Nr. 141. Mittwoch, den 18. Juni 1924. 31. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Juni bis 21. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: i. V. Max Flegel, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

# Die Regierungserklärung Herriots

## Tagung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 17. Juni.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist heute vormittag 10 Uhr unter Vorsitz des Abgeordneten **Müller** (Franken) zusammengetreten. Der Vorsitzende wies gleich zu Beginn der Sitzung darauf hin, daß die Tagungen nicht öffentlich seien, und fragte die Kommunisten, ob sie willens seien, die Vertraulichkeit über die Vorkommnisse in der Kommission zu wahren. Von den Kommunisten protestierte Abgeordneter **Stöcker** gegen die Fragestellung des Vorsitzenden, ebenso wie dagegen, daß der Außenminister die Vertreter sämtlicher Parteien zu sich gebeten habe mit Ausnahme der Deutschvölkischen und der Kommunisten, um mit ihnen vertraulich außenpolitische Probleme durchzusprechen.

**Außenminister Dr. Stresemann** betonte in seiner Erwiderung, daß die gestrigen Verhandlungen mit den einzelnen Parteiführern vor allem die Klärung der Frage betroffen hätte, wieweit die Regierung noch in der Lage sei, dem Auswärtigen Ausschuß vertrauliche Auskünfte zu geben.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte nahm der Ausschuß zunächst einen Antrag des Abgeordneten **Grafen Westarp** an, daß die Erklärung der kommunistischen Mitglieder über die Vertraulichkeit der Verhandlungen nicht als ausreichend betrachtet werden könne. Der Reichstag solle daher eine Aenderung des § 28 der Geschäftsordnung in Erwägung ziehen. Dieser Beschluß wird an das Reichstagskollegium gehen und von dort aus dem zuständigen Geschäftsordnungsausschuß zur Behandlung übergeben werden. Der kommunistische Antrag auf Oeffentlichkeit wurde abgelehnt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages erklärte u. a. Reichsbankpräsident Dr. **Schacht**, er hoffe, die in Zusammenhang mit dem Organisationskomitee stehenden Arbeiten noch im Laufe dieser Woche zu beenden. Die Reichsbank bleibe erhalten und werde entsprechend ihren neuen Aufgaben organisiert. Gesandter **v. Ritter** sprach hierauf über die im Sachverständigengutachten vorgesehene Herausgabe von Industrieobligationen. **Außenminister Dr. Stresemann** berichtete nunmehr ausführlich über das Sachverständigengutachten. **Reichsfinanzminister Dr. Luther** machte Mitteilungen über den Stand der Vorarbeiten für die mit der Reparationskommission aufzunehmenden Verhandlungen, soweit die Verbraucherabgaben und Zölle hierbei in Betracht kommen. Die Ansichten der Parteien brachten **Dr. Hötzsch** (Deutschnat.), **Wallraf** (Deutschnat.), Graf **Westarp** (Dnat.), **Dauch** (D. V. P.) und **Stöcker** (Kommunist) zum Ausdruck.

Dann beantwortete **Außenminister Dr. Stresemann** in zusammenhängenden Worten verschiedene Anfragen. Alsdann wurden die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien und die Aufhebung des Valutazuschlages von den Abgeordneten **Dr. Hötzsch** (Dnat.) und **Dauch** (DVP.) besprochen, worauf Ministerialdirektor **von Stockhammer** den Stand der Angelegenheit darlegte. Schließlich wurde der deutsch-russische Zwischenfall, der durch das Eindringen der preußischen Polizei in die russische Handelsdelegation in Berlin verursacht wurde, von den kommunistischen Abgeordneten zum Gegenstand einer Anfrage gemacht. **Außenminister Dr. Stresemann** wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß Verhandlungen über die Beilegung des Zwischenfalles schweben. Zur Sache sprachen außer den kommunistischen Abgeordneten noch die Abgeordneten Dr. **Wirth** (Ztr.), **Wulle** (Nat.-Soz.) und Dr. **Hötzsch** (Dnat.). Hierauf vertagt sich der Ausschuß ohne weitere Beschlüsse zu fassen.

## 7000 Ausweisungen zurückgezogen.

Paris, 17. Juni.

**Wie die Havas-Agentur aus Koblenz meldet, hat das französische Oberkommissariat in Koblenz der Rheinlandkommission die Zurückziehung von 7000 Ausweisungsbefehlen vorgeschlagen. Die Rheinlandkommission hat in allen Fällen die Vorschläge angenommen. Bis zum 1. Mai seien 5000 und seitdem weitere 2000 Fälle bestätigt worden, so daß die Betreffenden ins besetzte Gebiet zurückkehren könnten. Von den 800 ausgewiesenen Zollbeamten seien 500 bis heute wieder in den Dienst gestellt und 80 000 Eisenbahner wieder in den Dienst der Regie. In den übrigen Verwaltungszweigen seien 10 Beamte wieder eingestellt worden. Es haben von 580 Personen, die vom Militärgericht der französischen Zone verurteilt worden waren, 270 ihre Strafen abgebüßt, 210 seien begnadigt worden; 40 seien im Abwesenheit verurteilt worden. In den Gefängnissen des besetzten Gebietes befänden sich nur 60 Personen.**

Frankfurt, 17. Juni.

**Von den im Mainzer Eisenbahnerprozeß am 7. Mai 1923 zu längeren Gefängnisstrafen Verurteilten sind acht Inhaftierte, von denen fünf 8 Jahre erhalten hatten, begnadigt und aus der Haft entlassen worden, nachdem sie ein Jahr verbüßt hatten. Es besteht begründete Hoffnung, daß auch die übrigen noch in Haft befindlichen bald in Freiheit gesetzt werden.**

## Herriot beim deutschen Botschafter.

eca Paris, 17. Juni.

Herriot hat gestern wie bei verschiedenen anderen Botschaften auch bei der hiesigen deutschen Botschaft einen Besuch abgestattet.

## Keine sofortige Räumung des Ruhrgebiets.

### Bevorstehende Begnadigung der Ruhrgefangenen. — Für Reparationen, Sicherheit und Völkerbund.

### Eine Botschaft des Präsidenten Doumergue.

Paris, 17. Juni.

Der Präsident der Republik, Doumergue, gab heute dem Ministerrat Kenntnis von der Botschaft, die er an Kammer und Senat richtet. In seiner Botschaft erklärt Doumergue:

**Unser Land hegt keinen gefährlichen Ehrgeiz. Es verlangt nur die Zahlung der Reparationen, die ihm feierlichst versprochen wurden, und Sicherheitsgarantien, die nicht illusorisch sind. Durch das Sachverständigengutachten scheint die Reparationsfrage einer demnächstigen Lösung entgegengehen zu wollen, aber wir dürfen in unserem versöhnlichen Willen nicht soweit gehen, unsere Wachsamkeit einzuschläfern und die Lehren der Vergangenheit zu vergessen. Frankreich darf nicht auf die Kontrolle verzichten, die es kraft der Friedensverträge über einen Besiegten ausübt, der immer wieder den Anschein erweckt, daß er die Revanche vorbereitet, anstatt die unterzeichneten Versprechen einzuhalten. Das Parlament wie das Land lieben den Frieden ebensosehr nach außen hin wie im Innern und werden sich daher bemühen, den einen wie den anderen auf fester Grundlage auszubauen. Mein innigster Wunsch ist, hierbei, soweit es die Verfassung erlaubt, zu helfen und Frankreich auch weiterhin meine Erfahrung und meine Hingabe zur Verfügung zu stellen.**

### Herriot vor der Kammer.

Paris, 17. Juni.

In der Regierungserklärung, die Herriot heute nachmittag in der Kammer und der Justizminister im Senat zur Verlesung brachte, heißt es u. a.:

Meine Herren! Die Regierung, die sich Ihnen vorstellt, hat die Pflicht, den durch allgemeine Abstimmung am 11. Mai zum Ausdruck gebrachten Willen in Handlungen umzusetzen. Nach den normalen Gesetzen des parlamentarischen Lebens wird sie zum Wohle der ganzen Nation handeln. Die Regierung wird ihr Programm klar entwickeln, auch wenn die Arbeit lang wird, damit ein jeder weiß, ob er die Regierung unterstützen kann oder gegen sie stimmen muß. Nach innen wie nach außen wird die Regierung nur ein Ziel haben:

### Dem Lande durch Arbeit und Fortschritt den Frieden zu geben.

Wenn wir entschlossen sind, keine Botschaft beim Vatikan mehr aufrecht zu erhalten, und den Gedanken der Konzentration anzuwenden, so geschieht dies in keiner Weise in dem Gedanken der Verfolgung oder Intoleranz. Unser Ehrgeiz ist, Frankreich den sozialen Frieden zu bringen. Wir bringen heute den Entwurf einer umfassenden Amnestie ein, der nur die Verräter und die Aufständischen ausschließt. Wir werden für die Wiedereinstellung der wegen Streik entlassenen Eisenbahnarbeiter eintreten und unverzüglich die Aufhebung der Ermächtigungsgesetze verlangen. Es ist höchste Zeit,

**eine Verwaltungsreform**

vorzunehmen und die Freiheit der einzelnen örtlichen Institutionen zu erhöhen. Wir werden vom Parlament unverzüglich Reformen verlangen, zu denen auch die Mitwirkung der Staatsbeamten eine Notwendigkeit ist. Die Regierung untersagt ihnen nicht die Staatsorganisationen, gewährt ihnen das Gewerkschaftsrecht, aber sie erklärt, daß sie im Falle einer kollektiven Aktion der Beamten gegen die Interessen der Nation auf keines der Rechte verzichten wird, die einer republikanischen Regierung zustehen, sei es durch Gesetz, sei es durch Rechtsprechung. Die Regierung wird von der Kammer eine Aeußerung über das Wahlrecht verlangen. Auch wird sie die Aufhebung des Generalkommissariats für Elsaß-Lothringen durchführen. Die Gesamtheit der Geschädigten in den befreiten Gebieten wird in Zukunft vor Unterschlagungen und Mißbräuchen geschützt werden. Alle vorgekommenen Fehler werden aufs Schwerste bestraft werden. Wir dürfen nicht an den Vorteilen rühren, die die Arbeiterwelt errungen hat. Wir werden

**das Achtstundengesetz**

beibehalten, besonders da die Erfahrung gezeigt hat, daß sich bereits die materielle und moralische Lage der Lohnempfänger gebessert hat. Wir wünschen die schnelle Ratifizierung der durch die internationalen Arbeitskonferenzen von Washington und Genf angenommenen Konventionen. Wir werden für den Kinder-, Frauen- und Mutterschutz eintreten. Die nationale Produktion soll mit allen Mitteln gehoben werden, Frankreich muß seine Einnahmequellen erhöhen. Dem Bauer muß geholfen werden. Die Industriekraft muß erhöht werden. Die Staatsindustrie soll nicht aufgehoben, sondern modernisiert werden. Betreffs der sozialen Versicherungen erklärt sie, daß sie eine schnelle Erledigung finden werden. Wir werden aufmerksame Wächter der

**französischen Finanzpolitik**

sein. Zunächst werden wir die Lage einer genauen Prüfung unterziehen und zwar noch vor dem ersten Budgetvoranschlag, den die demokratische Regierung machen wird. Wir werden das Gleichgewicht des Haushalts verteidigen. Wir werden die Kontrolle der laufenden Ausgaben verschärfen, die Steuerhinterzieher verfolgen, die Einkommensteuer zur Grundlage einer wirksamen demokratischen Steuerwirtschaft machen. Durch Neugestaltung der direkten Steuern werden wir das Mittel suchen, um die durch die Verbrauchssteuer und besonders durch die Umsatzsteuer geforderten Lasten zu erleichtern. Um die Mittel des Schatzamtes und eine unentbehrliche Stabilität zu heben, werden wir die schwebende Schuld reduzieren, indem wir dem Publikum die Möglichkeit geben, im gegebenen Augenblick für eine umfassende Konsolidierungsoperation zu zeichnen.

Im zweiten Teil der Regierungserklärung wendet sich Herriot der

**Außenpolitik**

zu. Er sagte:

**Auf militärischem Gebiete kündigt die Regierung eine Reorganisation an, wie sie durch die Erfahrungen des Krieges angeregt wird und wie sie die Bedürfnisse des Landes verlangen. Sie verlangt eine Verringerung des aktiven Dienstes, ohne die Sicherheitsinteressen Frankreichs zu schädigen.**

**Frankreich verwirft ausdrücklich den Gedanken der Annektierung oder Eroberung. Es will Sicherheit und Unabhängigkeit, es will den Frieden für sich und alle anderen Völker.**

**Die demokratische Regierung wird die Rechte Frankreichs, wie sie in dem Friedensvertrage enthalten sind, verteidigen. Wir haben Anrecht auf Wiedergutmachung. Wir wollen im Namen der Gerechtigkeit die Erfüllung geschlossener Verträge. Sobald Deutschland den Friedensvertrag im Punkte der Wiedergutmachung und Sicherheit erfüllt hat, wird es von ihm abhängen, in den Völkerbund einzutreten. Die Regierung ist gegen die Politik der Isolierung und der Gewalt, die zu territorialen Besetzungen und Pfandnahmen führt. Angesichts der Notwendigkeit, nicht allein Frankreich, sondern alle Völker gegen eine neue Offensive der deutschen Nationalisten zu schützen, hält die Regierung es**

**nicht für möglich, das Ruhrgebiet zu räumen, bevor die Pfänder, wie sie von den Sachverständigen vorgesehen sind, deren Bericht Frankreich ohne Hintergedanken übernimmt, mit wirksamen Garantien für die Durchführung konstituiert und den zu ihrer Verwaltung bestimmten internationalen Organen übergeben sind.**

**Die Regierung hält ferner eine gewisse Ueberwachung der Entwaffnung Deutschlands durch die Alliierten und sobald wie möglich durch die Kontrolle des Völkerbundes für nötig. Das Sicherheitsproblem soll durch Garantiepakte gelöst werden, die ebenfalls der Kontrolle des Völkerbundes unterstellt sein sollen. Frankreich wird mit allen Mitteln für einen aufrichtigen und dauerhaften Frieden arbeiten. Meine Regierung wird nach besten Kräften bei allen Völkern den demokratischen Geist ermutigen, auf den sie sich selbst berufen. Der Völkerbund und alle internationalen Einrichtungen zum Zwecke der Sicherung oder des schiedsgerichtlichen Ausgleichs sollen befestigt werden. Die Regierung, die eine Politik gerechter Handelsabmachungen treiben will, wird eine Verstärkung der Bande zwischen Frankreich, seinen Alliierten und seinen Freunden erstreben. Mit ihrer Hilfe sollen jene Garantien und Sicherheiten gewährleistet werden, die der Sachverständigenbericht vorsieht. Frankreich wird aber gegenüber jenem Deutschland, das den Revanchegeist und den Geist der monarchistischen Reaktion lehre, keine Schwäche kennen. Es wünscht, daß die deutsche Demokratie sich kräftige und ist schon jetzt zu Maßnahmen des Wohlwollens bereit.**

### Amnestie für die Ruhrgefangenen.

**Der Strafaufschub, der von den Besatzungsbehörden gewährt worden ist, wird in eine endgültige Begnadigungsmaßnahme umgewandelt werden. Auch auf die politischen Verurteilten, ausgenommen die, die wegen Vergehen gegen die Sicherheit unserer Truppen verurteilt worden sind, wird die Amnestie angewandt werden. Für die kleinen Beamten und Angestellten, die nur auf Anweisung gehandelt haben, werden die Ausweisungsbefehle zurückgenommen werden. Gewisse schwere Fälle werden besonders geprüft. Besser als alle Worte werden diese Beschlüsse beweisen, daß, wenn die deutsche Regierung ihrerseits die für die rasche Durchführung des Sachverständigenberichtes erforderlichen Arbeiten beschleunigt, die französische Regierung den Bemühungen eines Deutschlands, das mit Entschlossenheit den Weg der Demokratie und des Friedens betritt, entgegenzukommen vermag.**

Zum Schluß kam Herriot auf Rußland zu sprechen und erklärte: Frankreich bereitet schon jetzt die Wiederaufnahme der normalen Beziehungen zu Rußland vor. Sie soll unter den Bedingungen erfolgen, die der Respekt vor dem Vertrage gebietet. Zuvor müssen aber zur Berücksichtigung der französischen Interessen gewisse Vorsichtsmaßregeln getroffen und Informationen gesammelt werden, mit deren Einziehung bereits begonnen worden ist.

## Herriots Programm.

### Wasserstrahl und — Fanfare.

Die Regierungserklärung, die gestern Ministerpräsident Herriot in der Kammer verlesen hat, bringt nach keiner Richtung hin irgendeine Ueberraschung. Wer den Gang der Dinge in Frankreich und in Deutschland mit offenen Augen verfolgt hat, sah die künftige Entwickelung von allem Anfang an voraus. Der Weg, den Herriot zu gehen hat, ist ihm klar vorgeschrieben und zwar nicht nur durch die innerpolitischen Verhältnisse Frankreichs, sondern vor allem auch durch unsere deutschen „Politiker". Wieder einmal ist der Beweis erbracht worden, wie wenig Augenmaß in Deutschland für eine gesunde Realpolitik vorhanden ist. Dabei lag diesmal die Sache besonders einfach. Der 11. Mai brachte zwar dem bloc national eine Niederlage, vermochte ihn aber dennoch nicht völlig aus der öffentlichen Meinung Frankreichs auszuschalten. Er blieb nach wie vor ein Faktor, den jeder französische Staatsmann in seine Rechnung einzustellen hat, wenn er nicht in längerer oder kürzerer Zeit über Bord gehen will. Die erste Machtprobe gelang der neuen Linksmehrheit, aber Millerands Sturz war doch letzten Endes mehr oder weniger ein Pyrrhussieg, der vor ähnlichen Versuchen warnte. Die Probe aufs Exempel war die Präsidentenwahl. Schon hier zeigte es sich, daß die oppositionellen Kräfte der Rechten stark genug waren, um die Bäume der Sieger vom 11. Mai nicht in den Himmel wachsen zu lassen. Der Kandidat der Linken, Kammerpräsident Painlevé, unterlag gleich im ersten Wahlgange, und die Rechte, die ihren hauptsächlichen Rückhalt im Senat hat, setzte die Wahl Doumergues durch. Jetzt zeigte Herriot, daß er wirklich ein kluger Taktiker ist und nicht mit dem Kopf die Wand einzurennen versucht. Er nahm nicht nur den Auftrag zur Kabinettsbildung aus der Hand des neuen Präsidenten entgegen, sondern trug der bei der Präsidentenwahl zutage getretenen Stimmung in einer Weise Rechnung, die in verschiedenen Parteilagern Deutschlands eine starke Enttäuschung ausgelöst hat.

Die deutsche Parteipolitik hat dem französischen Ministerpräsidenten die Sache wahrlich leicht genug gemacht. Während sich unsere Regierung unter Dr. Stresemann vorsichtig zurückhielt, fuhren unsere unverantwortlichen Parteipolitiker mit offenen Segeln auf den stürmischen Ozean hinaus. Sowohl von rechts als auch von links sind in diesen Tagen die schwersten Fehler begangen worden. Nichts erschwerte eine versöhnliche Haltung Herriots mehr als der Jubel, mit dem ihn unsere Linkspresse begrüßte. Dadurch wurde er in den Augen seiner Landsleute von vornherein diskreditiert, und er mußte nunmehr Töne anschlagen, die seinen deutschen Lobrednern wenig angenehm in den Ohren klangen. Diese pazifistischen Schwärmer sahen schon den Himmel offen und trugen Herriot ihre Freundschaft an, obwohl sie wissen mußten, daß ein französischer Ministerpräsident — gleichwohl, welche Mehrheit er vertritt — in die ihm dargebotene Rechte garnicht einschlagen konnte. Mochte er noch soweit links stehen und noch so sehr zu einem gewissen Entgegenkommen bereit sein, Klugheit und Stolz mußten es ihm in gleicher Weise verbieten, auf die linksdemokratischen Friedensschalmeien zu hören und — hereinzufallen; denn unter diesen Klängen hätte er mit eigenen Händen sein frühes Grab gegraben. Für unsere rosenroten Optimisten bedeutet also Herriots Programm einen kalten Wasserstrahl, von dem leider auch der unschuldige Teil unseres Volkes getroffen wird.

Nicht geringer als die Schuld unserer Linken ist aber die Verantwortung, die man der Rechten aufzubürden hat. Obwohl sich eben erst noch die Deutschnationalen um die Verantwortung herumgedrückt hatten, scheuten sie sich dennoch nicht, unmittelbar nach diesen unerfreulichen Vorgängen die große Lippe zu riskieren. Schon die Präsentation des Großadmirals von Tirpitz für den Kanzlerposten mußte aufreizend wirken und unsere Außenpolitik schwer belasten. Mit den Tönen und Gesten eines Bramarbas ist uns in unserer gegenwärtigen Not nicht geholfen. Es ist ein seit langem anerkannter Grundsatz, daß ein wehrloses Volk Innenpolitik nur unter stärkster Berücksichtigung der Außenpolitik treiben kann. Wir leben nicht gleich einem Robinson auf einer Ziegeninsel, sondern sind rings von Nachbarn umgeben, die uns höllisch auf die Finger gucken. Diesem Umstande müssen wir Rechnung tragen. Gewiß, wir alle hoffen, daß Deutschland recht bald wieder erstarken und aufblühen möge, aber mit der großen Revanchetrompete ist uns nicht gedient. Der Wille zur Macht ist sicher etwas sehr Schönes, aber selbst Nietzsche, der ja 1895 den ersten Teil des also betitelten Werkes erscheinen ließ, vermochte den Willen zur Macht nicht restlos in die Tat umzusetzen, selbst sein Kraftmenschentum scheiterte an dieser Aufgabe, und so blieb sein großes Vorhaben unvollendet. Nicht viel anders ist es in der Politik. Mit unserem Willen zur Macht ist nichts getan, da sind wir

bald verloren, vielmehr kommt, wenn wir denn einmal bei dem Stichwort „Macht" bleiben wollen, für uns ein ganz anderer Gesichtspunkt in Frage. Die Macht der Verhältnisse ist es, die für unser Handeln maßgebend sein muß. Wie das Robertsche Schauspiel „Die Macht der Verhältnisse" eine Tragödie ist, so ist gewiß auch unsere Lage, die durch die Macht der Verhältnisse bedingt ist, ein Trauerspiel. Aber was hilft's? Wir müssen nun einmal mit den gegebenen Verhältnissen rechnen und dürfen keine Zukunftsschlösser bauen. Die rauhe Wirklichkeit sitzt uns im Nacken und schlägt ihre Klauen in unseren abgemagerten Volkskörper. Da darf man sich nicht, wie es ein Teil unserer Rechtsparteien tut, in die wohlgepolsterte Heldenbrust werfen, mit Steinen die letzten Scheiben zertrümmern und sich nachher nach dem Psalmistenwort die Hände in Unschuld waschen, nein, mannhaft muß man den Tatsachen ins Auge blicken und vor allem auch auf diejenigen Rücksichten nehmen, denen die Hauptlast zufällt: auf die Brüder und Schwestern im besetzten Gebiet. Fern vom Schuß läßt sich gut der Kriegsgesang anstimmen, was aber sagen unsere Berliner Neunmalweisen um Hergt und Wulle, wenn ihnen jetzt Herriot mit einer Fanfare antwortet?

Schon Nollets Ernennung zum Kriegsminister war ein Wink mit dem Zaunspfahl, aber er war anscheinend noch nicht deutlich genug. Wasserstrahl nach der einen, Fanfare nach der anderen Seite, das ist der Sinn der französischen Regierungserklärung. Nur noch wenige Tage, und die Einheitsfront Paris—London—Brüssel ist wieder hergestellt. Werden dann unsere Extremisten nicht endlich einsehen lernen, daß wir nur mit einer Politik der mittleren Linie vorwärtskommen? Erst dieser Tage hat Dr. Stresemann in Karlsruhe auf diesen allein gangbaren Weg hingewiesen. Wer noch nicht an die Richtigkeit dieser Methode geglaubt hat, ist jetzt von Herriot mit der Nase draufgedrückt worden.

Dr. K.

## Der alte Bergarbeiterverband gegen die Kommunisten.

**Dresden, 17. Juni.**

Die Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands hat in ihrer gestrigen Sitzung eine vom Vorstand vorgeschlagene Entschließung angenommen, die mit Entrüstung Kenntnis nimmt von den Angriffen, die während der Bergarbeiterkämpfe, die sich gegen den Kapitalismus gerichtet hätten, von kommunistischen Zeitungen und Flugblättern in Rheinland, Westfalen, Oberschlesien und Sachsen gegen die im Vordertreffen in schwerem Wirtschaftskampfe stehenden Kameraden erfolgt seien. Die Generalversammlung erwartet einmütig, daß künftig solche Kampfesart unterbleibt, da eine solche nur zu weiterer Entzweiung der Bergarbeiter führe. Sie verlangt, daß Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Arbeiterbewegung in sachlicher Weise ausgetragen werden.

## Mißtrauensvotum gegen Scheidemann.

**A Kassel, 17. Juni.**

**Die Stadtverordnetenversammlung hat mit 24 gegen 19 Stimmen einen Antrag angenommen, der dem Kasseler Oberbürgermeister Abgeordneten Scheidemann in entschiedener Form das Mißtrauen ausspricht und ihn auffordert, alsbald die Konsequenzen aus dieser Kundgebung zu ziehen.**

## Herriots Londonreise.

**Paris, 17. Juni.**

**Wie Havas aus London meldet, bleibt es dabei, daß Ministerpräsident Herriot zum mindestens den nächsten Sonntag und Montag in Chequers verbringen wird. Möglicherweise werde er sich am Dienstag morgen nach London begeben. Jedenfalls werde Herriot am Mittwoch wieder in Paris sein. Wahrscheinlich werde der ständige Sekretär des Foreign office, Sir Eyre Crewe, der auch an der englisch-belgischen Besprechung in Chequers teilgenommen hat, der Unterredung zwischen Macdonald und Herriot beiwohnen. In offiziellen Kreisen nehme man an, daß das Programm weiter gesteckt sei, als dasjenige, das für die geplante Unterredung zwischen Macdonald und Poincaré beabsichtigt war.**

# Die Arbeiterbewegung in der Metallindustrie

## Der Kampf um die Achtstundenschicht.

Man darf sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß sich in der Metallindustrie im Anschluß an die Schiedssprüche für die Nordwestgruppe ein neuer schwerer Kampf entwickelt. Angesichts der ungeheuer schweren Lage der Industrie, die sich in bedrohlicher Weise bereits in der Unmöglichkeit der Kreditbeschaffung zeigt und die Zechen und Eisenwerke nicht nur kleinen und mittleren Grades zu Betriebseinschränkungen und Schließungen zwingt, und angesichts auch der schweren sozialen Lage der Arbeiterschaft würde ein Kampf auch für die Städte und Gemeinden unseres Bezirks unter Umständen den glatten Ruin bedeuten. Es muß deshalb alles getan werden, um den Kampf nicht auf die Spitze zu treiben. Alle Kräfte der Aufklärung und Vermittlung müssen angewandt werden, um das drohende Unheil abzuwenden. In den Auseinandersetzungen ist strengste Sachlichkeit oberstes Gebot, jede Uebertreibung oder soziale Verdächtigung des anderen Teils trübt die Meinungsbildung und verschärft nur die Gegensätze, die es doch auszugleichen gilt. Wer die Lage der Industrie in dieser Zeit noch immer überschätzt, gibt sich einer bedenklichen Täuschung hin, die sich, wenn die Maschine wirklich zum Leerlauf kommt, gerade auch an der Arbeiterschaft in schlimmster Weise auswirken muß. Man darf die Einsicht der Arbeiterschaft wohl so hoch einschätzen, daß sie selbst die Gefahren erkennt, die dem ganzen Wirtschaftsleben, das sie doch ernähren soll, drohen.

*

Die Metallarbeiterverbände veröffentlichen eine Betrachtung zu dem Schiedsspruche, in der u. a. gesagt wird: Gewiß sei eine Lohnsteigerung von 12½ Prozent nennenswert, aber streng nach dem Schiedsspruch entlohnt, käme nur ein Stundenlohn von 45 Pfg. heraus. Bei 25 Arbeitstagen ergebe das 112 Mark monatlich, davon bleiben nach den sozialen Abzügen 97,10 Mark übrig. Bei einem Facharbeiter ergeben sich 140 Mark, und nach den Abzügen 121. Vergleiche man diese Löhne mit denen der Angestellten in Staatsbetrieben, so ergäben sich krasse Gegensätze. In der Arbeitszeitfrage werde an den Berliner Vereinbarungen vom 13. Dezember 1923 nicht viel geändert. Die Arbeiterschaft habe in den durchgehenden Betrieben im ganzen Jahre etwa 4 bis 7 freie Sonntage. Dieser Zustand könne in einem Kulturvolke nicht bestehen. Die Arbeitgeber wiesen, so sagen die Arbeiterverbände, auf die Kreditnot und die Micumlasten hin. Man wundere sich aber darüber, daß die Arbeitgeber auf die bestimmte Frage, ob sie gemeinsam mit den Arbeitnehmern an die Regierung herantreten wollen mit der Forderung, die Micumlasten an das ganze Volk umzulegen, nicht antworteten. Die Arbeiter würden sich aber widersetzen, wenn die Arbeitgeber etwa noch erfolgende Rückzahlungen allein in Anspruch nähmen. Dagegen erheben die Arbeitervertreter die warnende Stimme. Vergleiche man die deutschen Löhne mit denen der ausländischen Konkurrenz, so würden nach Ansicht der Arbeiterorganisationen die Lasten mehr als ausgeglichen. Die Arbeitervertreter stehen auf dem Standpunkt, daß die Schwereisenindustrie zur Einführung der dritten Schicht 1665 Arbeiter benötige und daß diese Belastung auch in der schwierigen Zeit zu tragen sei. Dem Reichskommissar werfen sie vor, daß er sich allzusehr die Meinung der Unternehmer zu eigen mache. Die Arbeiterorganisationen würden nicht ruhen, bis die achtstündige Arbeitszeit in den durchgehenden Betrieben wieder eingeführt sei.

Es wird über die Angelegenheit in den nächsten Tagen noch weiteres zu sagen sein. Unterdeß verzeichnen wir einige Meldungen, die die ganze Schwere der Zeit für Bergbau und Industrie erkennen lassen:

**Alte Haase kündigt allen Beamten und Arbeitern.**

Die Gewerkschaft Alte Haase hat den Beamten und Arbeitern durch ein Schreiben mit nachfolgendem Wortlaut gekündigt:

„Infolge Ueberschuldung und Unrentabilität unseres Werkes in Verbindung mit der Unmöglichkeit der Beschaffung weiterer Geldmittel sehen wir uns leider genötigt, unseren sämtlichen Beamten und Arbeitern zum 30. d. Mts. zu kündigen. Sollte die Beschaffung von Geld irgendwie gelingen, und die Unwirtschaftlichkeit abzuwenden sein, so daß die Betriebe weitergeführt werden könnten, wird weitere Mitteilung erfolgen."

**Von der Thyssenhütte.**

Tu. **Hamborn**, 17. Juni.

Die August Thyssen-Hütte sieht sich, nachdem das Werk kaum wieder in Betrieb genommen worden ist, bereits zu Betriebseinschränkungen genötigt. Heute wurde folgende Bekanntmachung erlassen: „Die dauernde Unmöglichkeit der Beschaffung genügender Geldmittel und die trotz der verlustbringenden Preise bestehenden Absatzschwierigkeiten zwingen uns, zu starken Einschränkungen der Betriebe des Hüttenwerkes zu schreiten. Da der Bergbau noch Leute einstellen kann, fordern wir zunächst alle diejenigen Mitglieder unserer Belegschaft, die früher beim Bergbau gearbeitet haben, auf, sich bei unserem Bureau für Arbeiterangelegenheiten zu melden, damit ihnen die Ueberweisung zum Bergbau gegeben werden kann."

## Hymans reist nach Paris.

**Paris, 17. Juni.**

**Der belgische Außenminister Hymans, der der Sitzung des Völkerbundsrates beiwohnt, wird heute abend Genf verlassen und morgen mit Herriot eine Unterredung in Paris haben. Unter diesen Umständen könne Herriot, wie Havas dieser Meldung hinzufügt, erst nach seiner Unterredung mit Macdonald nach Brüssel gehen.**

## Kritische Tage für Italien.

A **Berlin**, 17. Juni. (Eig. Drahtber.)

**In Italien zieht die Matteotti-Affäre immer weitere Kreise. Die Berichterstattung ist aber dadurch außerordentlich erschwert worden, daß Mussolini die Telegraphen- und Telephonverwaltung angewiesen hat, Italien soweit wie möglich gegen das Ausland abzusperren. Den ausländischen Zeitungskorrespondenten in Rom ist dadurch die Möglichkeit genommen worden, ihre Meldungen telephonisch weiterzugeben. Mussolini hat zudem eine scharfe Telegrammzensur angeordnet, der alle politischen Meldungen unterworfen sind. Trotzdem will das französische Blatt „Quotidien" zuverlässige Mitteilungen aus Rom erhalten haben, die erkennen lassen, daß sich in Italien weit ernstere Dinge abspielen, als die zensierten Meldungen erkennen lassen. Vor allem wird versichert, daß Mussolini dem König sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe. Es sei dies aber nur ein formeller Schritt. Jedoch wird dieser eine vollkommene Umgestaltung der italienischen Regierung zur Folge haben. Mussolini wird vom König angeblich den Auftrag erhalten, die Regierungsgeschäfte weiterzuführen und ein neues Kabinett zu bilden. Dies neue Kabinett soll tief einschneidende Aenderungen in der italienischen Politik herbeiführen. Es verlautet, daß Mussolini die Absicht hat, Giolitti, Orlando und Salandra in das neue Kabinett aufzunehmen. Jedenfalls werden die nächsten Tage tief einschneidende Veränderungen in Italien bringen.**

## Kurze Mitteilungen.

Geheimrat Professor Dr. Kahl feierte am Dienstag seinen 75. Geburtstag. Reichspräsident Ebert und Reichskanzler Dr. Marx sandten ihm in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschtelegramme.

*

Der Haushalt der Stadt Berlin für das Jahr 1924 weist bei einer Gesamtausgabe von 385 Millionen Mark einen Fehlbetrag von 9 Millionen Mark auf.

*

Am Montag wurde der neue deutsche Gesandte in Angora zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens vom Präsidenten der türkischen Republik empfangen.

*

Der Völkerbund ernannte den deutschen Professor Einstein zum Mitglied des Komitees für internationale geistige Zusammenarbeit.

*

General Sir Alexander Godley, der seit zwei Jahren der Oberbefehlshaber der britischen Rheinarmee ist, verließ Montag abend seine bisherige Stellung und kehrte nach London zurück, um dort ein neues Kommando zu übernehmen. Sein Nachfolger, General du Corne traf Dienstag früh in Köln ein.

## Politische Uebersicht.

+ **Einberufung des Aeltestenrats des Reichstags.** Für die nächste Sitzung des Reichstages ist bekanntlich der 24. Juni in Aussicht genommen. Der Reichstagspräsident **Wallraf** hat den dringenden Wunsch, an diesem Termin festzuhalten, und wird darin von den Deutschnationalen bestärkt. Andererseits sind aber auch Wünsche wegen Verschiebung der Sitzung an den Präsidenten herangebracht worden. Die wichtigen Gesetze, die zu dem Sachverständigengutachten gehören, und an deren Fertigstellung beschleunigt von der Reichsregierung gearbeitet wird, werden voraussichtlich kaum vor Mitte Juli, möglicherweise noch später, für die Einbringung in den Reichstag reif sein. Der Präsident hat nun, um den Termin der Vollsitzung zu bestimmen, den Aeltestenrat des Reichstages für Mittwoch nachmittag einberufen.

+ **Die Volkspartei Südwestdeutschlands für Dr. Stresemann.** Die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei, der die Landesverbände Baden, Württemberg, Hessen und Hessen-Nassau angehören, hat in einer einstimmig angenommenen Entschließung dem Parteiführer und Reichsaußenminister Dr. Stresemann, sowie der Reichstagsfraktion Dank, Anerkennung und Gefolgschaft ausgesprochen.

## Der neue Graff-Prozeß.

**Stettin, 17. Juni.**

In der heutigen Vormittagssitzung des Graff-Prozesses gab der Angeklagte Engler eine Schilderung der Tat. Er habe drei Schüsse durch die Scheiben der Straßenbahn auf den belgischen Leutnant Graff abgegeben. Erst am anderen Morgen habe er erfahren, daß der Getötete nicht Schmitz, sondern Graff gewesen sei. Er sei dann mit Leutnant Sandor nach Stettin gefahren. Hier habe Sandor ihm fünftausend Mark gegeben. Später habe er in Stettin Kaws getroffen. Er sei dann auf einem pommerschen Gut als Nachtschutzbeamter untergebracht worden. Die in Aachen Verurteilten kenne er nicht bis auf Leutnant Reinhardt. Bei der weiteren Vernehmung gab Engler zu, daß er jegliche Teilnahme an der Tat in dem Augenblick bestritten habe, als er nach Aachen zur Vernehmung vor das belgische Kriegsgericht gebracht werden sollte. Er habe sich zuerst auch geweigert, in eine Vernehmung durch belgische Richter einzuwilligen. Erst nachdem ihm die belgische Zusicherung freien Geleites schriftlich vorgelegt wurde, habe er seine Weigerung aufgegeben. Bei der Vernehmung in Aachen, die vor belgischen Richtern in Gegenwart eines deutschen Staatsanwaltschaftsrates stattgefunden habe, habe er ebenfalls zuerst bestritten, drei Schüsse auf Graff abgegeben zu haben. Später aber habe er dann auch in Aachen zugegeben, daß er geschossen habe. Bei der Tatschilderung gab Engler an, daß er geglaubt habe, der Belgier wollte, nachdem Kaws den Schuß abgegeben hatte, auf ihn, Engler, schießen. Nur aus diesem Grunde habe er die Schüsse abgegeben. Die heutigen Erklärungen des Angeklagten Engler stehen, wie ihm vom Vorsitzenden vorgehalten wurde, in Widerspruch mit dem Geständnis, das er abgelegt hatte, als ihm das Urteil im Aachener Prozeß bekannt wurde. Engler gab damals an, es sei bereits am Nachmittag vor der Tat davon gesprochen worden, daß man den Schmitz, den Mörder Schmilewskis, suchen wolle. Heute erklärte Engler, daß er erst abends durch einen Schutzpolizisten, der auf Wache stand, erfahren habe, daß Schmitz der Mörder des Schmilewski gewesen sei.

Dann wurde der Angeklagte Schwirrat vernommen. Schwirrat bestreitet, mit Kaws und Engler eine Verabredung über die geplante Erschießung des Belgiers getroffen zu haben. Seine Dienstpistole will er an dem fraglichen Abende aus Gründen der eigenen Sicherheit eingesteckt haben.

Einen längeren Raum in den Verhandlungen nahm dann die Verlesung der Anklageschrift des belgischen Militäranditeurs ein. Ebenso wurde auch das Urteil des belgischen Gerichts vom 27. Januar 1823 gegen Reinhard und Genossen verlesen.

Anschließend an die Verlesung begann

### die Zeugenvernehmung.

Der zuerst vernommene Zeuge Rudolph gab ein Bild der Vorgänge, wie Schmilewski durch Schmitz getötet worden ist. Rudolph soll nach den belgischen Feststellungen den belgischen Polizisten van Reetz angegriffen haben. Rudolph bestritt das aber und gab an, daß er das auch vor dem belgischen Kriegsgericht bestritten habe. Der weiter vernommene Zeuge Walenzik schilderte die Erregung der Bevölkerung über Schmitz und über dessen Tat. In Hamborn sei erzählt worden, daß Schmitz der Sohn eines Deutschen sei und dem Feinde während des Krieges Spionagedienste geleistet habe. Der Vater des Schmitz soll erschossen worden sein, und dafür, so habe Schmitz erklärt, wolle er sich an den Deutschen rächen.

## Gegen die Schamlosigkeit in der „Kunst".

Von

**Richard von Schaukal.**

Es ist höchste Zeit, laut und deutlich ein kräftiges Wort zu sagen wider die Unverschämtheit, mit der sich allenthalben eine Kunststübung der Oeffentlichkeit aufdrängt, die nichts anderes will als gemeinsten Sinnenkitzel. Bücher und Bilder, Zeichnungen und Aufsätze, Theaterstücke und Tanzdarbietungen wetteifern in Unzucht. Der heuchlerischen Entrüstung, als wäre mit dieser Feststellung eines gefährlichen Unfugs der Freiheit und der Würde der Kunst zu nahe getreten, sei von vornherein in die freche Fratze geschlagen: eben der Künstler muß sich der Schändung der Kunst auf das Lebhafteste widersetzen, fühlt er sich doch dem ratlos-unberatenen Laien gegenüber gewissermaßen mitverantwortlich für die schwere Schädigung, die Vergiftung der Volksseele, die jene durchaus unkünstlerisch gesinnten Spekulanten und Schwindler ungestraft, ja höhnend über die Wehrlosigkeit ihrer Opfer betreiben zu dürfen meinen. Nicht aus Muckertum, sondern aus Anstandsgefühl, aus Zorn über Unwahrhaftigkeit und Gemeinheit ergeht dieser Aufruf an die schlummernde oder zagende Ueberzeugung von der wirklichen Aufgabe der Kunst: den Menschen durch das Göttliche begnadeter Kraft emporzuheben über das Alltägliche.

Nicht sittliche Zwecke hat die Kunst, sondern künstlerische. Aber das heißt nicht, daß sie unsittliche verfolgen dürfe. Es gibt keine außerhalb ihrer selbst gelegene Grenze für die schönferische Allmacht. Dies gilt nicht nur methodisch, sondern auch tatsächlich. Wo aber die einzelne Aeußerung künstlerischer Eigenart notwendigerweise Gefühle verletzen muß, die Takt oder Zucht, Sitte oder Ehrerbietung zu schonen gebieten, da wird sie sich in ihrer Vernehmbarkeit selbst beschränken. Kunst hat nicht das Vorrecht, jedermann peinlich sein zu dürfen. Und sie erstrebt es auch keineswegs. Sie sucht, stolz wie alle echte Kunst, nur den ihr gemäßen Widerhall. Sie will von Befugten erfaßt und gewürdigt sein, nicht Unbefugte, Unzuständige verblüffen. Kein echter Künstler ohne Sinnlichkeit. Aber wenn sie über die Stränge schlägt, gefällt er sich nicht vor den unberufenen Zusehern. Und in diesem, gutgearteten und wohlerzogenen Menschen nicht erst auf umständliche Weise klarzumachenden Sinne hat in gesunden Zeiten seit je das, was man Kunstpolizei zu nennen pflegt, seines Amtes gewaltet. So viel von den Gefahren der Kunst. Hier aber, heute handelt es sich mitnichten um Kunst, sondern um widerliche Ausnützung einer feigen Atmosphäre sogenannter Freiheit zu unanständiger Willkür. Seht euch die Leute an, die es als das Vorrecht der Kunst verkünden, jede Schweinerei zu veröffentlichen! Was ihnen an der Stirne steht, ist nicht das göttliche Siegel erlauchter Ausnahmegeschöpfe, sondern das unverkennbare Brandmal des schäbigsten aller Händler: des Händlers mit Ersatzware.

---

= **Vom Stadttheater.** Noch einmal sei auf die am Donnerstag stattfindende Neuinszenierung des dreiaktigen Lustspiels „Die Welt, in der man sich langweilt" aufmerksam gemacht. Das Stück gehört zu den Lustspielen der feineren Gattung und hat überall einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Am Samstag, den 21. Juni, findet die letzte Bochumer Aufführung von Eugen Herbert-Kuchenbuchs „Königin Draupadi" statt.

= **Burgfestspiele in Altena.** Als die Freilichtbühnen auftauchte, wurde mit vielem Eifer die Frage erörtert, ob es möglich sei, auf diesen Naturbühnen auch Opern aufzuführen. Man vergaß dabei ganz, daß man bereits im altgriechischen Theater Singchöre kannte, und daß ein künstlerisch so fein empfindendes Volk, wie es die Hellenen waren, sicherlich auf Singchöre verzichtet hätte, wenn sie klanglos verhallt wären. Naturbühnen mögen vielfach für Opern nicht geeignet sein — der mauer- und hausumschlossene Burghof in Altena (Westf.) ist es bestimmt. Davon zeugte am Sonntag die Aufführung von Lortzings „Waffenschmied", zu der das Hagener Stadttheater die Künstler gestellt hatte. Die Darstellung war gut. Die künstlerische Leitung aber ließ den großen Zug vermissen und legte zuviel Gewicht auf das „Komische" der Oper. Die Inszenierung genügte, dagegen bot das Orchester (Leitung Hans Werner) nur Mittelgut. — Der Besuch aus Rheinland und Westfalen, namentlich aus dem Industriegebiet, war sehr stark.

B.

= **Professor Karl Wieghardt (Dresden) gestorben.** Im Alter von 50 Jahren starb in Dresden der ordentliche Professor der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule in Dresden, Dr. Karl Wieghardt. Sein Hauptgebiet war die technische Mechanik. Vor seiner Tätigkeit in Dresden wirkte er als Privatdozent in Aachen und als Professor in Braunschweig, Hannover und Wien.

= **Musikdirektor Heinrich Blättermann †.** Im Alter von 72 Jahren verschied nach langem schwerem Leiden in Krefeld der erste städtische Musikdirektor Heinrich Blättermann, der im Jahre 1915 infolge eines Schlaganfalles pensioniert werden mußte. Blättermann hat sich um das Musikleben Krefelds die größten Verdienste erworben. Jahrzehntelang hat er die frühere Krefelder Kapelle, das jetzige Städtische Orchester, geleitet, aus kleinen Anfängen den Tonkörper zu einem Musikorchester entwickelt. Seine vielen Kompositionen für Männerchor und Orchester werden weiter leben. Der Lebensabend des aufrechten Künstlers und bescheidenen Menschen war kein ungetrübter. Blättermann war zuletzt vollständig ans Bett gefesselt.

= **Der Bruder Wilhelm Raabes †.** Ein Bruder von Wilhelm Raabe, der Oberamtsrichter Heinrich Raabe, ist in Braunschweig im Alter von nahezu 90 Jahren gestorben. Heinrich Raabe lebte seit 1877 als Richter in Braunschweig. Wie Wilhelm Raabe, so war er ein stiller und ungemein bescheidener Mensch. Manche Gestalt des Dichters ist von Heinrich Raabe angeregt worden.

= **Weimarer Tagung der Goethe-Gesellschaft.** Die Tagung der Goethe-Gesellschaft in Weimar wurde durch eine Begrüßungsansprache von Professor Dr. Roethe, Rektor der Berliner Universität, eröffnet, in der er einen scharfsinnigen Vergleich zwischen dem strengen Denker Kant und dem ewigjungen Klopstock zog. Hierauf erstattete Professor Pahle, Weimar, den Bericht über das Goethe- und Schiller-Archiv und die Goethe-Bibliothek. Zum Schluß gab Professor Lienhard, Weimar, einige grundsätzliche Anregungen über den künftigen Ausbau der Goethe-Gesellschaft.

= **Das Weimarer Goethe-Archiv erhält den Nachlaß Georg Büchners.** Der Schriftsteller und Verleger Dr. Anton Kippenberg in Leipzig hat dem Archiv der Goethe-Gesellschaft in Weimar gelegentlich seines 50. Geburtstages den gesamten vorhandenen Nachlaß Georg Büchners geschenkt. Vor allem sind Original-Handschriften zu Dantons Tod und mehrere handschriftliche Fragmente zum Woyzeck vorhanden (jedoch keine Handschrift zu der abschließenden Fassung). Die Schrift Büchners ist insbesondere in Woyzeck-Fragmenten außerordentlich verworren und kaum zu entziffern.

= **Deutsche Gesellschaft für Medizinalpolitik.** Unter diesem Namen ist soeben von Soziologen, Volkswirten und Juristen eine wissenschaftliche Gesellschaft gegründet worden, deren Aufgabengebiet die gesamte Sozialbiologie, Bevölkerungswissenschaft und Gesellschaftshygiene ist. Das erste Präsidium besteht aus Prof. Dr. Krueger de Corti, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Volkswirte, Reichstagsbibliothekar Dr. Kirschner und Dr. O. Prange, Beratender Volkswirt R. D. V., Mitglied des Beirats beim Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung. Geschäftsstelle: Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburgerstraße 62.

= **Das Geheimnis des Schauspieler-Gedächtnisses.** Der amerikanische Schauspieler John Burke, der wegen seines Gedächtnisses berühmt war und z. B. die sämtlichen Stücke Shakespeares auswendig kannte, ist in Neuyork im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte in seinem Testament sein Gehirn dem Bellevue-Krankenhaus vermacht, damit man dem „Geheimnis des Gedächtnisses auf die Spur kommen könnte. „Ich gebe den Aerzten des Krankenhauses die Erlaubnis, meinen Körper zu sezieren und meinen Schädel zu öffnen, um dadurch der Wissenschaft zu nützen," schrieb er. Die Aerzte haben nun die Windungen seines Gehirns mit größter Aufmerksamkeit untersucht und glauben, aus ihrer besonderen Art auf die Stärke seines Gedächtnisses schließen zu können. Freilich, das „Geheimnis des Gedächtnisses", das der alte Schauspieler auf diese Weise enthüllen wollte, ist damit noch nicht gelöst.

= **Zum Gedächtnis Kjellens.** Rudolf Kjellens 60. Geburtstag könnten wir am 13. Juni feiern, hätte ihn nicht wenige Jahre vorher, 1922, der Tod abberufen. Wir Deutsche gedenken seiner vor allem als eines Mannes, der jederzeit und aufrichtig für Deutschland eintrat, der uns viel Sympathien geworben und erhalten hat. Die Wissenschaft trauert um einen ihrer weitsichtigsten und fruchtbarsten Köpfe, um den Mann, der, ausgehend von den Staatswissenschaften, in den Spuren Ratzels den Weg zur Geographie fand und aus ihm den neuen Begriff der Geopolitik schuf, dessen grundlegende und weittragende Bedeutung wir jetzt erst zu erkennen beginnen.

# Die Entwiklung des Arbeitsmarktes.

Berlin, 17. Juni.

Im „Reichsarbeitsblatt" vom 16. Juni wird für den Monat Mai das Einsetzen einer rückläufigen Bewegung auf dem deutschen Arbeitsmarkte festgestellt. Nach den besonderen Berichten der wirtschaftlichen Fachverbände, Handelskammern und Landesarbeitsämter sowie von rund zweitausend einzelnen Industriebetrieben an die Reichsarbeitsverwaltung ist der Auftragseingang in den einzelnen Zweigen der Industrie wesentlich schwächer geworden. Die Rückwirkung auf den Arbeitsmarkt war vorerst noch nicht so erheblich, weil die Betriebe im wesentlichen noch an älteren Bestellungen weiter arbeiten konnten und die Notwendigkeit schnellen Kapitalumschlages vielfach zur Einstellung neuer Arbeitskräfte nötigte, zum mindesten da, wo es sich darum handelt, die infolge von Arbeitsstreitigkeiten verzögerte Erledigung von Aufträgen zu beschleunigen. Dadurch wurden die Fälle ausgeglichen, in denen Unternehmungen aus Auftrags- oder Kapitalmangel bereits im Mai Arbeiter entließen. Im ganzen hat sich die Zahl der Arbeitslosen nach den vorliegenden Ergebnissen noch nicht gesteigert, sie ist vielmehr noch im leichten Abnehmen begriffen. Der Arbeitsmarkt wies im Monat Mai vorerst im allgemeinen nur Anzeichen für ein wachsendes Angebot von Hilfsarbeitern bei zum Teil noch zunehmendem Mangel an Spezialarbeitern auf. Aber die wirtschaftlichen Wirkungen mangelnder Aufträge und der Kapital- und Kreditschwierigkeiten machten sich für die Betriebe bereits stärker fühlbar. In den verschiedenen Wirtschaftszweigen kam es im Mai zum Abstoßen von Ware zu herabgesetzten Preisen infolge dringenden Kapitalbedarfs. Immerhin hat sich diese unvermeidliche Selbsthilfe der Wirtschaft noch nicht in dem erforderlichen Maße ausgewirkt, um eine bessere Aufnahmefähigkeit des Auslands- und des Inlandsmarktes herbeizuführen.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

e **Weitmar**, 17. Juni. Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Ortsgruppe Weitmar wird uns folgendes geschrieben: Der Reichsarbeitsminister hat auf die Anfrage, ob und unter welchen Voraussetzungen an Schwerkriegsbeschädigte im Falle von Streik und Aussperrung Zusatzrenten gezahlt werden können, folgenden Bescheid erteilt: Im allgemeinen wird die Entschädigung, ob Zusatzrente bewilligt werden kann, davon abhängen, ob der Beschädigte sich grundsätzlich zur Arbeit bereit erklärt. Wird er in solchen Fällen ausgesperrt, weil auch die übrigen Arbeiter nicht zur Arbeit erschienen waren, so kann ohne weiteres Zusatzrente gewährt werden. Soweit Schwerbeschädigte sich nicht zur Arbeit bereit erklärten, wird dagegen, da bei Streik die wirtschaftliche Stellung des beschädigten Arbeiters der des gesunden Arbeiters gleicht, ein dringendes Bedürfnis zur Gewährung der Zusatzrente nicht angenommen werden.

u **Riemke**, 17. Juni. Man sehe sich die Straßen in unserer Gemeinde an, wie sie jetzt aussehen! Viele Leute schütten ihre Hausasche auf die Straßen. Das gibt Staub und Dreck und gefährdet die allgemeine Volksgesundheit. So kann es doch nicht bleiben. Die Gemeindevertreter müssen baldigst einen Ausweg suchen, daß die Kosten der Müllabfuhr auf die Allgemeinheit übernommen werden. Im Sommer wird eine einmalige Abfuhr in der Woche genügen. Die jetzt entstehenden Zustände können und dürfen nicht andauern.

## Aus dem Kreise Hattingen.

H **Stiepel**, 18. Juni. An der hiesigen bergmännischen Berufsschule ist neben den laufenden Klassen ein besonderer Abschlußkursus für Schüler der vorjährigen Oberstufe eingerichtet worden, an dem 20 Schüler freiwillig teilnehmen. — Da an allen Orten, wo die Wahl der Gemeindevorsteher vor dem 30. Mai stattgefunden hat, auf Anordnung der Regierung eine Neuwahl erfolgt, muß auch in unserer Gemeinde die Wahl wiederholt werden, obwohl hier die neuen Vorschriften (der alte Vorsteher hat kein Stimmrecht) beachtet worden sind. Die Wahl findet am kommenden Freitag statt.

te. **Welper**, 17. Juni. Der Betondurchbruch an der Kosterbrücke ist als abgeschlossen zu betrachten, sodaß man schon zu der Aufstellung der sog. Spindeln zur Hebungsarbeit schreiten konnte. Sämtliche zwölf Spindeln (unter jedem Betonbalken drei) sind zur Hebung bereitgemacht. An der schadhaften Stelle der Kosterbrücke wird neu fundamentiert. Die Maurer sind mit der Verschalung des Fundaments beschäftigt. Die neuaufzurichtenden Wände haben eine Dicke von 60 Zentimeter. Erst wenn sie bis unter den zu stützenden Brückenteil geführt worden sind, und der Beton vollständig erhärtet ist, kann mit der eigentlichen Hebung begonnen werden. Die vor etwa zwei Jahren unter der Senkungspartie aufgerichtete Holzabstrebung ist inzwischen entfernt worden.

te. **Blankenstein**, 17. Juni. Die Seilwerke Puth mußten am Samstag eine Feierschicht wegen Absatzmangels einlegen.

te. **Winz-Baak**, 17. Juni. Der Bau einer Siedelung in dem Westenfelde ist bereits seit Jahren geplant. Nun ist die Wiederinbetriebsetzung eines Steinbruches an der Chaussee erfolgt, um die erforderlichen Steinmengen für den Wohnungsbau brechen zu können. Der harte blaue Ruhrsandstein ist sehr schwierig zu sprengen. Der tiefer gelegene Teil des Bruchs kann noch nicht ausgebeutet werden, da man nicht in der Lage ist, die gefüllten Wagen nach oben zu schaffen. — Die Firma Berninghaus Nachfolger, Köppern, läßt wegen Auftragsmangels wöchentlich nur noch 27 Stunden arbeiten.

te. **Herbede**, 17. Juni. Im Hammertale, hinter der Fabrik Hausbach, entsteht ein neues Sägewerk der Firmen Richtstein & Reifert. Das Baugelände liegt, da es von Westen, Norden und Süden von Gebirge eingeschlossen wird, äußerst günstig. Für den Bahnanschluß wird der schon vorhandene nach dem Bahnhof Blankenstein führende Bahnkörper der Schachtanlage „Blankenburgs" benutzt.

# ★ Turnen und Sport. ★

## Pferderennen.

**Rennen zu Dortmund.**

Dienstag, 17. Juni.

**Sieger im Preis von Westfalen (15 000 Mark): Hemsoths Notung.**

1. Tremonia-Rennen. 1. Hemsoths Ost-Expreß (Zimmermann), 2. Grande, 3. Carol. 9 Pferde liefen. Toto: :5, Platz: 12, 19, 11.
2. Hellweg-Jagdrennen. 1. Baumgärtners Ratgeber (Poppe), 2. Anika, 3. Paria. 5 Pferde liefen. Toto: 12, Platz: 10, 10.
3. Birkenbaum-Ausgleich. 1. Finkes Liebhaber (Stolpe), 2. Leichtsinn, 3. Peter. 8 Pferde liefen. Toto: 170, Platz: 24, 44, 15.
4. Preis von Westfalen. 1. Hemsoths Notung (Zimmermann), 2. Cyrano, 3. Grenzschutz. 6 Pferde liefen. Toto: 58, Platz: 22, 20.
5. Frondeur-Jagdrennen. 1. Kreuers Leibfuchs (Burian), 2. Raufbold, 3. Heidi. 5 Pferde liefen. Toto: 16, Platz: 16, 23.
6. Kleiner-Ausgleich. 1. Sümmermanns Dötzchen (Gerlach), 2. Abwehr, 3. Arras II. 7 Pferde liefen. Toto: 66, Platz: 35, 30.
7. Flotten-Preis. 1. Straimanns Türmer (Ackermann), 2. Bittschrift, 2. Toska II. 4 Pferde liefen. Toto: 16, Platz: 11, 12.

**Rennen zu Berlin-Grunewald.**

Dienstag, 17. Juni.

**Sieger im Metropole-Preis (15 500 Mark): Schillers Memling.**

1. Iris-Hürdenrennen. 1. Lewis Melarosa (Lüder), 2. Teifi, 3. Herbststurm. 8 Pferde liefen. Toto: 40, Platz: 15, 16, 14.
2. Amfortas-Jagdrennen. 1. v. Zobelitz' Heldin (Bismarck), 2. Totes Rennen zwischen Cicero und Ellen. 9 Pferde liefen. Toto: 40, Platz: 15, 14, 21.
3. Eichkamp-Jagdrennen. 1. Kühns Esther (v. Eckartsberg), 2. Ilberstedt, 3. Spiritist. 7 Pferde liefen. Toto: 2,65, Platz: 44, 15, 18.
4. Metropole-Preis (15 500 Mark). 1. Schillers Memling (Kukulies), 2. Elfchen, 3. Ostflucht. 9 Pferde liefen. Toto: 49, Platz: 16, 28, 31.
5. Potsdamer Jagdrennen. 1. Sissies Blauschwarz (Grefchel), 2. Onkel Otto, 3. Malacara. 8 Pferde liefen. Toto: 107, Platz: 29, 12, 33.
6. Stern-Hürdenrennen. 1. Blumbergs Denkstein (Maté), 2. Grazie, 3. Iselberg. 5 Pferde liefen. Toto: 41, Platz: 20, 14.
7. Preis der Berliner Turn- und Sportwoche. 1. Wuthenaus Puschkin (König), 2. General, 3. Maura. 7 Pferde liefen. Toto: 29, Platz: 11, 12, 11.

## Kraftfahrsport.

**Erfolge des Bochumer Motorradclubs 23 e. V.** Bei dem am letzten Sonntag vom Düsseldorf-Rather-Motorrad-Club 1924 (D. M. C.) veranstalteten 1-Kilometer-Langsamfahren war es dem Bochumer Verein vergönnt, beachtenswerte Erfolge heimzubringen. In der Klasse der Motorräder bis 250 ccm errang Herr Kuhlmann auf NSU den 2. und Herr Wolterhoff in der Klasse bis 1000 ccm auf NSU den 1. Preis. Zugleich fuhr er die beste Zeit des Tages (17,9 Min.). Bereits vor vier Wochen belegte Wolterhoff beim 180-Kilometer-Rennen des Aachener Motorradklubs bei starker Konkurrenz den 1. Preis in seiner Klasse.

**Endklassement im 24-Stundenrennen um die Bol d'Or zu Paris.** 1. Oscar Egg (Schweiz) 936,225 Kilometer (Rekord, frühere Höchstleistung Pottier mit 926,200 Kilometer); 2. Duboc (Frankreich) 929,525 Kilometer; 3. Georget (Frankreich) 898,725 Kilometer; 4. Deloffre (Belgien) 887,000 Kilometer; 5. Christophe (Frankreich) 845,000 Kilometer; 6. Davey (England) 810 000 Kilometer.

## Fußball.

**L. F. C. Laer — Castroper Sportverein 1:1 (1:0).**

Wenn auch die Leistungen beider Mannschaften durch Einstellung von Ersatz (bei Laer waren unter anderm Hack I, Treutler und Gelhaus nicht von der Partie) etwas herabgeschraubt wurden, so wurde man durch die faire Spielweise der Gegner entschädigt. Der Kampf beginnt mit dem Anstoß der Laerer. Der vorgetragene Angriff endet aber bereits bei der Verteidigung. Eine Zeitlang wogt jetzt das Spiel auf und ab. Laer erzwingt eine Ecke, die vom Mittelstürmer unhaltbar verwandelt wird. In der zweiten Halbzeit sieht man im Wesentlichen Feldspiel mit wechselseitigen Angriffen, bei einer leichten Ueberlegenheit der Schwarzroten. Bei einem Vorstoß gelingt den Gästen der wohlverdiente Ausgleich.

**Schweden — Dänemark 3:2.**

In Kopenhagen fand der Länderkampf der nordischen Staaten Schweden — Dänemark statt, den die gegenwärtig sehr spielstarken Schweden mit 3:2 knapp entscheiden konnten.

## Deutsche Turnerschaft.

**Die 2. Gauvorturnerstunde des Emscher-Ruhrgaues** fand am Sonntag unter Leitung des Gauturnwarts Schorrig in der Feldsieperschule in Bochum statt. Tiefes Verstehen der Art des deutschen Turnens bewies Schorrig durch seine neuartigen Vorführung für jegliche Altersklasse. Nach den Freiübungen wurden in der Hauptsache die Uebungen zum Gausportfest in Hattingen (22. Juni) und für das Kreisfest in Hagen (1.—3. August) geturnt. Am 1. August wird der gesamte Gau in Hagen vertreten sein, um an der großen Kundgebung deutscher Turnkunst teilzunehmen. Zum Bezirksturnwart des 1. Bezirks wurde einstimmig Turnbruder Lau, Turn-Rasensport Hattingen, ernannt. Nachmittags war in der Halle an der Goethestraße Lehrgang für Turnerinnen. Die Mannigfaltigkeit der Uebungen, vorgeturnt vom Gaufrauenturnwart E. Winkler, gipfelten in der Hauptsache in rythmischen Bewegungen. Auch die Turnerinnen werden in Hagen um die Siegespalme ringen.

**Das Bezirksturnfest des zweiten Bezirks** im Emscher-Ruhrgau (Kreis 8a) findet am 28. und 29. Juni in Hordel statt. Es ist mit einer außerordentlich großen Teilnehmerzahl zu rechnen. Die Eröffnung des Festes erfolgt am Samstag, den 28. Juni, im Kruppschen Saalbau mit Vorführungen der Gipfelturner des Bezirks und Fest-Kommers, verbunden mit dem 12jährigen Stiftungsfest des Turn- und Spielvereins Hordel e. V.

*

**Tabelle der Jugendfaustballspiele.**

Turnverein Jahn, Querenburg, 16 Punkte. Turnverein 48, Bochum I, 12 Punkte, Turnverein Ehrenfeld 6 Punkte, Turnverein Brenschede 6 Punkte, Turnverein 48, Bochum II, 4 Punkte, Turnverein Laer 87 4 Punkte.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz

## Die Kommunisten in den Gemeindevertretungen.

**In Essen von den Sitzungen ausgeschlossen.**

**Essen**, 17. Juni. Nach der Verpflichtung der neugewählten Essener Stadtverordneten in der Sitzung am 30. Mai, an der sich auch die kommunistischen Stadtverordneten beteiligt hatten, hatten diese durch ihren Fraktionsvorsitzenden in der gleichen Sitzung eine Erklärung abgeben lassen, in der es von den Kommunisten unter anderem wörtlich heißt: „Sie fühlen sich weder durch irgendeine Formalität wie Handschlag gebunden, erkennen grundsätzlich keine Schweigeverpflichtung gegenüber der Arbeiterklasse an, sondern betrachten als einzige Richtschnur für ihr Verhalten das Interesse des Proletariats." Die Parlamente werden als Täuschungsmittel der herrschenden Klasse bezeichnet, in die die Kommunisten nicht deshalb gehen, um sogenannte, positive Arbeit zu leisten, sondern lediglich, um den dort vor sich gehenden Volksbetrug zu entlarven. — Dieser Erklärung gegenüber hatte sich der Vorsitzende der Stadtverwaltung vorbehalten, sie auf ihre rechtliche Bedeutung zu prüfen und die erforderlichen Konsequenzen daraus zu ziehen. Auf Grund der Verfügung des preußischen Ministers des Innern vom 4. d. Mts. über die Ablehnung der Verpflichtungserklärung durch Stadt- und Gemeindeverordnete hat die Stadtverwaltung nunmehr dem Vorsitzenden der kommunistischen Fraktion Kenntnis gegeben, daß die Mitglieder der kommunistischen Fraktion für die Dauer der Geltung der oben wiedergegebenen Erklärung von der Teilnahme an allen Sitzungen ausgeschlossen werden müssen.

*

**Wiederkehrende Einsicht.**

1. **Waltrop**, 17. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung gab der kommunistische Gemeindeverordnete Tauch für sich und seine beiden Parteifreunde die Erklärung ab, sie hätten es abgelehnt, das Spiel mitzumachen, das von den Kommunisten in verschiedenen Orten gespielt worden sei. Deshalb seien sie aus der kommunistischen Partei ausgeschlossei worden. Im Interesse ihrer Wähler hielten sie es aber doch für notwendig, ihr Amt beizubehalten und sie bäten, daß sie als parteilos weitergeführt würden.

:=: **Buer**, 14. Juni. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung brachte die Wahlen zur Verbandsversammlung des Ruhrsiedelungsverbandes. Es wurde der Oberbürgermeister als erster Vertreter einstimmig gewählt, als Stellvertreter Bauunternehmer R. Merz, als zweiter Stellvertreter Stadtverordneter Dusch a. Dann folgte die Wahl des ersten Beigeordneten. Vom Zentrum wurde Abstimmung in geheimer Sitzung verlangt. Gegen diesen Antrag stimmte die K. P. D. Nach langer erregter Debatte verließen die Kommunisten den Saal. In geheimer Sitzung wurde dann Bürgermeister Ruhr wiedergewählt. Ein von den Vertretern der Invaliden und Witwen eingebrachter Dringlichkeitsantrag über die Notlage der Sozial- und Kleinrentner wurde eingehend erörtert. Nachdem Oberbürgermeister Zimmermann weitgehendste Unterstützung zugesagt hat, wurde der Antrag zurückgezogen. Die K. P. D. hatte einen Dringlichkeitsantrag eingebracht zur Unterstützung der noch arbeitslosen Bergarbeiter. Nach längerer Aussprache wurde der Antrag gegen die Stimmen der K. P. D. abgelehnt. — Beim Wettbewerb für ein Ehrenmal der Gefallenen der Insel Borkum erhielt unter den 60 eingegangeien Entwürfen den ersten Preis Architekt Albert Wilke jun., Buer, bei der Stadtverwaltung Buer.

* **Haspe**, 17. Juni. Die Ungültigkeitserklärung der Stadtverordnetenwahlen bringt die Stadt in arge Verlegenheiten. Neuwahlen sind noch in weitem Felde, inzwischen erlöschen die befristeten Steuerbeschlüsse der alten Versammlung. Die Kassen sind leer wie überall. Man wird bald nicht wissen, woher die laufenden Ausgaben Deckung finden sollen, dazu kommen die Schwierigkeiten bei der städtischen Sparkasse. Die Geschäftsgebarung des inzwischen zurückgetretenen Leiters soll einer Nachprüfung durch die Strafverfolgungsbehörden unterzogen werden. Für etwaige Ausfälle haftet die Stadt als Bürgschaftsgemeinde.

* **Hamm**, 17. Juni. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Kutschwagen kam es auf der Lanostraße Rhynern-Hamm an der Stelle, wo die Straße von Westfinnen in die Hauptstraße Rhynern-Hamm einmündet. Der Kutschwagen ging vollständig in Trümmer. Dem Pferde wurde ein Hinterbein gebrochen. Es mußte getötet werden. Von den Insassen des Kutschwagens wurden die beiden Frauen schwer verletzt. Der Kutscher des Wagens blieb unverletzt, dagegen hat der Autolenker erhebliche Kontusionen davongetragen. Das Auto selbst wurde in den Straßengraben geschleudert.

* **Nievenheim**, 17. Juni. Kurz hinter dem Bahnhof entsprang aus einem mit voller Geschwindigkeit fahrenden Eilzuge ein Schwerverbrecher dem Begleitbeamten und entfloh, mit geringen Verletzungen im Gesicht und an der Hand, in die Felder. Die aufgenommenen Verfolgungsversuche waren ergebnislos.

* **Düsseldorf**, 17. Juni. Am Montag nachmittag wurde die Feuerwehr nach der Ulanenkaserne gerufen. Bei Eintreffen der Löschzüge stand der Dachstuhl des Stallgebäudes in etwa 50 Meter Länge in Flammen. Die in den Ställen untergebrachten Pferde konnten ohne Schaden herausgebracht werden. Die Entstehungsursache konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Neuß**, 17. Juni. Nach den amtlichen Ermittelungen ist durch das Pfingstunwetter im Kreise Neuß die Ernte von 6800 Morgen fast vollständig vernichtet. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 1 179 000 Goldmark. Der Regierungspräsident wird sich am Donnerstag erneut nach Berlin begeben, um dort die Einleitung eines Hilfswerkes zu betreiben. — Der zerstörte Teil des Kreises Grevenbroich bildet nach den jetzt beendeten amtlichen Ermittelungen einen breiten Gürtel, der im Süden zwischen Garzweiler und Wanlo beginnt und sich durch den ganzen Kreis in nordöstlicher Richtung bis Kapellen und Weckhoven hinzieht. In diesem Gebiet, das die Gemeinden Otzenrath, Garzweiler, Elsgen, Elsen, Bedburdyk, Hemmerden, Kapellen, Hülchrath, Hochneukirch, Kelzenberg umschließt, ist der Ertrag von rund 18 000 Morgen Ackerlandes vollständig vernichtet. Die schwersten Schäden hat die Gemeinde Kapellen erlitten. Nach vorsichtiger Schätzung beträgt der Schaden in Kapellen allein über 300 00 Goldmark und geht im ganzen Kreis in die Millionen.

= **Bonn**, 17. Juni. Ein wandelndes Zeichen einer vergessenen Romantik ist die Blumenverkäuferin der Bonner Studenten. Sie feiert dieser Tage in Godesberg am Rhein ihren achtzigsten Geburtstag. Im bürgerlichen Leben eine Frau Schüffelchen, welche von ihren scherzbeflissenen Herren Doktoren stets nur „Frau Schnüffelchen" genannt wurde. Generationen von Studenten, die seit langem ins Philisterland oder gar weiter in das „unbekannte Land" zogen, haben sie gekannt und haben manch liebes Geschenk in Form eines Blumenstraußes für die Liebste bei ihr eingekauft. Stolz erzählt die Matrone, wie manchen, dessen Name heute schon weit über Deutschlands Grenzen klingt, sie noch als krassen Bonner Fuchs gekannt hat. Sie kannte alle und alle kannten sie, die allezeit vergnügte und freundliche Blumenfrau der Bonner Studenten!

# Aus dem Gerichtssaal.

## Eine Räuberbande vor Gericht.

s **Buer**, 18. Juni. Eine Räuberbande, die Monate lang Buer und Umgebung brandschatzte, wurde in Essen abgeurteilt. Auf der Anklagebank sitzen die Bergleute Karl Kadelka und Gustav Kadelka aus Buer-Erle, ferner die Bergleute Franz Bittner aus Westerholt und Heinrich Galla aus Buer-Nesse, der Gelegenheitsarbeiter Franz Wesselek aus Buer-Erle, der Bergarbeiter Karl Kowalewski aus Buer-Erle und der Tagesarbeiter Julius Kolms aus Buer. Führer der Bande, die insbesondere auch kleine Leute und Arbeiter beraubte durch Einbrüche und Straßenüberfälle, war der 29jährige Karl Kadelka. Ein Polizeibeamter ist bei der Verfolgung der Verbrecher fast totgeschlagen worden. Die gemeingefährlichen Burschen machen in der Verhandlung einen zynisch-frechen Eindruck. Das Gericht verurteilte Karl Kadelka zu 12 Jahren Zuchthaus, Gustav Kadelka zu 9 Jahren Zuchthaus, Bittner und Galla zu je 7 Jahren Zuchthaus, Kowalewski zu 3 Jahren und Wesselek zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus. Der Angeklagte Kolms, der ständig von den gestohlenen Sachen der Einbrecherbande angekauft hatte, erhielt 2 Jahre Zuchthaus. Sämtlichen Angeklagten wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre aberkannt.

*

eca **Hamburg**, 17. Juni. Die Strafabteilung des Amtsgerichts hat den seit 33 Jahren im Dienste der Post stehenden Postdirektor Hugo Teufel vom Postamt Barmbeck wegen Unterschlagung und Beseitigung eines Briefes, sowie der Amtsenteignung von drei Briefmarken zu 13 Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und 100 Mark Geldstrafe oder weiteren fünf Tagen Zuchthaus verurteilt.

# Letzte Telegramme

## Schweres Straßenbahnunglück in Iserlohn.

**15 Tote, 30 Schwerverletzte.**

Iserlohn, 17. Juni.

**Heute abend ½8 Uhr versagte die Bremse der Straßenbahn auf der abschüssigen Düsingstraße in der Obergünne und rannte gegen die Schliepersche Kettenfabrik. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Bisher wurden 15 Tote geborgen, 30 Schwerverletzte wurden festgestellt.**

## Folgenschwerer Dampferzusammenstoß.

**20 Personen ertrunken.**

Bergen, 18. Juni.

**In der Nacht zum Dienstag stießen im Westfjord in den Lofoten die beiden norwegischen Dampfer „Haakon" Jarl" und „Kong Haralb" in dichtem Nebel zusammen. „Haakon Jarl" ging unter; 18 bis 20 Personen, hauptsächlich Frauen und Kinder, ertranken. „Kong Haralb" wurde verhältnismäßig wenig beschädigt. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.**

## Zusammentritt des Eisenbahnkomitees.

**Berlin**, 18. Juni.

Gestern nachmittag 3 Uhr trat das Eisenbahnorganisationskomitee im Reichswirtschaftsrat zusammen. Von alliierter Seite waren die beiden Sachverständigen Acworth und Leverve zugegen; von deutscher Seite waren die Staatssekretäre Bergmann und Vogt anwesend. Gegenstand der Verhandlungen waren die Satzungen der neuen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Macdonald in der Minderheit.

**London**, 17. Juni.

Die Regierung blieb bei einer Abstimmung im Verlaufe der gestrigen Unterhausdebatte über die Londoner Verkehrsvorlage mit 126 gegen 189 Stimmen in der Minderheit. „Times" zufolge stimmten sogar Mitglieder der Regierungsbank gegen die Regierung. Clynes erklärte, daß die Regierung das Ergebnis der Abstimmung nicht als eine Niederlage von wesentlicher Bedeutung annehme.

Gemüse, Salate, schwache Suppen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen MAGGIs Würze



Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu Bill.-M. 5.— Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

2½ to Magirus-Lastwagen fabrikneu, mit Kastenaufbau, Plane und Spriegeln, ferner 4 to N.A.G.-Lastwagen gebraucht, aber sehr gut erhalten und fahrbereit mit kompl. neuer Reservebereifung, da überzählig, zu günstigen Bedingungen abzugeben. Angebote unter L. Z. 2 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

# Reste u. Coupon-Tage

## Borgmann & Co.

Modernes Kaufhaus. * Bochum, Bongardstr. 2-4.

---

**Merken Sie sich!**

die beste Einkaufsstelle für Möbel

**Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren**

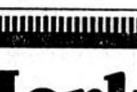
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist

LS27

**Sebastian**

21 Bochum, Brückstraße Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung 21

---




**Dr. Thompson's Seifenpulver**

macht die Wäsche blendend weiss.

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 300 Mllia.

---

**Köllermann's LEDER-HANDKOFFER.**

Mustergültig in der Verarbeitung!
Billig im Preise!

Rottstraße 39/41. Telephon 444 Friedrichstr. 2.

---

Spezial-Haus für **Festgeschenke** **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.

---

**Photo-Preisausschreiben 1924**

*

Wertvolle Preise
Jeder Einsender Preisträger
Bedingungen kostenlos.

*

**Wegener & Hamer Kortumstr. 18**

Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf

---

**Pfaff-Nähmaschinen**




unerreicht in Güte und Qualität

kaufen Sie auf bequeme

**Teilzahlung**

bei

**A. Wolters** Friedrichstrasse 9.

---

**Milchentrahmer Krupp**

in allen Größen ab Lager lieferbar.

**H. u. C. Lauchardt**

Bochum, Brückstr. 60 I. Fernruf 3790. [LL33]

---

**Es fällt Ihnen nicht schwer**

wenn Sie Ihren Bedarf in

**Herren- u. Damengarderoben**

sowie

**Manufakturwaren**

bei uns auf

**Teilzahlung**

gegen bequemste

**Ratenzahlungen**

decken.

Unsere Läger sind besonders reichhaltig in;

**Damen-Mäntel**
in wunderbaren Farben und vielen Stoffarten.

**Damen-Kleider**
in Gabardine, Serge, Popeline, Cheviot in allen Farben und wunderbaren Macharten.

**Damen-Kostüme**
die neuesten Macharten und herrliche Stoffe in Covercoats und Gabardine in allen Farben und allen Größen.

**Damen-Röcke und -Blusen**

Besonders große Auswahl in Backfisch- und Kinderbekleidung.

**Herren-, Burschen-, Jünglings-, Knaben-Bekleidung**
in wundervoll. Stoffarten und Farben in allen Macharten und Fassons in riesengroßer Auswahl.

**Kleiderstoffe**
**Hemdenstoffe**
**Schürzenstoffe**
**Bettstoffe**
**Nessel** in allen Größen
**Gardinen**
**Bettfedern**
**Steppdecken**

**S. Gärtner & Co.**

Bochum, Hellweg Nr. 9.

Witten, Wiesenstr. Nr. 42.

---



Empfehle ostfriesf. hochtrag. u. frischmelke (LS119
**Kühe**
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg.
Dorstenerstr. 8.
Telephon 248.

---



Empfehle Ia ostfriesische, hochtragende u. frischmelke
**Kühe.**
Schlachtvieh wird eingetauscht.
Max Sternberg,
Hohenzollernstr. 11.
2 Minuten von der Haltest. Kortländer.
Telephon 2850.

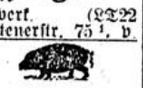
---

Schön. Schaflamm zu verk. (69780
Bochum.
Wasserstr. 1 a.
Ecke Steinkuhlstr.

---

Zwei hornlose
**Ziegen**
zu verk. (LS122
Wittenerstr. 75 I. v.

---



Erhalte heute eine Sendung große und kleine (69565
**Schweine.**
F. Lörina,
Hofsteder Str. 153.

---



Ein Sendung große und kleine
**Schweine**
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinr. Knickmann,
Eickel,
Kurfürstenstraße 58.

---



Große u. kleine
**Schweine**
erhalten. (69837
Karl Meier,
Querenburg,
Wilhelmstraße 6.

---



Eine Send. große und kleine
Schweine
u. hochtrag. Sauen hat abzug. (69838
Albrecht Viebahn,
Schweinehandl.,
Steinkuhlstraße 55.

---

Junge Schäferhunde, sehr scharf werdend, billig zu verkaufen.
Zu erfragen von 6—7 Uhr abends.
Klarastr 6. 2. Etg.

---

**Wegen Aufgabe**
meines Möbelgeschäftes verkaufe ich
**Schlafzimmer, Küchen Einzelmöbel, Herde Sofas**
zu spottbilligen Preisen.
Weitgehendste Zahlungserleichterung
**A. Rosenthal**
Brückstraße 18.

---

**Reisegepäck-Versicherung Transport-Versicherungen**
durch General-Agentur
**Wilh. Peltzer, Bochum,**
Büro Neustr. 9 Telefon 650.

---

Nur Röder Hellweg 20. * Nur Röder Hellweg 20.

**Größte**
Auswahl in **Motor- u. Fahrrädern, Nähmaschinen,** bequeme Zahlung
**Fahrrad**
-Marken **Stoewer, Greif, Cito, Allright, Spezial,** von 100 Bill. an.
**Lager**
in allen Zubehörteilen zu herabgesetzten Preisen, **nur Röder, Hellweg 20**
**in**
**Reparaturen** an **Motor-, Fahrrädern, Nähmaschinen,** gut und billig, **nur Röder, Hellweg 20.**
**Bochum**
er Werke, Zechen, Büros, erhalten auch bei Massenbezug Zahlungserleichterung.
**Hellweg 20**
ist und bleibt die beste Bezugsquelle
Besichtigen Sie daher mein Lager ohne Kaufzwang.

---

**Kinderwagen Promenadenwagen Sportwagen**



kaufen Sie am billigsten im

Etagen-Geschäft **Alfred Scheidemann**
**Kaiserstraße 57**
nur II. Etage, neben Handelhof
direkt am Hauptbahnhof.

---

**Kies und Sand**

Ia. gebaggert. u. gewasch. Rhein-Material
**zu Vorzugspreisen**
Dachziegel, Ziegel- u. Fechensteine, Klinker, Dachpappe, Steinzeugrohre, Kalk, Zement
liefert prompt und preiswert
**Heinrich Böhmer,**
Baumaterialiengroßhandlung,
Essen-Ruhr,
Schillerstr. 7, Telephon 182 und 297

---



Erhalte heute eine Sendung große u. kleine (a2032
**Schweine.**
Karl Grafedick,
Weitmar,
Wiemelhauserstr. 9.

---

Erstklassiger
**Foxterrier**
mit Stammbaum zu verk. (69799
Roonstr. 33.

---

Verschiedene
**Vogelkörbe**
u. Kanarienweibch. zu verk. (69762
Düppelstraße 18.
2 Treppen.

---

**Lastwagen**
(Bierwagen), 100 Ztr. Tragkraft, so gut wie neu, abzugeben (LS8
Rössler u. Lönne,
Drahtwerk,
Unter den Linden 28/30.

---

Gut erh. getragene
**Schuhe**
bill. zu verk. (69743
Ferdinandstr. 36, pt.

---

N. Joppe u. Weste, mittl. Figur, billig zu verk (69771
Schink,
Trankgasse 14.

---

Fast neue Nähmaschine u. gebr. Plüschsofa bill. abzug. (69730
Helenenstr. 16 III r.

---

Viola, kpl., a. Photokam. 10×15 zu verkaufen, o. b. zu verk. Harpen, Gerther Str. 105

---

Gut erhalt. Damenfahrrad zu verkauf. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 69813.

---

Kl Sportwagen bill. zu verk. (69824
Siebert,
Wolffstr 23. 2. Et.

---

„Ich war am ganzen Leibe mit

**Flechten** behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

# Bochumer Nachrichten.

## Hausbesitzervereine und Wohlfahrtsminister.

### Ein scharfer Konflikt.

Die seit langem bestehende schleichende Krise zwischen der Hausbesitzerorganisation und dem Wohlfahrtsminister ist in Frankfurt am Main bei der preußischen Haus- und Grundbesitzerverbandstagung zu einem plötzlichen Ausbruch gekommen. Die Staatsressorts ließen sich auf der Tagnung nicht vertreten. Rechtsanwalt Dr. Walter (Berlin) brachte ein vom Wohlfahrtsminister an den Abgeordneten Ladendorf, den Führer der preußischen Hausbesitzer, ergangenes Schreiben zum Vortrag. Der Minister erklärt, daß er, so lange ihm nicht genügend erscheinende Gegenerklärungen gegeben worden seien, den Abgeordneten Ladendorf nicht mehr empfangen werde, daß er seinen Beamten verboten habe, in dienstlicher Angelegenheit mit dem Abgeordneten zu verhandeln und daß er zu Verhandlungen im Ministerium nicht mehr zugezogen werde. Tagungen, denen Ladendorf vorstehe, würden vom Ministerium nicht mehr beschickt werden. Unter brausendem Beifall erklärte Dr. Walter, die Sache des Vorstandes sei Sache des Verbandes. Der Verband werde den Kampf bis aufs äußerste durchsetzen. Abgeordneter Ladendorf gibt, von jubelnden Kundgebungen empfangen, nochmals eine Erklärung ab, in der er betont, er sei bereit, den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen anzutreten. Die Darstellungen des Ministers und des Staatssekretärs seien vollkommen unrichtig.

In einer einmütigen Entschließung erklärte der Verband seine Entrüstung über das Schreiben des Ministers. Die Ueberspannung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen sei wohl das größte Verbrechen in der nachrevolutionären Zeit. Dem Abgeordneten Ladendorf wird volles Vertrauen ausgesprochen. Eine Differenz im Wahlkampf dürfe den Minister nicht zu behördlichen Maßnahmen gegen einen ganzen Stand führen. Die parlamentarischen Vertreter seien zu beauftragen, diese Angelegenheit im Parlament zur Sprache zu bringen. Eine Reihe von Leitsätzen, die sich im wesentlichen mit der Ausführungen der Referenten Dr. Frank und Dr. Bredt über die Zwangswirtschaft decken, fanden einmütige Annahme. Der Landtagsabgeordnete Ladendorf wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt.

*

Die preußischen Haus- und Grundbesitzervereine faßten nach einem Bericht des Reichstagsabgeordneten Dr. Breit (Marburg), der der Reichsregierung den Kampf in der schärfsten Form ansagte, eine Entschließung, in der die Aufhebung der dritten Steuernotverordnung, soweit sie den Haus- und Grundbesitz betrifft, gefordert und eine neue Verordnung vorgeschlagen wird, die folgende Punkte regelt:

1. Es muß wieder eine „Miete" im Sinne des Paragraphen 535 des BGB. eingeführt werden, das heißt, ein Entgelt dafür, daß der Vermieter verpflichtet ist, dem Mieter den Gebrauch der vermieteten Sachen während der Mietzeit zu gewähren.

2. Gegenüber dieser wirklichen Miete sollen durch Gesetzgebung die Verwaltungsunkosten, die der Mieter zu tragen hat ohne daß der Hausbesitz sie als wirkliche Miete erhalten wird, die Bezeichnung „Wohnungslasten" bekommen.

3. Die eigentliche Miete muß mindestens prozentual parallel gehen mit der Hypothekenaufwertung, soweit eine solche vorgesehen wird.

4. Die Rente des Hausbesitzers aus den eigenen Wohnungen im eigenen Hause ist so zu bemessen, daß mindestens 50 Prozent des Wertes der Friedensmiete unbelastet bleiben.

5. Wenn eine Belastung der Miete bis zur Höhe der Friedensmiete durchgeführt werden soll, so müssen Reichs-, Staats- und Gemeindesteuern zusammen in Rechnung gestellt werden.

6. Es muß durch allgemeines Reichsgesetz vorgesehen werden, daß bei allen Steuern, welche der Hausbesitzer für den Staat bei den Mietern einzuziehen hat, im Falle der Nichtbezahlung nicht der Hausbesitz exekutiert werden darf, sondern, daß die Exekution stattfindet bei demjenigen, der die Steuern zu tragen hat.

---

j*( **Erhöhung der Militärrenten.** Es wird uns geschrieben: Zu der Meldung über die Rentenerhöhung teilt der Reichsbund der Kriegsbeschädigten mit, daß zwar die Renten erhöht sind, daß aber gleichzeitig die örtlichen Sonderzuschläge von 22 Prozent auf 15 Prozent herabgesetzt wurden, sodaß die zeitige Erhöhung nur 9 Prozent der bisherigen Renten ausmacht. Um Irrtümern über die Höhe der Versorgungsbezüge vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß die höchsten Beträge, die einem vollständig Erwerbsunfähigen einschließlich Pflege- und Zusatzrente gezahlt werden, etwa dem Einkommen der niedrigsten Besoldungsgruppe (Schrankenwärter) entspricht. Die anderen Beschädigten und die Hinterbliebenen erhalten nur Bruchteile davon.

E. **Schiedsspruch für die kaufmännischen Bergbauangestellten.** In dem Streitigkeitsverfahren über die Gehaltshöhe der kaufmännischen Angestellten im Bergbau zwischen dem Zechenverband, dem Gesamtverband Deutscher Angestelltengewerkschaften, dem Verband kaufmännischer Grubenbeamten, dem Gewerkschaftsbund der Angestellten und dem Zentralverband der Angestellten ist die auf Anruf gebildete Schlichterkammer unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichskommissars Mehlich, Klostermann, in Essen zusammengetreten. Nach Mißlingen von Einigungsversuchen zwischen den Parteien kam folgender Schiedsspruch zustande:

1. Die Sozialzulage und sonstige Vergünstigungssätze bleiben in alter Höhe bestehen.

2. Die Gehälter der kaufmännischen Beamten sind vom 1. Juni dieses Jahres ab im Durchschnitt um 10 v. H. in der Weise zu erhöhen, daß den Beamten eine Leistungszulage von 5 bis 15 v. H. gewährt wird, wobei die örtliche Lage und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Zechen Berücksichtigung finden sollen.

Die Erklärungsfrist läuft bis zum 19. Juni.

○ **Kreissynode.** Gestern hielt die Kreissynode der evangelischen Gemeinde ihre Tagung in Bochum ab. Ein feierlicher Eröffnungsgottesdienst leitete um 9½ Uhr vormittags die Tagung in würdiger Weise in der Christuskirche ein. Pfarrer Heyder aus Bochum-Hamme sprach über 1. Petri, Kapitel 2. Anschließend begeben sich die sämtlich erschienenen Mitglieder der Kreissynode — Amtshandlungen waren an diesem Tage abgestellt — zum evangelischen Vereinshause, wo die Tagung gegen 11 Uhr ihren Anfang nahm. Die Verhandlungen konnten bei der umfangreichen Tagesordnung erst um 5¼ Uhr zu Ende geführt werden.

ha. **Studium und Steuerabbug.** Beim Steuerabzug vom Arbeitslohn werden studierende minderjährige Kinder des Arbeitnehmers berücksichtigt, nicht aber volljährige. Nach einem Bescheid des Reichsministers der Finanzen sind die Voraussetzungen für die Zulassung des Kindes als mittellosen Angehörigen nur gegeben, wenn die Mittel des Angehörigen so gering sind, daß er seinen notdürftigen Unterhalt damit nicht bestreiten kann. Dazu gehören nicht nur Geldmittel, Vermögen oder Einkommen, sondern auch die Arbeitskraft des Angehörigen. Daher können sie im allgemeinen nicht als mittellose Angehörige behandelt werden. Wenn aber die Belastung durch die Berufsausbildung so erheblich ist, daß die steuerliche Leistungsfähigkeit des Arbeitnehmers wesentlich beeinträchtigt wird, kann der steuerfreie Lohnbetrag erhöht werden, wenn das Einkommen vierteljährlich 2000 Mark nicht übersteigt.

ha. **Wieder bargeldlos.** Die Ueberweisung der Dienstbezüge von Beamten auf ein Konto war durch die Geldentwertung hinfällig geworden. Nachdem jetzt die Bezüge wieder für den ganzen Monat voll ausgezahlt werden, wird den Beamten wieder nahegelegt, überweisen zu lassen.

ha. **Der zweite Richter beim Schöffengericht.** Die Zuziehung des zweiten Amtsrichters in Schöffensachen kann die Staatsanwaltschaft seit dem 1. April für die Hauptverhandlung beantragen. Der Justizminister ist der Meinung, daß hiervon noch nicht überall der entsprechende Gebrauch gemacht wird. Nachdem die Schöffengerichte im wesentlichen an die Stelle der Strafkammer, z. T. auch der Schwurgerichte, getreten sind, läßt der Umfang und die rechtliche Schwierigkeit vieler Sachen dem Verhandlungsleiter oft nicht dazu Zeit, das Ergebnis der Vernehmungen aufzuschreiben. Nur mit Hilfe des zweiten Richters ist eine erschöpfende Verhandlung und zutreffende Urteilsfindung und Urteilsbegründung möglich. Die Staatsanwaltschaft soll sich mit dem Vorsitzenden darüber verständigen, wann der zweite Richter zugezogen werden soll. Wenn sich die Notwendigkeit zu spät ergibt, so kann die Staatsanwaltschaft die Anklage zurücknehmen und mit einem Antrag auf Zuziehung des zweiten Richters von neuem erheben.

m. **Vom Steuerfiskus.** Nachdem M. 25 Jahre in einem Geschäft treu und redlich gearbeitet hatte, erhielt er von seinem Chef in Geld eine ansehnliche Gabe. Als die Steuerbehörde hiervon Kenntnis erhielt, gab sie M. unzweideutig zu erkennen, daß sie Steuer für diese erwähnte Gabe beanspruche. Als M. das Finanzgericht anrief, erklärte das Finanzgericht, es handele sich vorliegend um eine Schenkung, welche gemäß § 12 des Einkommensteuergesetzes steuerfrei sei. Diese Entscheidung focht das Finanzamt durch Rechtsbeschwerde beim Reichsfinanzhof an, welcher indessen die Rechtsbeschwerde abwies und u. a. ausführte, ob eine solche Gabe als Schenkung oder als Entgelt für langjährige Dienste anzusehen sei, sei von Fall zu Fall zu entscheiden. In rechtlicher Hinsicht sei von entscheidender Bedeutung, in welchem Sinne der Geldbetrag vom Arbeitgeber gegeben und vom Arbeitnehmer angenommen sei, ob eine Abgeltung geleisteter Dienste erfolgen solle oder nicht. Eine einmalige Schenkung sei nach dem Gesetz steuerfrei, ein Entgelt für eine Diensttätigkeit hingegen zu versteuern.

○ **Kinderrückkehr.** Die im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Rothenfelde weilenden Kinder kehren am 20. Juni zurück. Ankunft in Langendreer 1,28 Uhr und in Bochum-Hbf. 1,38 Uhr nachm.

ha. **Neue Adlerpostkarten.** Postkarten mit Antwortkarte mit dem Wertstempel der Adlermarken zu 5 + 5 Pfg. werden jetzt ebenso wie die einfachen ausgegeben. Dann gibt es auch jetzt Weltpostkarten zu 20 Pfg. und solche mit Antwortkarte zu 20 + 20 Pfg. mit der Adlermarke.

* **Aus dem Polizeibericht.** Mittels Einbruchs wurden gestohlen aus einer Wohnung in der Roonstraße eine silberne Herrenuhr, eine silberne Damenuhr, eine vergoldete Münze, eine Haaruhrkette mit goldenem Anhängsel, ein Paar goldene Ohrringe, zwei Doublee-Uhrketten, drei Hypothekenbriefe, zwei Sparkassenbücher, ein Scheckbuch, ein Autoführerschein. Ferner wurden gestohlen auf der Hattingerstraße aus dem Hausflur ein Fahrrad (Marke „Dixi"), aus einer Kirche verschiede Geldbeträge.

## Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Theaterkasse und Theaterbesucher.** Die Theaterleitung schreibt uns: Wünschen des Publikums folgend sind die sämtlichen Vorverkaufsstellen angewiesen, wenn eben möglich die Verkaufszeiten der Theaterkasse von 10—2 Uhr täglich einzuhalten. Die Eintrittskarten für alle Plätze und alle Veranstaltungen können ohne vorherige Bestellung in sämtlichen Vorverkaufsstellen sofort mitgenommen werden.

() **Parkhauskonzerte am Fronleichnamstage.** Am Donnerstag veranstaltet das Städtische Orchester bei günstiger Witterung nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr Parkhauskonzerte. In dem Nachmittagskonzert kommen Werke von Blon, Flatow, Bizet, Wagner, Suppé, Kalmann und Millöcker unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos zu Gehör. In dem Abendkonzert wird Konzertmeister Hans Treichler u. a. den „Kaiser Friedrich-Marsch" von Friedmann, die „Turandot-Ouvertüre" von Lachner, Musik aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn, Fantasie aus Offenbachs Opern von Rosenkranz, Neu-Wien-Walzer von Strauß und die Große Fantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana" von P. Mascagni zur Aufführung bringen.

## Aus dem Vereinsleben.

:: **Arbeitsgemeinschaft ambulanter Gewerbetreibender (Sitz Bochum).** Es wird uns geschrieben: In der letzten Sitzung erstattete der Leiter der Ortsgruppe Bericht über die bisher geleistete Arbeit. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich zusammen aus dem Bezirksverband der Lebensmittelkleinhändler, Sitz Bochum, Reichsverband ambulanter Gewerbetreibender, Ortsgruppe Bochum. In einem längeren Vortrag wurde der Versammlung vor Augen geführt, welche Gefahren der Einschränkung dem Markthandel drohen und zwar von gegnerischen Organisationen sowohl wie seitens der Handelskammern. Der Markt- und Straßenhändler gehöre aber doch auch zum Kaufmannsstande und zahle seine Steuern. Deshalb empfinde man solche Stellungnahme bitter, da doch auch dieser Handel preisregelnd wirke. Es wäre jetzt der ungünstigste Zeitpunkt, eine Beschränkung vorzunehmen.

' jf. **Vom Alfonsusschor der Klosterkirche.** Unter überaus starker Beteiligung fand am Sonntag ein Waldfest im Lottental statt. Nach einer Fußwanderung unter den Klängen einer Wanderkapelle gelangte man gegen 3 Uhr an. Die Vergnügungskommission hatte alles gut vorbereitet, man konnte sogleich den Kaffee einnehmen. Für die Kinder gabs allerlei Belustigungen. Das Stangenklettern verursachte viel Freude. Das Ponnyreiten mußte leider ausfallen. Auch hatte der „Onkel Max" die Kleinen aus irgend einem Grunnde im Stich gelassen. Auf dem Festplatze waren allerlei Buden aufgestellt. Der Chor selbst brachte schöne Lieder zum Vortrag und fand viel Beifall. Bei eintretender Dunkelheit wurde im geschlossenen Fackelzuge der Rückmarsch angetreten. Alles war dankbar den Wohltätern, die dem Chor den schönen Nachmittag bereiten halfen.

ay. **Technikertag in Barmen.** Auf der Tagung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten der gewerkschaftlichen Organisation der Ingenieure, Techniker, Steiger und sonstigen technischen Angestellten und Beamten für den Gau Rheinland und Westfalen sprach am Sonntag als Hauptredner der Reichstagsabgeordnete, Reichswirtschaftsratsmitglied Aufhäuser (Berlin), der Vorsitzende des Allgemeinen freien Angestelltenbundes, zum Thema „Gewerkschaften und Politik". Er forderte von den Gewerkschaften Neutralität gegenüber den politischen Parteien. Dahingegen erwarte er von den einzelnen Mitgliedern, daß sie sich in ihrer politischen Partei umso mehr betätigen. Er stellte fest, daß die freien Gewerkschaften durchaus Toleranz wahren. Die religiöse Auffassung des Einzelnen müsse in der Gewerkschaft geachtet werden. Die Versuche, katholische Mitglieder dem Bunde abtrünnig zu machen, verurteilte er. Der Gautag erklärte dazu in einer Entschließung, „daß die vom Bundesvorstand stets peinlich gewahrte religiöse Gewissensfreiheit der Bundesmitglieder die kirchliche Behörde veranlassen sollte, auch ihrerseits gegenüber den Berufsverbänden gleiche Toleranz zu üben". Eine weitere Entschließung richtete sich gegen die von den Berggewerbegerichten in letzter Zeit gefällten Urteile, die nach Auffassung des Gautages dem sozialen und dem Rechtsempfinden widersprechen.

## Das neue Geschäftshaus der Bankfirma Droste & Tewes.

Auch Häuser haben ihre Schicksale. Als die späterhin Kortumstraße genannte Verbindungsstraße zwischen Hoch- und Brückstraße in den 80er Jahren angelegt wurde, da entstanden gar bald an dieser neuen Verkehrsstraße eine Anzahl größerer Geschäftshäuser. Dann errichtete die Gesellschaft „Kanone" ihr Gesellschaftshaus, das nach mehreren Wandlungen nun zum „Intimen Theater" geworden ist. Auch ein stattliches Hotel wurde errichtet, das Hotel Neubauer, das manchen hohen Gast in seinen Räumen sah und in dessen Sälen die Bochumer Bürgerschaft so manches schöne Fest bezing. Der Bochumer Verein und andere große Gesellschaften hielten hier ihre Generalversammlungen ab. Als dann später die Harmonie ihr neues Heim erbaute, das neue Parkhaus erstand, da war die Glanzzeit des Hotels Neubauer vorüber. Es ging zuletzt ein und wurde dann in ein Geschäftshaus umgeändert.

Nun hat es abermals eine Wandlung erfahren und zwar von Grund aus. Die Firma Droste & Tewes, deren vor vier Jahren im Hause Alleestraße 8 eröffnetes Bankgeschäft einen großen Aufschwung genommen und in Münster und Hamm eigene Bankgebäude besitzt, erwarb das Haus Kortumstraße 18 und ließ es für ihre Zwecke umbauen. Es war keine leichte Aufgabe für den Architekten Fr. Kirchmeier, diesen Umbau durchzuführen, ohne daß die das Haus bewohnenden elf Mietsparteien mit 60 Personen auszuziehen brauchten. Denn nicht nur mußte für diese in den oberen Stopwerken Wohnenden ein besonderes neues Treppenhaus aufgeführt werden, es war auch notwendig, Keller auszuschachten und, was das Schwierigste war, die Zimmerdecken im Ganzen herunterzulassen, um die Zwischengeschosse in ausreichender Höhe anzulegen. Die Arbeiten gingen glücklich vonstatten, ohne daß sich irgend ein Unfall ereignete. Das neue Bankgebäude hat eine Front von 25 und eine Tiefe von 27 Meter. Die Außenfassade wirkt durch ihre große, lichte Fläche. Durch einen breiten Eingang betritt man den 8×11 Meter umfassenden Lichthof, der für die ganze Grundrißgestaltung bestimmend war. Im Erdgeschoß befindet sich der Kassenraum mit den Schaltern, darum gruppieren sich die Effektenabteilung, die Devisenabteilung und die Buchhaltung (dortselbst befand sich früher der Wintergarten), während die Südseite das Sprechzimmer, das Direktionszimmer und Verwaltungszimmer einnehmen. Die Dachverglasung des Lichthofes weist zarte Farbentöne auf. Die Räume sind lichtdurchflutet von Tageslicht, für die künstliche Beleuchtung sorgt die elektrische Deckenbeleuchtung. Im Obergeschoß schließen sich an den Vorraum und den Warteraum die Buchhaltung, das Sekretariat, die Registratur, die Expedition und ein 75 Quadratmeter großes Sitzungszimmer, ferner die Telephonzentrale, die Kleiderablage, die Toiletten und die Sucheranlage.

Die Innenstadt ist um ein bemerkenswertes Gebäude bereichert worden, das nun wohl keinen weiteren Wandel mehr erleben wird. Das Bankhaus Droste & Tewes, das sich in wenigen Jahren zu einer der ersten Provinzbanken aufgeschwungen hat, verfügt nun auch an seinem Stammsitz Bochum über ausreichende, mit allen Errungenschaften der Technik ausgestattete Geschäftsräume.

ap.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

# Das Alte stürzt.

9) Roman von **Hanns Heidsieck.**

opyright bv Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

Ein Laut der Verzweiflung ertönte von den ausgetrockneten Lippen des Eingeschlossenen. In diesem Augenblick sprangen mit lautem Klirren von der Hitze die Scheiben auf. Er stürmte zum Fenster, um lechzend Atem zu schöpfen. Rings um ihn züngelten Flammen. Ein Glas Wasser, das auf dem Tische stand, stürzte er sich über den Kopf.

Hinunterspringen?

Es wäre, hier aus dem dritten Stockwerk, der sichere Tod gewesen.

Er schrie um Hilfe und schwenkte einen brennenden Lappen zum Fenster hinaus.

Unten regte sich etwas. Er glaubte Menschen zu sehen, die winkten.

Ob Minuten, ob Stunden verstrichen, er wußte nichts mehr. Er sah nur, wie unten im grauen Dunkel eine ungewisse Bewegung immer zunahm, und hörte plötzlich das Läuten der Feuerwehr.

Hinter ihm sprangen die Flammen wie Katzen auf. Da sah man ein weißes Leuchten. Irgend jemand gestikulierte und rief. Willert starrte hinunter. Traumhaft blitzte in ihm das Wort Sprungtuch auf. Sollte er wagen —?

Er war in den Rahmen des Fensters getreten. Ein kräftiger Wasserstrahl zuckte an ihm vorbei. Entsetzt bemerkte er, daß bereits sein Rock Feuer gefangen. Ohne weiteres Besinnen sprang er da in die ungewisse Tiefe hinunter.

*

Breuer tappte unsicheren Schrittes auf das ihm bezeichnete Haus zu. Das Tor war verschlossen.

Ernüchtert und mißtrauisch blieb er am Eingang stehen. Er versuchte zu denken. Aber es ging in seinem Kopf alles wirr durcheinander.

Plötzlich sauste jemand an ihm vorbei. Er hörte „Feuer" rufen. Es wurde lebendig.

Verstört suchte er ein Schild zu entziffern. Plötzlich bemerkte er, daß sich an einer Ecke Leute zusammenstauten; eine bunte Gesellschaft, Nachzügler aus geheimen Nachtlokalen und hie und da auch Beamte der Wach- und Schließgesellschaft; zwei Polizisten.

Schon von weitem hörte man die Feuerwehr durch die nachtstillen Straßen kommen.

Hoch oben an einem rückwärts gelegenen Häuserblock sah man aus einem Fenster züngelnde Flammen lecken. Wie ein gewaltiger Schatten schob sich eine Gestalt in das Feuerbild.

Aufgeregtes Gemurmel ging durch die Menge. Die Feuerwehr schloß ihre Schläuche an den nächsten Hydranten. Ein zweiter Wagen kam angerasselt.

Man breitete das Sprungtuch aus. Der Raum wurde frei gemacht. Breuer fühlte sich gewaltig zurückgeschoben.

Er trat auf die andere Seite und starrte aus großen Augen die Leute an, die sich aufgeregt gestikulierend in seiner Nähe bewegten.

Plötzlich fühlte er eine schwere Hand auf der Schulter. Er blickte in die wetterharten Züge eines Polizisten.

„Kommen Sie mit!"

Weiter hörte er nichts mehr. Apathisch und willenlos, in einem Zustande völliger Schlappheit, wurde er zum Revier geführt.

Nach einiger Zeit bedeutete ihm ein Kommissar, sich zu setzen. „Wir wurden von verschiedenen Seiten auf Ihr verdächtiges Treiben aufmerksam gemacht," sagte der Kommissar und schritt zu einer genauen Visitation des Verhafteten.

Breuer, dem das alles vollkommen rätselhaft war, ließ willenlos mit sich umgehen. Man entnahm seiner Brieftasche ein geöffnetes Schreiben.

Die Züge des Kommissars umdüsterten sich. Er faßte den Anwalt schärfer ins Auge, dann sagte er, zu einem anderen Beamten gewendet: „Es stimmt. Hier lesen Sie!"

Der Angeredete nahm den Brief, der folgenden Inhalt hatte:

Herrn Rechtsanwalt Breuer, Hier.

Geehrter Herr!

Ich muß mir leider versagen, Ihrer verbrecherischen Zumutung Folge zu leisten. Eine Brandstiftung mit wahrscheinlich für den Ingenieur tödlichem Ausgang kann ich nicht auf mich nehmen. Das müssen Sie schon alleine besorgen. Auf einen kleinen Diebstahl wäre es mir bei guter Bezahlung schließlich nicht angekommen.

Sie können also diesmal nicht auf mich rechnen.

Mit Verachtung!

Leopold Stripper,
Hochstapler und Zeitgenosse.

Auf Grund dieses Schreibens und sehr belastender Aussagen eines gewissen Max Lehmann, der behauptete, von Breuer ebenfalls in dieser Sache angegangen worden zu sein, wurde der Rechtsanwalt einige Wochen später zu einer schweren Freiheitsstrafe verurteilt.

Lehmann steckte schmunzelnd eine Anzahl kassenfrischer Banknoten in die Tasche.

*

Edith saß mit ihrem Vater auf der Veranda beim Tee. Brinkmann las in der Zeitung. Breite Furchen hatten sich in seine Stirn gegraben.

„Was da von dem Fall Willert für ein Wesens gemacht wird! — und immer wieder diese heimlichen Stiche gegen unser Konsortium," sagte er ärgerlich, „als ob sich die Bläter ohne derartige Unpöbeleien nicht mehr wohl fühlen könnten."

Edith blickte ihn an.

„Es ist doch schließlich etwas Wahres daran Papa," erwiderte sie, „ihr waret alle gegen diese Erfindung, und Breuer hatte Auftrag erhalten — — —"

„Ueber einen Ankauf Verhandlungen anzuknüpfen. Ja, allerdings, aber nicht an der Sache zum Verbrecher zu werden."

„Offen gestanden — — Trotz allem, was bei der Verhandlung zu Tage kam — — ich kann dieses Verbrechen nicht so recht glauben. Er hat es auch bis zum letzten Augenblick abgestritten."

Brinkmann hatte die Zeitung fallen lassen.

„Eine sonderbare Geschichte ist es ja allerdings," sagte er, „aber bedenke doch, wie dringend er die Sache bei diesem Doktor Krüger — so hieß er doch? — dargestellt hatte, wie er selber vor Gericht ausgesagt hat. Und dann diese Aussage der Schauspielerin, mit der er sich in der Maximbar herumtrieb, die es auf ihren Eid nahm, daß er den ominösen Brief in ihrem Beisein empfangen habe. Dann die schwerbelastenden Bemerkungen dieses John Sommer und seiner Schwester, — — und von dem Herrn Lehmann — —"

Edith nahm nervös einen Schluck Tee.

„Nun, diese Anwürfe werden auch schließlich wieder verebben. Es ist nur ein Jammer, daß bei dieser Sache die geniale Erfindung zu Grunde ging."

Brinkmann schwieg, da er anderer Ansicht war. Er lenkte ab:

„Uebrigens, Frau Buschmann hat die neue Schwesterntracht für Dich hergeschickt. Das ist auch so eine Laune von Dir! Als Krankenpflegerin im Marienstift!"

„Papa, — Luxus und Wohlleben habe ich zur Genüge genossen. Ich will arbeiten, helfen. Es gibt so Viele, die es nötig haben."

„Hm. Als ob ich nicht wüßte," fuhr der alte Herr unbeirrt fort, „daß sich der Ingenieur damals bei dem Sprung eine Gehirnerschütterung zuzog und in der Abteilung für Geisteskranke im Marienstifte untergebracht wurde."

„Papa!"

Sie starrte ihm fassungslos, über und über errötend, ins Gesicht.

„So etwas kann mir nicht verborgen bleiben," fuhr er gelassen fort, „Gott, schließlich kann uns dieser Mensch auch nach der Vernichtung seiner Maschine und Pläne nicht mehr gefährlich werden. Jedenfalls ein genialer Kopf. Das muß man ihm lassen. Darum habe ich ihn auch im Auge behalten. Eine Heilung soll ja nicht aussichtslos sein, wie mir der Chefarzt sagt. Uebrigens ein ehemaliger Kommilitone von mir." Er lächelte wieder, „ja, ja . . . wenn ich also später mit Deiner Hilfe den jungen Mann für unsern Betrieb gewinnen könnte — — —"

Er stockte plötzlich. Ein Ausdruck des Entsetzens war in Ediths Züge getreten. Sie wurde ganz blaß.

„Papa," sagte sie mit gebrochener Stimme, „wie grausam berechnend Du immer bist! Selbst Menschenschicksale sind für Dich lediglich Mittel zu Deinen geschäftlichen Unternehmungen."

Auch er war ernst geworden.

(Fortsetzung folgt.)

18. Juni 1924.
Aufgabe
äftes verkaufe ich
er, Küchen
el, Herde
as
en Preisen.
ungserleichterung
enthal
raße 18.
-Versicherung
rsicherungen
al-Agentur
r, Bochum,
Telefon 650.
Nur Röder Hellweg 20.
kte
u. Fahrrädern,
bequeme Zahlung
rad
eil, Cito, Allright,
100 Bill. an.
ger
zu herabgesetzten
er, Hellweg 20
n
tor-, Fahrrädern,
t und billig, nur
ellweg 20.
aum
os, erhalten auch bei
ngserleichterung.
eg 20
este Bezugsquelle
her mein Lager
fzwang.
nzen Leibe mit
hten
be-
haftet, welche
ch das ewige Jucken
peinigten. In 14
Patent-Medizinal-
ttigt. Diese Seife
Serg. M." Dazu
cht fettend u. fett-
otheken, Drogerien
häftlich.

# Handel / Gewerbe / Industrie.

## Ruhrkohle und Tarifpolitik.

Für den Absatz der Ruhrkohle und namentlich für ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen deutschen Bergbaubezirken ergeben sich große Schwierigkeiten, die eine Aenderung der Tarifpreise dringend erheischen. Diese Notlage des Ruhrbergbaus ist allen Reichsstellen vollauf bekannt, und auch das Reichsverkehrsministerium hat sich mehrfach mit Anträgen zu befassen gehabt, die auf eine Beseitigung der von dem Ruhrbergbau beklagten Unzuträglichkeiten hinzielen. Es ist vorgeschlagen worden, entweder den Ausnahmetarif 6 von der Uebergangsstation aus nur mit der Differenz der Sätze in Anwendung zu bringen, die sich für die Entfernung der Bestimmungsstation von der Grube und der Uebergangsstation von der Grube ergibt, oder die halbe Abfertigungsgebühr aufzulassen. Beide Wege sind nach Auffassung der beteiligten Stellen nicht gangbar, da sie nicht nur zu berechtigten Berufungen für alle übrigen Güter von und nach dem besetzten Gebiet und damit zu einer nicht tragbaren finanziellen Belastung der deutschen Reichsbahn führen werden, sondern auch deshalb, weil die Verbandsstaaten (und insbesondere die Tschecho-Slowakei und Polen) auf Grund des Versailler Vertrages für ihre eigenen Kohlen beim Versand nach Deutschland eine ähnliche Kürzung der Kohlenfrachten beanspruchen würden. Es wird aber die erste Sorge der Reichsbahnverwaltung sein, die Ruhrkohle soweit wieder wettbewerbsfähig zu machen, wie dies im Vermögen der Tarifpolitik liegt.

* **Kohlenpreisermäßigung in Mitteldeutschland.** Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums sind die Preise für mitteldeutsche Braunkohlen und Briketts um 10 Prozent ermäßigt worden. Diese Maßnahme fügt sich in den Rahmen der allgemeinen Bestrebungen der Reichsregierung auf Senkung der Preislage ein.

*

## Vom Deutschen Stahlbund.

Die Versammlung des Deutschen Stahlbundes am Dienstag war ausgefüllt von der ausgiebigen Erörterung der heutigen ganz unerträglichen Verhältnisse in der deutschen Eisenindustrie und besonders derjenigen des besetzten Gebietes. Wenn sich auch da und dort noch Geschäftsmöglichkeiten ergeben, so ist doch durch die Kreditkrise der Absatz immer mehr ins Stocken geraten und die Preise bringen immer schwerere Verluste. Unter diesen Verhältnissen zeigen sich immer deutlicher die Folgen der Micumlasten für die Eisenindustrie des besetzten Gebietes. Die Kohlenpreise können der Micumlasten wegen seitens des Bergbaues nicht ermäßigt werden. Darüber hinaus hat die Eisenindustrie selbst noch Lasten zu ertragen, während die Verkaufspreise der Walzwerkerzeugnisse sich weder nach den Kohlen- und Kokspreisen, noch nach den sonstigen Lasten der Eisenindustrie richten, sondern nach den Weltmarktpreisen und dem Gesetz von Angebot und Nachfrage. Diese Lage hat auch diejenigen Werke, die bisher noch im Interesse niedriger Selbstkosten ihre Produktion hochzuhalten gesucht haben, zu der Erkenntnis gebracht, daß die Erzeugung durch äußerste Einschränkung der Betriebe und, wo es nicht anders geht, durch Stilllegungen der Nachfrage angepaßt werden muß.

*

## Börsenberichte.

**Amtliche Devisenkurse.** (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

| Für drahtlose Auszahlungen | | Zuteilg. | 17. Juni Geld | 17. Juni Brief | 16. Juni Geld | 16. Juni Brief | Münzparit. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Guld. | 100% | 156.81 | 157,59 | 156,41 | 157,19 | 1.75 |
| Argentinien | 1 Pes. | 100% | 1,345 | 1,355 | 1,345 | 1,355 | 1.70 |
| Belgien | 100 Frank | 100% | 19,95 | 20,05 | 20,05 | 20,15 | 0.80 |
| Norwegen | 100 Kron. | 100% | 56,41 | 56,64 | 56,46 | 56.74 | 1.120 |
| Dänemark | 100 „ | 100% | 70,57 | 70,93 | 70,67 | 71,03 | 1 125 |
| Schweden | 100 „ | 100% | 110,72 | 111,28 | 110,72 | 111,28 | 1.121 |
| Italien | 100 Lire | 100% | 18,20 | 18,30 | 18,10 | 18,20 | 0.80 |
| England | 1 Pfund | 100% | 18,120 | 18,210 | 18,105 | 18,195 | 20.45 |
| Amerika | 1 Doll. | 100% | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 | 4.28 |
| Frankreich | 100 Frank | 100% | 22,89 | 23,01 | 23,34 | 23,46 | 0.80 |
| Schweiz | 100 „ | 100% | 73,52 | 73,88 | 73,91 | 74,29 | 0.81 |
| Spanien | 100 Pes. | 100% | 55,86 | 56,14 | 56,11 | 56,39 | 0.80 |
| Deutsch-Oest. | 100 000 Kron. | 100% | 5,90 | 5,92 | 5,89 | 5,91 | 0.80 |
| Polen | Mark | — | — | — | — | — | |
| Tschech.Slow. | 100 Kron. | 100% | 12,295 | 12,355 | 12,270 | 12,300 | 0.851 |
| Ungarn | 100 000 „ | 100% | 4,59 | 4,71 | 4,59 | 4,71 | 0.180 |

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Geschäftsstille an der Berliner Börse.** Die Berliner Börse erlebte am Dienstag ihren geschäftsstillsten Tage. Anregungen irgendwelcher Art lagen nicht vor. Die Aufhebung der Ausreisegebühr wurde als ein befriedigendes Zeichen für die am Devisenmarkt täglich verstärkt sich auswirkende Entspannung angesehen. Die Anforderungen in Devisen waren auch gestern wieder niedriger und die Ablieferungen erhöhten sich. Daher brauchten auch Veränderungen in der vollen Zuteilung bei Devisen und Banknoten nicht einzutreten. Im Effektenverkehr fanden anfangs auf eine Pressemeldung von einer angeblichen Zusammenlegung des Aktienkapitals der Deutschen Petroleum-A.-G. im Verhältnis von 20:1 Abgaben statt, die eine mäßige Senkung des Kursstandes, im allgemeinen eine stärkere von 1—2 Prozent nur bei einigen Montanaktien, sowie bei Deutsch Austral und Hochbahn-Aktien hervorriefen, den Kurs der Petroleumaktien selbst aber nur wenig berührten. Als die Emissionsstelle der Deutschen Bank die Meldung als unbegründet erklärte und Interessenkäufe an Deutsch Lux und Gelsenkirchener mit dem Ergebnis eines 4- bezw. 3prozentigen Kursaufschwunges für diese einsetzten, befestigte sich die Stimmung wieder allgemein etwas. Am Rentenmarkt machte die Erhöhung der Dollarschatzanweisungen infolge dringender Deckungen bei etwas erhöhter Zuteilung von 76 auf 80 Fortschritte. Am Geldmarkt ist die Lage unverändert.

* **Freundliche Haltung in Dortmund.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete in freundlicher Haltung. Trotzdem konnte die in den letzten Tagen eingetretene leichte Festigkeit weder auf dem Kohlen- noch auf dem Kalimarkt Fortschritte machen. Die Umsätze hielten sich auch gestern in engen Grenzen und fanden zumeist auf gestriger Basis statt.

* **Düsseldorfer Börse behauptet.** Die Grundtendenz an der gestrigen Düsseldorfer Börse war durchaus freundlich, wenn sich auch das Geschäft anfangs nicht so recht beleben konnte. Auf dem Kohlen- wie Kalimarkt blieben die Kurse zumeist gut behauptet.

*

* **Die verschärfte Geschäftsaufsicht.** Zu der jüngst gebrachten Mitteilung über die am 14. Juni erlassene und am selben Tage in Kraft getretene Verordnung zur Aenderung der Geschäftsaufsichts-Verordnung ist berichtigend nachzutragen, daß die von der Anordnung der Geschäftsaufsicht gerechnete Frist, innerhalb deren der unter Geschäftsaufsicht gestellte Schuldner einen Zwangsvergleichsvorschlag einbringen muß, nicht zwei Monate, sondern nur einen Monat beträgt.

## Bankwesen.

b. **Das Bankhaus Schwab, Noelle & Co. in Essen,** das sich bekanntlich wegen Zahlungsschwierigkeiten seit etwa zwei Monaten unter Geschäftsaufsicht befindet, teilt mit, daß die Vorlage eines festen Vergleichsvorschlages bisher nicht möglich gewesen ist, da die Bank weder eine Stützung durch andere Bankfirmen erhält, noch trotz allen Bemühens ihre Hauptvermögenswerte, die in Grundstücken bestehen, veräußern konnte. Neuerdings schweben Verhandlungen wegen Verkaufs der gesamten Vermögensmasse. Aus diesem Grunde hofft die Firma Ende nächster Woche ihren Gläubigern einen Vergleich vorschlagen zu können, der eine erste Zahlung von 10 Prozent der Forderungen zum 1. Juli vorsieht.

## Aus den Industriegesellschaften.

* **Westfälische Eisen- und Drahtwerke, A.-G. in Langendreer.** Die Gesellschaft hat die gesamten Anteile der Seil- und Kabelwerke Treitsch, G. m. b. H. in Berlin, erworben, an der sie bisher schon beteiligt war. Das Berliner Werk wird als Zweigbetrieb der Gesellschaft fortgeführt.

b. **Deutsche Holzindustrie A.-G., Recklinghausen.** Ueber die Firma, die schon seit einiger Zeit mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen hatte, ist am 11. Juni auf Antrag der Konkurs eröffnet worden.

b. **Vereinigte Silberwaren A.-G., Düsseldorf.** Durch Beschluß des Amtsgerichts in Düsseldorf sind zwei Aktionäre der Gesellschaft ermächtigt worden, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, auf deren Tagesordnung u. a. steht: Abberufung und Neuwahl des Aufsichtsrates, Beschlußfassung über etwaige Schadenersatzansprüche gegen Gesellschaftsorgane.

b. **Deutsch-Niederländische Bank, A.-G., Düsseldorf.** Das Unternehmen hat im Zusammenhang mit seiner Stellung unter Geschäftsaufsicht seine Mitgliedschaft an der Düsseldorfer Börse niedergelegt.

* **Eisenwerk und Maschinenbau-A.-G., Düsseldorf-Heerdt.** Die H.-V. genehmigte die Jahresrechnung und beschloß von der Verteilung einer Dividende abzusehen. Der Reingewinn von 154 514,8 Billionen Mark wird vorgetragen. Die Beschlußfassung über die Goldmarkbilanz sowie über die vorgesehene Umstellung durch Herabsetzung des Grundkapitals auf 3 000 000 Gm. wurde bis auf weiteres vertagt. Weiter wurde beschlossen, die feste Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied bis auf weiteres auf 750 Mark (1500 für den Vorsitzenden für 1923) festzusetzen. Ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt.

b. **Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und die vorgeschlagene Gewinnverteilung, wonach 10 Billionen Mark pro Aktie auf 100 Millionen Mk. Stammaktien verteilt werden. Die Goldmark-Bilanz wurde noch nicht vorgelegt. Die Verwaltung betonte, daß die Gesellschaft eine nicht unerhebliche Reduzierung des Aktienkapitals vornehmen müsse.

* **Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Köln-Mülheim.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1923 zeigt einen Rohgewinn von 693 163 Billionen Mark. Allgemeine Unkosten beanspruchten 686 282 Billionen Mark, so daß ein Reinertrag von 6801 Billionen Mark verblieb, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividende wird nicht verteilt. Die Bilanz läßt erkennen, daß alle aus den Vorkriegsjahren übernommenen Reserven verschwunden sind, soweit sie nicht durch Fabrikanlagen und andere Verbesserungen repräsentiert werden. Nach Einstellung des passiven Widerstandes ist es nach großer Mühe gelungen, aus dem Inlande, aber auch aus dem Auslande Aufträge zu erhalten. Der Beschäftigungsgrad des Werkes ist daher zurzeit befriedigender Geldlage günstig.

* **Köln-Rottweil-A.-G. zu Berlin.** Die Gesellschaft erzielte in dem ab 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjihr einen Fabrikationsgewinn von 473 011 Billionen Mk. Die Generalunkosten erforderten 390 251, die Zinsen 82 630 Billionen Mark. Der sich ergebende Ueberschuß soll teils auf Konto Magazinbestände gebucht, teils unter Kreditoren zurückgestellt werden. Die starke Erhöhung der Selbstkosten und die infolge der Kreditschwierigkeiten geminderte Aufnahmefähigkeit der Verbraucherkreise haben in der allerletzten Zeit zu einer Einschränkung der Produktion in einigen Artikeln geführt. Die Verwaltung betrachtet die Bilanz nur als den rechnungsmäßigen Abschluß der geführten Handelsbücher und hat aus diesem Grunde den Ausweis eines Reingewinnes nicht vorgenommen.

* **Salzdethfurt-Konzern.** Von den im Salzdethfurt-Konzern vereinigten 4 Gesellschaften verzeichnen die Kaliwerke Salzdethfurt A.-G. für 1913 einen Reingewinn von 76 994 Billionen Mark, die Kaliwerke Aschersleben von 52 142 Billionen Mark, die Konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln von 76 475 Billionen Mark und die Hannoverschen Kaliwerke A.-G. von 2502 Billionen Mark. Die Stammaktien sämtlicher Gesellschaften bleiben dividendenlos. Die Aufstellung der Goldmarkbilanz findet erst später statt.

b. **Die Stillegungen bei den Stinnes-Riebeck-Montanwerken.** Die Gesellschaft hat auf ihren Gruben „Neuforge", „Kamerad" und „Siegfried" im Zeitzer Revier große Teile der Belegschaft entlassen. Ebenso haben die Bergfitzer Braunkohlenwerke bei Halle auf ihrer Grube „Roberts-Ordnung" Entlassungen vorgenommen.

b. **Deutsche Werke A.-G., Berlin.** Die Generalversammlung am Dienstag genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung, u. a. die Verlegung des Geschäftsjahres auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der Präsident der Staatsbank Dr. Schröder, Präsident Loeb, Ministerialdirektor Bail vom preußischen Handelsministerium. Von bayrischer Seite wurden der Professor der Technischen Hochschule, Prinz (München) und Ministerialrat Sterner, sowie vom Reichsfinanzministerium Staatssekretär Fischer und Ministerialdirektor Norden. Ferner wurde Generaldirektor von der Pforten (Berlin) von den Ver. Aluminiumwerken neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber die Geschäftslage wurde von der Verwaltung ausgeführt, die Deutschen Werke hätten unter der Kreditnot zu leiden. Es lägen noch für drei bis vier Monate Aufträge vor. Die Aufmerksamkeit der Leitung des Unternehmens müsse aber darauf gerichtet sein, durch weitere interne Betriebskonzentration und durch technische Verbesserungen die Produktion weiter zu verbilligen, um einen Auslandsabsatz in größerem Maße zu erzielen.

*

## Schiffahrt.

* **Norddeutscher Lloyd, Bremen.** In der Sitzung des Aufsichtsrates des Norddeutschen Lloyd vom 17. Juni wurde das Geschäftsergebnis für das Jahr 1924 vorgelegt. Der rechnungsmäßige Abschluß weist einen Betriebsüberschuß von 1 071 064 Billionen Mark auf, denen an Unkosten 503 663 Billionen Mark gegenüberstehen. Nach Abschreibung von 324 661 Billionen Mk. auf Seedampfer und 32 500 Billionen Mark auf Grundbesitz, Gebäude und Anlagen wird ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von 150 240 Billionen Mark ausgewiesen. Es wird der am 10. Juli 1924 anberaumten Generalversammlung vorgeschlagen, diesen Betrag von der Verteilung auszuschließen. In der Bilanz erscheinen 44 Seedampfer, 24 Flußdampfer und 166 Leichter. An Neubauten wurden fertig 8 Passagier- und Frachtdampfer mit zusammen 110 260 Br.-Reg.-Tonnen und 4 Frachtdampfer mit 22 665 Br.-Reg.-Tonnen. Ferner wurden 2 Dampfer mit 17 884 Br.-Reg.-Tonnen angekauft. In Bau waren am 1. Januar 1924 noch 6 Seedampfer mit zusammen 66 500 Tonnen. Nach Fertigstellung dieser Neubauten wird eine Tonnage von 401 963 Br.-Reg.-Tonnen an Seedampfern, Schleppern, Leichtern und Hilfsfahrzeugen vorhanden sein. Das Passagiergeschäft war während des Jahresberichtes lebhaft. Das Frachtgeschäft litt unter dem Einfluß des Tonnenüberflusses und des durch die Markbesetzung beeinträchtigten Ladungsangebotes sowie unter den gegenüber der Vorkriegszeit erheblich gestiegenen Ladungsunkosten. Indessen haben die ausgeführten Reisen, auf wertbeständiger Grundlage abgerechnet, durchschnittlich Nutzen gelassen.

* **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-A.-G., Hamburg.** Die Abrechnung des Geschäftsjahres 1923 ergibt einen Ueberschuß von 449 999 Billionen Mark. Zu Abschreibungen und Rückstellungen sollen verwendet werden 299 999 Billionen Mark. Der verbleibende Rest von 150 000 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Dividende wird, wie schon kurz berichtet, nicht verteilt. Mit dem Schluß des Jahres hatte die Gesellschaft laut Geschäftsbericht ihren Wiederaufbau annähernd vollendet. Es gelangten insgesamt 18 Seedampfer mit einer B.-R.-Tonnage von 116 596 Tonnen zur Ablieferung. Hierunter befanden sich die für Neuyork bestimmten Passagierdampfer „Albert Ballin" und „Deutschland". Sobald die Dampfer „Nsasa", „Saarland" und „Vogtland" zur Ablieferung gelangt sein werden, wird die Flotte aus 78 Seeschiffen mit einem Raumgehalt von 388 826 Br.-R.-Tonnen bestehen. Die Verbindung mit der Harrimann-Gruppe hat sich auch im Berichtsjahr erfreulich gestaltet. Das Passagegeschäft gestaltete sich durch die zunehmende Auswanderungslust günstig. Der Frachtverkehr nach den Vereinigten Staaten bedeutete eine Verlustquelle, da infolge des starken Wettbewerbes die Beförderung der Güter sich meistens unter Selbstkosten vollziehen mußte. Das Geschäft nach Mexiko erlitt durch die dortige Revolution eine empfindliche Störung. Der Verkehr nach Westindien verlief in den gewohnten Bahnen. In der Bilanz erscheinen Seeschiffe, Flußdampfer, Schlepper, Leichter und Fahrzeuge für besondere Zwecke mit 4 162 195 Bill. Mark. Anzahlungen auf Neubauten 2 694 725, Beteiligungen an Verkehrsunternehmungen und zugehörigen Betrieben mit 1 949 550 Billionen Mark. Auf der Passivseite Gläubiger mit 13 098 232 Billionen Mark. Ueber die Goldmarkbilanz ist in dem Berichte nichts gesagt. Ebenso über das voraussichtliche Ergebnis der laufenden Geschäftsjahres.

*

## Von den Warenmärkten.

**Amtliche Produktennotierungen.**
(Preise in Billionen!) Berlin, 17. Juni 1924.

| 1000 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 145—150 | Raps | 2.40 |
| Roggen märk. | 125—133 | Viktoriaerbsen | 19.00—20.00 |
| Sommergerste | 148—154 | Kleine Erbsen | 14.00—15.00 |
| Hafer märk. | 125—134 | Futter-Erbsen | 12.00—13.00 |
| schlesische | — | gelbe Lupinen | 13,00—14.00 |
| Mais, La Plata ab Hamburg | — | Seradella alt | 11,00—13.00 |
| | | Rapskuchen | 8.70 |
| Weizenmehl 1) | 21,00—23,75 | Leinkuchen | —.— |
| Roggenmehl 1) | 18,00—21,25 | Trock. Schnitzel | 6.40 |
| Weizenkleie 1) | 8.60—8.70 | Torfmelasse | 6.00 |
| Roggenkleie 1) | 8,80 | Kartoffelflocken | 16.00—16.20 |

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Wie schon gestern, fanden auch heute die infolge der höheren amerikanischen Getreidepreise anziehenden ausländischen Cif-Forderungen so gut wie keine Beachtung, weil die zweite Hand dauernd unter diesen Forderungen am Markt ist und die an sich geringe Nachfrage für Auslandsgetreide befriedigt. Da sich das Mehlgeschäft noch nicht gebessert hat, blieb auch die Nachfrage der Mühlen nach wie vor sehr gering. Das reichliche Angebot von Inlandsware hat angehalten. Die Weizenpreise sind behauptet, die für Roggen teilweise billiger. Die Neumark und Schlesien hatten starke Verkaufsaufträge nach hier gerichtet. Für Hafer ist Schlesien gleichfalls ziemlich dringender Verkäufer. Gerste und andere Artikel sehr still.

*

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 16. Juni.) Auftrieb: 123 Stück Großvieh, 143 Kälber, 357 Schweine, 28 Schafe, 1. Ziege. Die Marktpreise betrugen pro Pfund Schlachtgewicht in Billionen Mark: Ochsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete bis zu 7 Jahren 0,92—0,98, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,76—0,90; Bullen: vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes und mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,66—0,72; Kälber: 1. Qualität 1,10—1,15, 2. Qualität 0,90—1,00, 3. Qualität 0,78—0,85. Schweine: schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu 1 Jahr 0,65, geringe Schweine und Sauen 0,59 bis 0,63. Handel: mittel.

h. **Altenessener Schweinemarkt vom 17. Juni.** Es waren aufgetrieben 982 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 9—14, von 8—12 Wochen 14—22, von 12—15 Wochen 22—28, für Faselschweine über 15 Wochen 28—45 Bill. Mark. Das Geschäft verlief schleppend.

**Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 17. Juni.**

| Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz: | Gold-M. f. 1 kg |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam | 120.50 |
| Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes: | |
| Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin | 1.03 —1.04 |
| Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin | 0.56 —0.57 |
| Originalhüttenrohzink, Preis t. fr. Verk. a. Hütte o. Lag. | 0,55—0,56 |
| dto. Preis der Zinkhütten-Vereing. | — |
| Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit | 0,47—0.48 |
| Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken. | — |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren | — |
| Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin | 4.05 4.15 |
| Zinn, Straits u. Billiton | 4.05 - 4.15 |
| Austtralzinn | 4.05—4.15 |
| Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamb. od. Gross-Berl. | 3.95—4.05 |
| Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin | 2.25—2.35 |
| Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl. | 0.70—0.72 |
| Silber in Barren 900% fein | 89.50—90.50 |

## Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
**Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 13. Juni 1924.

**Alles in Billionen.**

| Industrieaktien. | heutig | vorig. |
|---|---|---|
| Aachener Leder | 2.3 | 2.6 |
| „ Spinn. | 0.35 | 0.4 |
| Accumulator. Ha | 19.— | 20.75 |
| Adler Portlandz. | 4.— | 4.— |
| AdlerhüttenGlas | 6.1 | 6.5 |
| Adler &Oppenh. | 43.— | 49.— |
| Adlerwerke | 1.1 | 1.2 |
| A.-G. für Anilin | 8.58 | 8.56 |
| „ Bauausführ. | 0.35 | 0.35 |
| „ für Verkehr | 33.— | 34.— |
| Alexanderwerk | 1.5 | 1.7 |
| Allg. Elektr.-Ges | 6.6 | 6.8 |
| „ V.-Akt | 2.6 | 2.5 |
| „ Häuserbau | —.— | 2.— |
| Alsen Zement | 31.5 | 32.5 |
| Amme Giesecke | 1.9 | 1.56 |
| Ammendorf. Pap | 2.2 | 2.2 |
| AngloCon.Guano | 8.58 | 2.75 |
| Anh. Kohlen-Akt. | 12.75 | 18.75 |
| Ankerwk. Hgstb. | 27.5 | 28.- |
| Annabg.Steingut | 14.75 | 15.25 |
| Annen.Gussstahl | 6.5 | 7.75 |
| Apierbeck Bergb | —.— | —.— |
| Aschaffenb. Pap. | 15.50 | 15.75 |
| Augsb.-Nürnb. M | 18.25 | 19.25 |
| Bad. Anil. Sod.-W | 12.25 | 12.87 |
| Balcke Maschin. | 3.3 | 3.9 |
| Baroper Walzw. | 24.— | 26.— |
| Basalt-Akt.-Ges. | 6.58 | 5.87 |
| Bast & Co. | 3.9 | 3.87 |
| Bay. Spiegelglas | 3.6 | 3.8 |
| Bedburg Wollind | 7.75 | 7.75 |
| Bemberg J. P. | 9.5 | 10.25 |
| Bendix Holzbear | 1.8 | 2.2 |
| Berg C. Eweking | 19.— | 17.— |
| Berger J., Tiefb. | 1.8 | 2.— |
| Bergmann Elekt. | 9.6 | 10.3 |
| Berl.-Anh. Masch | 4.9 | 5.5 |
| „ Bautzener | 0.6 | 0.725 |
| Berl. GubenHutf. | 14.25 | 15.— |
| „ Holzkompt. | 4.5 | 5.25 |
| Berl. Masch. Bau | 8.50 | 8.56 |
| Berth. Messing | 6.— | 6.— |
| BerzeliusBergw. | 3.75 | 4.— |
| Beton-u. Monierb | 0.5 | 0.6 |
| Bielef. Mech. Web | 17.— | 17.— |
| BingMet., Nürnb. | 1.75 | 1.9 |
| Bismarckhütte | —.— | —.— |
| Bochum. Gussst. | 42.25 | 41.5 |
| Böddingh., Reim. | 1.1 | 1.2 |
| Böhler & Co., G | 24.— | 24.— |
| BosperdeNWalz. | 3.12 | 3.4 |
| Brauuk. u. Brik. | 12.5 | 14.— |
| Braunsch. Kohle | 15.— | 15.— |
| Breitenb. Portid. | 1.8 | 2.4 |
| Brem. Besigh. Öl | 12.— | 12.— |
| „ Linoleum | 10.1 | 9.5 |
| „ Vulkan | 44.75 | 39.5 |
| „ Wollkämm | 67.75 | 65.25 |
| Brown Bro. &Co. | —.— | —.— |
| Büchner-Werke | 2.9 | 2.9 |
| Buderus Eisen | 7.25 | 8.— |
| Busch, Lüdensch | 2.5 | 3.2 |
| „ Wagg. V.-A. | 4.75 | 5.25 |
| ButzkeMetallind | 10.1 | 11.— |
| Byk-Guldenwke. | 1.2 | 1.4 |
| Calmon Asbest | 0.6 | 0.675 |
| Capito & Klein | 24.5 | 24.25 |
| Carlsh. Altwass. | —.— | —.— |
| CarolineBraunk. | 42.— | 45.— |
| Charlottenhütte | —.— | —.— |
| Charl. Wasser | 15.— | 15.25 |
| Chem. Buckau | 62.— | 62.— |
| „ Griesheim | 8.75 | 8.75 |
| „ Grünau | 8.25 | 9.— |
| „ Ind. Gels. | 57.— | 52.— |
| „ v. Heyden | 1.9 | 2.1 |
| „ Weiler | 7.5 | 9.— |
| „ Albert | 28.5 | 30.— |
| Chillingworth | 1.6 | 1.4 |
| Concordia | 20.— | 20.— |
| „ Spinn. | 1.4 | 1.2 |
| Consolidation | — | —.— |
| Contin. Cautsch. | 5.3 | 5.6 |
| DaimlerMotoren | 2.1 | 2.4 |
| Delmenhorst Lin | 8.4 | —.— |
| Dessauer Gas | 21.— | 20.75 |
| D.-Atl. Telegr. | 8.75 | 9.25 |
| D. Babc. & Wilcox | 17.2 | 17.25 |
| Dtsch-Luxemb. | 41.32 | 39.5 |
| Dtsche. Asphalt | 1.9 | 2.2 |
| „ Eisenb. Sig | 1.9 | 2.1 |
| „ Erdöl | 31.3 | 32.1 |
| „ Fenstergl. | 1.2 | 1.1 |
| „ Gussstahlk | 2.7 | 2.9 |
| „ Jute-Spinn | 16.25 | 16.25 |
| „ Kabelwerk | 0.85 | 0.85 |
| „ Kaliwerke | 28.25 | 30.— |
| „ Masch.-Fab | 4.— | 4.1 |
| „ Schachtbau | 35.75 | 36.— |
| „ Spiegelgl. | 10.25 | 9.5 |
| „ Steinzeug | 3.5 | 3.7 |
| „ Tel.u.Kab. | 2.4 | 2.4 |
| „ Wollwaren | 2.4 | 2.87 |
| „ Eisenh. | 2.9 | 3.3 |
| DippeMaschinen | 0.65 | 0.65 |
| Donnersmarckh. | 69.75 | 69.75 |
| Dörffler Oskar | 1.10 | 1.20 |
| Dresdner Gard. | 1.90 | 1.80 |
| Dürener Metallw | 55.25 | 59.75 |
| Dürkopp-Werke | 8.25 | 9.40 |
| Düsseld. Eis.-B. | 3.30 | 3.30 |
| „ Eisenh. | 10.— | 10.25 |
| „ Kammgarn. | 28.— | 29.— |
| „ Masch. | 3.— | 3.— |
| Dyckerh. & Wid. | 2.— | 2.25 |
| Dynamit Nobel | 4.90 | 5.10 |
| Eckert Maschin. | 7.— | 9.10 |
| Egestorff Salzw. | 4.50 | 4.50 |
| Eintracht Kohl. | 31.— | 31.— |
| Eiseng. Velbert | 3.60 | 4.— |
| Eisenmatthes | 2.50 | 2.50 |
| Eisenwerk Kraft | 11.— | 12.— |
| Elberfeld. Farb. | 9.50 | 10.— |
| Elektra, Dresden | 0.65 | 0.55 |
| Elektr. Lieferung | 0.45 | 0.45 |
| Elekt. Licht u. Kr. | 8.10 | 9.12 |
| Elitewerke | 6.80 | 7.12 |
| Els.-Bad. Wolle | 0.60 | 0.60 |
| Enziger-Werke | 5.12 | 5.25 |
| Erdmannsd. Sp. | 10.— | 10.— |
| Erlang. Baumw. | 14.50 | 15.— |
| Ernemann-Werk | 7.50 | 7.— |
| Eschweiler Berw | 1.75 | 1.75 |
| Essener Steink. | 66.— | 66.— |
| Exzelsior Fahrr. | 40.50 | 40.25 |
| Faber Bleistift | 2.10 | 2.25 |
| Fahrwerk | 7.50 | 8.— |
| Fein-Jute-Spinn. | 2.12 | 2.12 |
| Feldmühle Pap. | 8.50 | 8.25 |
| Felten & Guill. | 2.60 | 2.60 |
| FinkenbergPort. | 18.— | 18.— |
| Flensb. Schiffsb. | —.— | —.— |
| Flöth. Maschinen | 16.— | 16.— |
| Fraustädt. Zuck. | 5.40 | 5.50 |
| Freund. Masch. | 9.50 | 9.90 |
| Friedrichsh. Kali | 7.— | 8.75 |
| Froebeln Zucker | 15.75 | 16.— |
| Fuchs Waggon | 5.50 | 5.12 |
| Gaggenauer | 0.70 | 0.60 |
| Ganz Ludwig | 3.50 | 3.25 |
| Gebhard & Co. | 0.27 | 0.30 |
| „ & König | 3.80 | 3.80 |
| Geisweider Eisen | 26.— | 20.— |
| Gelsenk. Bergw. | —.— | —.— |
| „ Gusst. | 43.25 | 41.60 |
| Genschow & Co. | 9.50 | 11.75 |
| Gerbstoff-Reim. | 11.50 | 10.50 |
| Germania-Portl. | —.— | —.— |
| Gerresheim. Glas | 3.25 | 3.37 |
| Ges. f. elektr. Unt. | 33.— | 33.— |
| Gildemeister & C. | 14.12 | 13.60 |
| Girmes Johs. & C. | 28.— | 27.— |
| Gladbacher Text | 10.10 | 10.10 |
| „ Woll | 2.30 | 2.60 |
| Gladenbeck H. | 10.— | 10.— |
| Glanziger Zuck. | 0.52 | 0.50 |
| Glockenstahl | 11.60 | 11.— |
| Goedhart Gebr. | 3.75 | 3.50 |
| Goldschmidt Th. | 8.50 | 9.— |
| Görlitzer Wagg. | 8.50 | 8.30 |
| Gothaer Waggon | 2.50 | 2.75 |
| Grevenbr. Masch | 2.25 | 2.60 |
| Gritzner Masch. | 4.25 | 5.— |
| Grün & Bilfinger | 14.25 | 15.75 |
| Gruschwitz Text | 9.— | 8.60 |
| Gutmannh. Mas. | 2.40 | 2.25 |
| Haberm. & Guck. | 3.20 | 3.50 |
| Hackethal Draht | 0.75 | 0.97 |
| Hallesche Masch. | 1.30 | 1.30 |
| Hamb. Elektr.-W. | 8.85 | 8.75 |
| Hammersen F. H. | 4.25 | 4.40 |
| Hannov. Masch. | 6.50 | 6.60 |
| „ Waggon | 35.25 | 42.— |
| Hansa-Lloyd | 4.90 | 4.80 |
| Harb. Gummi Ph. | 0.57 | 0.62 |
| Harkort Bergw. | 5.40 | 5.50 |
| „ Brückb. | 4.21 | 4.90 |
| Harp. Bergbau | 10.80 | 11.— |
| Hartmann Mas. | —.— | 51.— |
| Heckmann C. | —.— | 2.75 |
| Hedwigshütte | 32.— | 33.— |
| Hein, Lehm. & Co. | 14.75 | 14.— |
| Held & Francke | 5.— | —.— |
| Hemmoor. Zem. | 5.52 | —.— |
| HildebrandMühl. | 31.25 | 32.— |
| Hilgers Verzink. | —.— | —.— |
| Hille | 6.— | 6.25 |
| Hilpert Masch. | 0.75 | 0.80 |
| Hindrichs Auffer | 2.90 | 2.90 |
| Hirsch, Kupfer | 4.— | 3.75 |
| Höchster Farbw. | 17.25 | 16.75 |
| Hoesch Stahlw. | 8.85 | 9.36 |
| Hoffm. Stärke | 26.87 | 28.— |
| Hohenlohe-Wer. | 1.70 | 1.90 |
| Holzmann Phil | 15.25 | 16.75 |
| Horch & Co. | 2.25 | 2.12 |
| Hotelbetr.-Ges. | 5.— | 5.90 |
| Howaldtswerke | 23.— | 25.25 |
| Höxt.-Gedelheim | 12.10 | 12.— |
| Hubert. Braunk. | 7.60 | 8.25 |
| Humboldt-Masch | 22.25 | 22.25 |
| Humboldtmühle | 11.50 | 12.— |
| Hupfeld Ludwig | 1.70 | 1.70 |
| Hutschenreut. C. | 2.10 | 2.10 |
| Hüttenw. Kayser | 3.60 | 4.— |
| Ilse Bergbau | 19.— | 19.— |
| Industrie Bau | 10.30 | 11.50 |
| Jeserich A. | 0.90 | 1.12 |
| John Schrn. | 1.90 | 2.— |
| Junghaus Gebr. | 2.60 | 2.60 |
| Jüdel Max | 4.75 | 4.60 |
| Jülich Zucker | 3.— | 3.— |
| Kahla Porzellan | 8.50 | 10.— |
| Kahlbaum O.A.

Franz Brendel
Hedwig Brendel
geb. Schleiden

Vermählte

Bochum, 18. Juni 1924.

---

**Heirats-Gesuche**

**Ehevermittlung „Fortuna" Frau B. Wysocki**
Märkischestr. 10, pt.,
Gegründet 1913.
Älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eben jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

2 Freunde i. Alt v. 25 J. suchen mit 2 nett., anst. Mädchen bekannt zu w. zwecks späterer
**Heirat.**
Ang., w. mal. mit Bild. w. zurückgef. wird. u. E K 69798 an die Gesch. d. Z.

Aufrichtig!
Solid. ig. Mann, Anf. d. 40, kathol., Fabr., m. g. a. Charakt., w. Bek. mit ält Mädch. o. Witwe, w. auch mit 1 Kind, zwecks
Heirat.
Briefe erb. u. K S 69796 an die Gesch.

Ja. Mädchen, 21 J., evgl., w. Bek. mit sol. ja. Mann, nicht unt. 22 Jahren, zw. spät
**Heirat.**
Ang. u. V B 69806 an die Gesch. d. Z.

Anst. Witwe, 50 J., kath., mit klein. Anh., w. sol. Hrn kennen zu lern. zw.
**Heirat.**
Ang. u. A B 69819 an die Gesch. d. Z.

Alleinst. Witwe, 52 J. alt. ev., m. Vermög., w. 28 J. ein
**Heirat.**
Ang. u. M B 100 postl. Wattenscheid.

Fräul., Anf. 40er (Lehrertocht.), evgl. gute Ersch. (Wolhw.), mit Verm., tücht. i. Haushalt, sucht
**Lebensgefährten**
im Alt. v. 40—50 J. in gesich. Stellg. Ernstg. Briefe unt. E S 69738 an die Gesch. dies. Ztg.

---

**Verloren**

Graue
**Schäferhündin**
auf der Königsallee entlaufen. Geg. Belohn. abz. (69783 Lindemann, Weitmar, Schulstr. 2a.

Warne hiermit e. jed. m. Frau Lina Könia, a. Neuse, wohnh. Ehrenfeldstr. 20, pt., auf m. Namen etw. zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. (69793
Otto Könia, Kohannitterstr. 28.

---

**Möbel**
Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
einzelne
Kleiderschränke
Waschkommoden
Bettstellen
Matratzen
Kleinmöbel
Herde usw.
auf bequeme
**Teilzahlung**
liefert
Möbelhaus
**J. Rath**
Bochum
Brückstr. 51.

---

**Schlafzimmer**
echt Eiche
mit 3türig. Spiegelschrank zum Ausnahmepreis von
**Bill. M. 560.–**
zu verkaufen.
**Rath,** Bochum, Brückstr. 51

---

Neue, hohe br. D.-Stiefel Nr. 36, weil zu klein, zu werk. Zu erfr. u. 68859 Gschft. d. Z.

Fahrräder sowie Teile kauft Krüger, Dorstener Straße 38

---

**Motorrad**
Marke Evans,
neu. für 400 Bill. Mark zu verkaufen Anae. an (69824
Postfach 149,
Bochum.

---

**Kapitalien**

**1. Hypothek**
auf erstkl. Geschäftshäuser im Mittelpunkt der Stadt Bochum gesucht.
Gefl. Ang. u. V S 69802 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

**1000 Bill.-Mk.**
zu leihen gesucht a. ½ Jahre bei hohen Zinsen. Sicherheit vorhanden.
Ang. u. C D 69821 an die Gesch d. Z.

Wer leiht 500 Billionen Mark zu 35 Proz. Zinsen? Sicherheit vorhand. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 69828.

---

**Unterricht**

**Stenographie**
(Stolze-Schrey),
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden.
Diktatstunden für Fortgeschrittene.
**Else Zander, Bochum**
Hattinger Str. 82

Grdl. Ausbild. in Stenographie (Syst. Stolze Schrey u. Gabelsberger) u. Maschinenschreiben erhalten Sie im Bochumer Abschriften- u. Vervielfältigungs-Kontor, Rottstraße 40. Fernruf 4005.

---

**Tapeten!**
**Räumungsverk.**
wg. Renovierung staunend billig.
Witwe P. Levy, Ecke Variserstr. u. Schützenbahn, geg. Alsbera. Eing. Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

---

**Nähmaschinen**
neue u. gebr., liefert preisw. Nähmasch.-Zentrale, Hattinger Straße 43.

---

Verkaufe nur noch frisches
**Fleisch und Dauerware**
**kein Gefrierfleisch.**

| | Bill. Mk. |
|---|---|
| Schweinefleisch durchwachsen | 0.85 |
| Flomen | 0.85 |
| Schinken und Schulter | 0.90 |
| Kotelett Nackenstück | 1.20 |
| Frische Ochsenzunge mit Schlund | 1.00 |
| Bestes Rindfleisch 1.20, 1.10, | 0.90 |
| Gehacktes Rind- u. Schweinefleisch | 1.10 |
| Ausgelassenes Nierenfett | 0.40 |
| Margarine | 0.55 |
| Hiesiger ger. Speck | 1.10 |
| Rollschinken u. Schinkenspeck | 1.50 |
| Plockwurst | 1.60 |
| Geräuch. Speck ausländ | 0.70 |
| Gesalz. Schweineköpfe o. Knoch. | 0.50 |

**Jean Meyer**
Heinrichstr. 7.

---

Mit unsern
**Konserven**
sind Sie besser bedient als mit
**Frisch-Gemüse**
In unsern Dosen finden Sie nur allerbeste Ware. Sie haben keine Last mit Abfällen und umständlicher Zubereitung.

**Die Preise**
sind so billig, daß Sie wohl nie wieder so günstig kaufen können.

| | Bill.-Mk. |
|---|---|
| Rotkohl In 2 Pfd. Dosen | 0.40 |
| Grünkohl „ „ „ | 0.40 |
| Wirsingkohl „ „ „ | 0.40 |
| Feinste Karotten „ „ „ | 0.35 |
| Teltower Rübchen „ „ „ | 0.35 |
| Tomatenpürree „ „ „ | 0.75 |
| Pflaumen „ „ „ | 0.70 |
| Spinat prima „ „ „ | 0.40 |
| Pflaumen „ 1 Pfd. Dose | 0.35 |
| Schweinefleisch „ „ | 0.60 |
| Bohnen mit Speck Ia. „ „ | 0.12 |
| Leberwurst „ „ | 0.35 |
| Blutwurst „ „ | 0.70 |
| Hiesiger Knochenschinken 1/ganzen 1 Pfd. | 1.30 |

**Lebensmittelhaus Adam Schmidt,**
Bongardstraße.
**Lebensmittelhaus Josef Deitert,**
Lindenstraße 61.
**Lebensmittelhaus Dickgreber,**
Pieperstraße.
**Lebensmittelhaus Adolf Rhe,**
Brück- und Franzstr.-Ecke.

---

**Leinöl**
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
**Lackfarbe**
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
**C. Bohlmann**
Kortumstr. 4

---

**Wie neu**
wird Ihr alter
**Bohnerbesen**
repariert.
Wittgenstein & Horn
Bongardstr. 26.

---

**Drucksachen und Papier**
aller Art
schnell und billig
**WALTER KIPP**
Buchdruckerei
Papiergroßhandlung
Beethovenstrasse 3.
(Ecke Rott- und Beethovenstraße.) LK69

---

**Hypotheken-Gelder**
zu mäßigen Zinsen u. kulanter Bedienung stets zu verleihen durch das Finanzierungsbüro W. Becker, Hamborn 6, Haagdornstr. 40. Telephon 1263. Haltestelle Vollmann.

---

**Kauf-Gesuche**

**Kl. Wohnhaus**
5—7 Räume und Garten,
zu kaufen gesucht.
Ang. u. U M 69741 an die Gesch d. Z.

Deutsch-Französ., Deutsch-Englisch,
**Wörterbuch**
(Sachs. Villatte, Toussaint-Langenscheid), gebraucht, zu kaufen gesucht
Ang u. K K 10024 an die Gesch. d. Z.

Gebr., gut erhalt Nähmaschine zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. G G 69777 an die Gesch.

Verschiedene alte
**Büromöbel**
zur Errichtung ein. Büros zu kaufen gesucht.
Ang mit näh. Angab. u. F S 69817 an die Gesch d. Z.

Eine Federkarre zu kaufen gesucht. Schmechtinastr. 37, parterre (69733

Gut erhaltene
**Ziehkarre**
zu kaufen gesucht.
Ang. u. U S 69742 an die Gesch. d. Z.

---




**Die Zukunfts-Waschmittel aller Hausfrauen!**
Pece-Flocken für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe (Paket 40 Pfg.)
Pece-Extrakt für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis zu 5 Pakete Seifenpulver (Paket 40 Pfg.)
Die stärksten und zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Garantiert rein! Frei von Soda und allen schädlichen Beimischungen!

**Verkaufskontor H. E. Weber, Essen-Ruhr, Ladenspeldersstr. 70, Telephon 4897**

---

**Zurück!**
Tierarzt
**Dr. Immisch**
Roonstraße 13. Fernspr. 3232.

---

**Von der Reise zurück!**
**A. Nöll,** Homöopath,
Wattenscheid, Hochstraße 13.

---

**Heinrich Stüwe**
Bochum, Dorstenerstraße 81
**Wieder-Eröffnung**
**Glas, Tapeten, Farben, Lacke, Öle, Bürstenwaren**
äußerst billig.
**Lackfarben**
1 Kilo-Büchse 1,100 Bill. Mk.

---

Zur
**Fronleichnams-Prozession**

| | |
|---|---|
| Engelkränze | Engelkörbchen |
| Lilien | Buketts |
| Tragkissen | Girlanden |

empfiehlt billigst
**Bochumer Blumenhalle**
Bochum, Große Beckstr. 22
Füllen von Körben u. Jardinieren

---

**Bekanntmachung.**

Nachdem Einwendungen gegen den am 14. Januar 1924 vorläufig festgesetzten Fluchtlinienplan der Grummerstraße, soweit dieselbe sich auf Gebiet der Gemeinde Riemke erstreckt, nicht erhoben wurden, ist der Fluchtlinienplan förmlich festgesetzt worden und liegt gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 vom 23. Juni bis einschließlich 7. Juli 1924 zur Einsichtnahme im Gemeindebüro zu Riemke, Hernerstraße 103, während der Dienststunden offen. LA7

Riemke, den 16. Juni 1924.

Der Gemeindevorstand:
Klüsener.

---

**Hackert's Zwieback**
knusperich und fein
goldgelb die Röstung
so muß er sein.
Feinbäckerei & Konditorei
**Adolf Hackert**
Bochum, Kirchstraße 5
Eigene Dampf-Zwiebakröstanlage

---

**Wer hat Stoff?**
**Lieferung eines Anzugs**
mit sämtlichen Zutaten garantiert gut sitzend
**für 22 Bill. Mk. u. höher**
Essener Mechanische Groß-Schneiderei,
Annahmestelle: Bochum,
Ehrenfeldstr. 6, I. Etg. — Bequeme Teilzahlung

---

**Württemberger Zeitung**
In jedem Haus in Stuttgart durchschnittlich mindestens zwei Bezieher.
In Württemberg überall verbreitet.

Lesterkreis:
**Industrie / Handel / Handwerk**
Die vaterlandsliebenden Männer und Frauen aller Kreise und Schichten

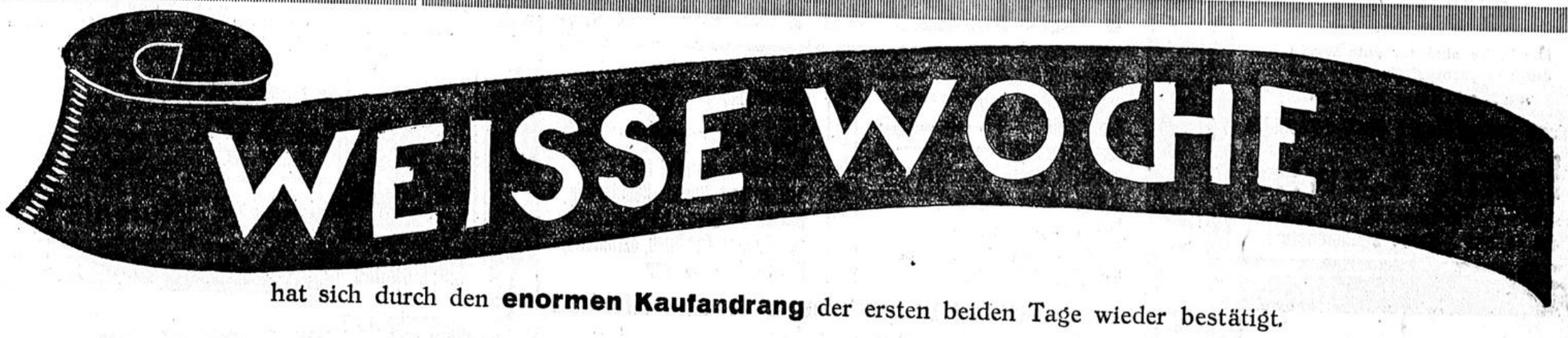
Weitaus meistbenutztes und erfolgreichstes Anzeigenblatt von allen in einer täglichen Ausgabe erscheinenden Zeitungen in Stuttgart und Württemberg.

---

**Bochumer Konservatorium**
(Leitung: Kgl. Musikdirekt. Arno Schütze)
Kanalstrasse 27, Fernsprecher 484.
**Unterricht in allen Fächern**
vom ersten Anfang bis zur künstlerischen Reife für Musikliebhaber u. Berufszwecke. Musiklehrer-Seminar, Rezitations- und Sprech-Unterricht: Dr. Werner Kurz. Violinausbildungsklasse: Konzertmeister Treichler. Violincello: H. Grumpt vom Städt. Orchester.
— Eintritt jederzeit. —
Bürostunden von 9—1 und 3—7 Uhr.

---

# Der gute Ruf unserer




hat sich durch den **enormen Kaufandrang** der ersten beiden Tage wieder bestätigt.

## Große Neueingänge in allen Abteilungen

geben Ihnen die Gelegenheit, sich mit Qualitätswaren zu den billigsten Preisen weiter einzudecken.

# Gebr. Abraham, Bochum

**Ecke Brück- u. Heinrichstraße**

---

18. Juni 1924.

tfahrt-A.-G., Ham-
szjahres 1923 ergibt
en Mark. Zu Ab-
verwendet werden
bleibende Rest von
ragen werden. Eine
chtet, nicht verteilt.
ie Gesellschaft laut
ufbau annä-
insgesamt 18 See-
on 116 596 Tonnen
sich die für Neuyork
ert Ballin" und
„Nassa", „Saar-
g gelangt sein wer-
mit einem Raum-
estehen. Die Ver-
hat sich auch im
Passagegeschäft ge-
Auswanderungslust
ch den Vereinigten
uelle, da infolge
rung der Güter sich
mußte. Das Ge-
tige Revolution eine
nach Westindien
In der Bilanz er-
epper, Leichter und
162 195 Bill. Mark.
5, Beteiligungen an
igen Betrieben mit
assivseite Gläubiger
ber die Goldmark-
sagt. Ebenso über
fenden Geschäfts-

**ktien.**

**rungen.**
rlin, 17. Juni 1924.

| Stat. | |
|---|---|
| | 2.40 |
| osen | 19,00—20,00 |
| sen | 14.00—15.00 |
| sen | 12.00—13.00 |
| nen | 13,00—14.00 |
| lt | 11,00—13.00 |
| n | 8.70 |
| nitzel | —.— |
| e | 6.40 |
| ocken | 6.00 |
| dmark. | 16.00—16.20 |

urte die infolge den
e anziehenden aus-
e keine Beachtung.
iesen Forderungen
Nachfrage für Aus-
Mehlgeschäft
die Nachfrage der
Das reichliche An-
ten. Die Weizen-
teilweise billiger,
starke Verkaufs-
Hafer ist Schlesien
ufer. Gerste und

(Bericht der Preis-
ni.) Auftrieb: 123
Schweine, 28 Schafe,
ro Pfund Schlacht-
und Kühe: doll-
Jahren 0,92—0,98,
ältere 0,76—0,90;
Bullen höchsten
junge und ältere
ualität 1,10—1,15,
8—0,85. Schweine
fleischige Schweine
e und Sauen 0,59

**om 17. Juni. Es**
Es wurden im En-
r von 6—8 Wochen
on 12—15 Wochen
ochen 28—45 Bill.

**rlin am 17. Juni.**

| ktrol- | Gold-M. f. 1 kg |
|---|---|
| Bre- | |
| rsen- | 120.50 |
| | 1.03 —1.04 |
| Berlin | 0.56 —0.57 |
| o. Lag. | 0,55—0,56 |
| eing. | — |
| enheit | 0,47—0.48 |
| eckch. | — |
| | 4.05 4.15 |
| | 4.05 - 4.15 |
| | 4.05—4.15 |
| Berl. | 3.95—4.05 |
| erlin | 2.25—2.35 |
| Berl. | 0.70—0,72 |
| | 89.50—90.50 |

**Deutsche atsanleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| lchanl. | 0.031 | 0.070 |
| " | —.— | —.— |
| " | 0.208 | 0.198 |
| " | 0.650 | 0.650 |
| arp.-A. | 0.095 | 0.100 |
| ns.Anl. | 0.191 | 0.190 |
| " " | 0.176 | 0.161 |
| " " | 0.215 | 0.209 |

**nbahnaktien.**

| | | |
|---|---|---|
| gbahn | 0.295 | 0.375 |
| enbahn | —.— | —.— |

**iffahrts- und lonialwerte.**

| | | |
|---|---|---|
| Austral | 20.60 | 22.— |
| nerika | 20.— | 21.50 |
| damer. | 29.50 | 30.5 |
| mpfsch | 8.70 | 8.80 |
| oyd | 4.10 | 4.3 |
| en | 18.36 | 19.25 |

**ankaktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Werte | 3.50 | 3.70 |
| au-Ind | —.— | —.— |
| ankver | 1.30 | 1.40 |
| reditb. | 0.20 | 0.12 |
| dels-G. | 20.50 | 21.10 |
| Priv. | 3.37 | 3.75 |
| t. u. | | |
| l-Bank | 6.— | 6.25 |
| Bank | 7.— | 7.30 |
| Comm. | 7.40 | 8.— |
| Bank | 4.25 | 4.50 |
| lt-Anst | 1.40 | 1.60 |
| d. Anst | —.— | — |
| reditb. | 1.30 | 1.37 |
| ank | 0.80 | 0.8 |
| Hd. | 0.82 | 0.72 |
| Credit | 1.— | 1.10 |
| B.-Or | 1.12 | 1.10 |
| br.-B. | 3.25 | 3.25 |
| k | 21.75 | 21.5 |
| Bod.C. | 2.6 | 2.8 |
| -Or.-A | 1.40 | 1.5 |

**uerelaktien.**

| | | |
|---|---|---|
| toria | 6.— | 6.— |
| ktien | 12.10 | 13.10 |
| nion | 22.— | 22.— |
| t-Brau | 13.50 | 14.50 |
| Gels. | 10.75 | 9.25 |
| | 19.50 | —.— |
| gendr. | 15.50 | 17.50 |
| Scharp. | 10.90 | 11.— |
| Küpper | —.— | —.— |

# Samson's volkstümliche Schuh-Tage!

**Friedens-Preise!**

Durch außergewöhnlich günstige Uebernahme
eines Engros-Lagers sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft
riesige Mengen bester Qualitäts-Ware
zu Friedens-Preisen anzubieten.

Nachstehend geben wir einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

**Herren-Stiefel**

| | |
|---|---|
| Rindbox holzgenagelt | 7500 |
| Ia. Rindbox bestes Fabrikat | 8900 |
| Echt Boxcalf Doppelsohle | 9800 |
| R.-Chev.-Lackk. Goodyear gef. | 10750 |
| Echt Boxcalf Goodyear ged. | 12500 |
| Ia. Rindleder Touren-Stiefel | 9800 |

**Damen-Halbschuhe**

| | |
|---|---|
| R.-Chev. u. R.-Box versch. Ausführ. | 4900 |
| Echt Boxcalf Erste Fabrikate | 7900 |
| Chev. u. Boxcalf Spangensch. Good. W. | 9500 |
| Braune echt Chev. Schiebeschnallen | 10500 |
| Braune Chev. u. Boxcalf Schiebeschnallen Rahmenarbeit | 13500 |

**Herren-Halbschuhe**

| | |
|---|---|
| Rindbox Lederriemen | 8900 |
| Rindbox Rahmen-Ware | 9800 |
| Echt Boxcalf Rahmen Shimmy | 11500 |
| Br. Boxcalf Lederriemen | 12500 |
| Braun Boxcalf Rahmenware | 15500 |

**Kinder-Schuhe:**

| | 18-20 | 20-22 |
|---|---|---|
| schwarz: | 1900 | 2200 |
| | 23-24 | 25-26 | 27-30 | 31-35 |
| | 3500 | 3900 | 4900 | 5750 |
| braun: | 18-20 | 20-22 |
| | 2500 | 2950 |
| | 23-24 | 25-26 | 27-30 | 31-35 |
| | 4350 | 4750 | 6900 | 7900 |
| Spangen-schuhe: | 18-20 | 20-22 |
| | 1750 | 1950 |
| | 23-24 | 25-26 | 27-30 | 31-35 |
| | 2500 | 2950 | 4250 | 4950 |

500 Paar
Reise-Schuhe
mit Leder-Sohlen
1400

Weiße Schuhe
u. Sandalen
fabelhaft billig!

1500 Pr. Arbeits-Schuhe
Ia. Rindleder,
extra schwere Ware,
Garantie für jedes Paar
7900

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Schuh-Haus
**M. Samson A.-G.**
Das große Spezial-Haus
Bochum Bongardstr. 11.

Unser Prinzip:
Nur
Qualitätsware!

---

**Herren-Anzüge**
Jünglings- und Kinder-Anzüge!
Solideste Qualitäten, modernste Ausführung, überaus reiche Auswahl!
**Lüsterjoppen!**
**Hosen!**
Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten
auffallend billig!
Modern. großes Etagen Spezial-Geschäft
**Herm. Lewin,**
Bochum, Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch.
Kein Laden! Keine Schaufenster!

---

**Die beste Reklame**
ist die Empfehlung von Mund zu Mund.
Damit es Jedem möglich ist, seinen Bedarf an Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Manufakturwaren zu decken, erhalten alle, ob
Arbeiter, Beamte oder Angestellte
gegen bequeme
**TEILZAHLUNG**

Anzüge für Herren und Burschen } mod. Fassons und Farben
Covercoats Schwedenmäntel } in Gabardine und anderen Stoffen
Cutaways, Hosen, Regenmäntel
Damen-Kleider in Volle, Frotté und Mousseline,
Blusen in großer Auswahl
Röcke in Frotté und mod. Streifen,
Damen-Sommermäntel
Kleider- und Blusenstoffe } in mod. Ausführung.
Frotté Volle } mod. Streifen in allen Farben
Mousseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzenstamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper

**Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern**
in allen Größen und Fassons. LM15
In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.
Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski,** Bochum Brückstr. 27

---

**Möbel**
Beste Ausführungen in
Schlafzimmer
Speisezimmer
Einzelmöbel
Küchen und Herde
kaufen Sie gut und billig unter den
günst. Zahlungs-Bedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2

---

**Königstein**
Perle des Taunus
Bahnverbindung mit Frankfurt u. Wiesbaden 1 Stunde
Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.

SANATORIEN:
Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Oelmühlweg 12

HOTELS und PENSIONEN:
Grand Hotel — Königsteiner Hof, Sodenerstraße
Pension Zacharias, Elisabethenstraße 4
Pension Lichtenthal, Limburgerstraße 38
Pension Germania, Oelmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstraße 8
Pension Quisisana, Oelmühlweg 4
Pension Alleehaus, Oelmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstraße
Villa Anna, Oelmühlweg 3

---

Kleiner Herd, fast neu, weißausgeb. bill. zu verk. Teilzahlung gestattet. Wiemelhauser St. 6, 3. Etg. (69781

Schroth Kuren | Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

---

Schreibtische und Bücherschränke
billig zu verkaufen.
Möbelhandlg.
Wilhelm Schrudde,
Boch., Roonstr 37, Nähe Marienstr.

---

Neue Matjes-Heringe
das Allerfeinste
Max Lutz,
Friedrichstraße 1

---

**Schuhwaren**
auf Kredit
bei
A. Rosenthal, Brückstr. 18

---

**Herrenkonfektion**
auf Kredit
bei
A. Rosenthal, Brückstr. 18

---

Noch gut erhaltener Küchenherd zu verk. (69757 Riemke, Brünselstraße 72.

2 gebr. Bettstellen mit Matratzen und gebr. Nähmaschine bill. zu verk. (69786 Sternstr. 4, 3. Etg.

Gut erhalt Herd, Gaskocher m. Tisch und Sportwagen zu verk. (69744 Sedanstr. 7, pt. lks

Herren- und Damenräder bill. zu verk. (69591 Rosenkranz, Kanalstraße 29

Gut erh. Korbkinderwagen f. 40 Bill. zu verk. (69822 Christstr. 37, pt. l.

---

**ABRADOR Bimsstein-Seife**
Ist heute die denkbar billigste und vorteilhafteste Hand-Waschseife überhaupt; drum: „Bims die Händ mit Abrador!“

# Neue Eindrücke in Amerika.

Nach fast zwei Jahrzehnten bin ich mal wieder in Neuyork: Was hat sich alles in der Zeit geändert! Durch den Weltkrieg sind die früher in der überwiegenden Mehrzahl deutschfreundlichen Nordamerikaner unsere Gegner geworden, und immer noch nicht (5½ Jahre nach Friedensschluß) zeigt sich eine bemerkbare Besserung. Wenn auch — wie bei der jüngst in Newark bei Neuyork vollzogenen Grundungsfeier der Steuben-Gesellschaft (General Steuben war von Friedrich dem Großen Amerika vor rund 150 Jahren zur Soldatenausbildung überlassen worden) — der Bundessenator Robert L. Owen von Oklahama den Versailler Vertrag als ein Hindernis für den Weltfrieden erklärte, so steht Owen im Senat leider immer noch ziemlich vereinzelt da. Owen, der durch und durch Amerikaner ist (sein Großvater war ein Indianer), erklärte ferner, daß der Versailler Vertrag die Hauptschuld an dem Unglück und an allen Wirren Europas trüge. Am folgenden Tage annullierte der Senat mit 59 gegen 28 Stimmen das Veto gegen die Bonus-Bill, d. h. Präsident Coolidge hatte seine Zustimmung verweigert, aber sein Veto eingelegt gegen einen Gesetzentwurf, der den am Kriege beteiligten Soldaten eine Summe von 114 Millionen Dollars jährlich überwies. Um das Veto zu annullieren, war eine Zwei-Drittelmehrheit im Senat erforderlich und diese wurde am 19. Mai erreicht. Um die notwendigen Formulare für die Anmeldungen vorzubereiten und die erforderlichen Arbeiten zu erledigen, wurde am 21. Mai beschlossen, zunächst 2500 Beamte anzustellen. (Amerika hat viel von Deutschland gelernt.)

Ein anderes Beispiel: eine Stadt mittlerer Größe beschloß die Anlegung einer Art von elyseeischen Feldern wie in Paris mitten in der Stadt; zum Ankauf der Grundstücke wurden fünf Millionen Dollar bewilligt. Ganze Stadtviertel mit zum Teil öffentlichen Gebäuden werden niedergerissen werden, um einen Platz zu schaffen, auf dem Ehrungen der Soldaten stattfinden können. Aus allen Schulen, in denen früher als erste Auslandssprache Deutsch gelehrt wurde, wurde der deutsche Unterricht entfernt und durch Französisch ersetzt.

Doch zurück nach Neuyork. Vor dem Anlegeplatz unserer „Deutschland" standen hunderte von Autos, die auf den Dampfer gewartet hatten. Der große Platz vor dem Pier sah sehr unordentlich und schmutzig aus. Wir fuhren von der 46. Straße zur 31. bis 33. Straße. Zwischen diesen drei Straßen befindet sich die Pennsylvania-Station, die größte Station der Erde. Es sind drei Etagen übereinander. Die oberste ist mit dem Straßenpflaster gleich hoch, und die vierte Etage führt in den Tunnel, der die Schienen enthält. Um die Rauchentwickelung zu vermeiden, fahren zunächst alle Züge elektrisch, auf der einen Seite nach Long Island (Lange Insel) unter dem East River durch und auf der anderen Seite etwa zehn Minuten lang unter Neuyork, dem Hudson-Fluß und der Stadt Jersey durch nach Manhattan; hier findet die Auswechselung der elektrischen Lokomotive durch Dampf statt, man ist aber wieder über Tage.

Nach Erledigung aller Fahrkarten- und Gepäckangelegenheit, was äußerst bequem geht, da das Stationsgebäude weder im Innern noch im Aeußern durch Plakate verunziert, also sehr übersichtlich ist, bleiben uns noch fast drei Stunden bis zur Abfahrt des Zuges. Deshalb nehmen wir ein Auto zu einer Rundfahrt durch Neuyork.

Autofahrten in Neuyork erfordern einen durchaus gewandten und erfahrenen Lenker; meistens werden die Wagen hier von den Eigentümern selbst gefahren, da wegen der weiten Entfernungen nicht nur fast jeder Bürobeamte und jede Bürobeamtin, sondern auch die meisten Arbeiter ihr eigenes Auto haben. Es berührt eigenartig, wenn man so viele weibliche Autolenker sieht. Die Autos bleiben dann während der Arbeitszeit ruhig auf der Straße abgeschlossen stehen. Nach Geschäftsschluß geht dann das Jagen in die Wohnviertel los. Am 23. Mai sah ich auf einer Straße, die nicht zum Geschäftsviertel gehört, auf einer Strecke, kürzer als von der Ecke der Kortum- und Bongardstraße bis zur Unterführung am Bahnhof Süd, nicht weniger als 88 Autos leer den einen Bürgersteig entlang stehen und zwar morgens gegen 9½ Uhr auf meinem Rückwege aus der Stadt nach Hause. Am 22. Mai zählte ich in einer Nachbarstraße innerhalb einer Minute 24 Autos, die die Richtung nach Norden eingeschlagen hatten, vielleicht fünf Minuten später an derselben Straße 37 Autos in der Minute, die sich nord- und südwärts bewegten! Man sagte mir dabei, daß um 5¼ Uhr nachmittags der Verkehr noch bei weitem größer sei.

Der Führer sitzt links und meistens im geschlossenen Wagen bei den Mitfahrern, es ist aber kein abgeteilter Führersitz vorhanden. Die Hauptstraßen sind asphaltiert oder betoniert und zeigen infolge des abtreufenden Oeles sehr oft eine vollständig schwarze Oberfläche. In der Mitte der Straße befindet sich ein etwa 12 bis 15 Zentimeter breiter weißer Streifen, der beim Kreuzen von einer Seite der Straße zur anderen nicht überfahren werden darf. Es gibt auch oft vollständig mit weißen Streifen bezeichnete Stellen auf den Straßen, die zum Schutze des Publikums dienen, das innerhalb der weißen Streifen in Sicherheit ist. Für Fußgänger ist ein Kreuzen trotz großer Sicherheitsmaßnahmen immerhin mit einiger Gefahr verbunden, da die Autos eine fast ununterbrochene Linie bilden. In dem Innern der Städte sind die Straßen fast alle, wie schon erwähnt, vollständig asphaltiert oder sonstwie ausgebaut, es gibt aber auch noch Straßen mit Pflaster, z. B. teilweise der bekannte Broadwey. Das Pflaster läßt sehr viel zu wünschen übrig, es ist sehr reparaturbedürftig, die Sauberkeit in den Straßen ist ebenfalls sehr verbesserungsfähig. Mir scheint, daß die Reparaturen erst dann vorgenommen werden, wenn sie absolut erforderlich sind, weil sonst eine zu große Verkehrsstörung hervorgerufen wird. Größere Arbeiten (Kabelverlegungen) wurden zu meiner Verwunderung an Sonntagen erledigt. Auch hierfür gibt es nur die eine Erklärung, daß die Störung an Wochentagen zu groß sein würde. Die Zahl der Autos in Neuyork kann ich nicht angeben, sie ist aber unendlich groß; es ist kein Vergleich mit irgend einer deutschen Stadt (ich kenne den Industriebezirk, Köln, Hamburg und Berlin) auch nur denkbar.

An Sicherheitsmaßnahmen habe ich außer den schon erwähnten weißen Strichen folgende bemerkt:

1. Automatisch in bestimmten Zeiträumen abwechselnde, auf Säulen angebrachte elektrische Fahrzeichen (in etwa 1¼ Meter Höhe); diese Fahrzeichen stehen an Kreuzungen und zeigen nach rechts und links, vor und rückwärts rote und grüne Lichtsignale und die Worte: Stop oder Go. Lichter und Worte arbeiten stets gleichmäßig immer in der entgegengesetzten Richtung.

2. An lebhafteren Verkehrsstellen steht ständig ein Polizeibeamter, der durch Pfeifensignal und Handaufheben den Verkehr reguliert.

3. In den Hauptverkehrsstraßen stehen in der Mitte hohe, bis in die erste Etage hineinragende Türme, die wie unter 1. angegeben arbeiten; der Raum oben ist so groß, daß ein Polizeibeamter im Turme sitzen kann.

4. An den Autos sind hinten kleine Scheiben angebracht, die vom Führersitz aus bedient werden und die nachfolgenden Autos aufmerksam machen, wenn das vorfahrende halten will. Es erscheint dann ein rotes Licht und das Wort Stop.

Selbstredend war es, daß wir auf unserer Fahrt durch die Fünfte Avenue, die Straße der Milliardäre, fuhren bei Vanderbilts, Astor, dem Kupferkönig Clark und all den anderen armen Leuten vorbei.

Mein Führer, ein Bochumer Kind, aber seit etwa fünfzehn Jahren in Neuyork lebend, machte uns in der liebenswürdigsten Weise auf alles aufmerksam, so z. B. auch auf ein Haus in dieser armen Straße, in welchem zwei ältere Damen mit Hund und Katze wohnen. Der Bauplatz neben dem Hause wird trotz vielfacher Nachfrage nicht verkauft, da sonst Hund und Katze keinen Spielplatz hätten! In der Fünften Avenue befinden sich eine ganze Anzahl Kirchen und Stiftungen reicher Leute.

Wir kamen dann in den Zentral-Park, der um ein vielfaches größer als unser Stadtpark und inmitten der Stadt gelegen, aber fast ganz flach ist. Er hat herrliche breite Fahrwege, Reitbahnen und große Rasenflächen. Die Fahrwege unheimlich gefüllt mit Autos, auf den Reitwegen hunderte von Damen und Herren (die Damen alle im Herrensattel). Die Pferde schienen fast ausschließlich Mietpferde aus Reitinstituten zu sein (Sonntagsreiter), es waren verhältnismäßig wenig bessere Pferde darunter. Auch den Reitern selbst konnte man deutlich ansehen, daß es keine gedienten Kavalleristen waren, die Haltung ließ sehr zu wünschen übrig. Auf den Rasenflächen tummelte sich alt und jung bei dem amerikanischen Nationalspiel, dem Baseball, oder man lagerte auf der Erde und ließ sich von der Sonne bescheinen. An dieser Stelle möchte ich einflechten, daß der 17. Mai der erste wirklich warme Tag in Neuyork gewesen sein soll, der 18. Mai war ähnlich, in der Nacht vom 21. zum 22. Mai war die Temperatur in einem Breitengrad von Neapel bis auf noch nicht einmal 3 Grad Celsius gesunken, an anderen Stellen hatte es gefroren, so daß mir Leidtragende mitteilten, es seien ihnen selbst Tomaten- und Bohnenpflanzen erfroren.

Nach dem Zentralpark durchkreuzten wir das Ghetto-Viertel in Neuyork und kamen schließlich zu dem herlichen Wege entlang, den Hudsonfluß; hier liegt auch der schöne Palast des Stahlkönigs Schwab, der aber nie benutzt oder bewohnt wird. Doch nun wurde es Zeit, an unseren Zug zu denken, und wir fuhren zum Pennsylvania-Hotel, um für die bevorstehende lange Fahrt einen kleinen Imbiß einzunehmen. Das Pennsylvania-Hotel gehört ebenso wie die Pennsylvania-Station der Pennsylvania-Eisenbahngesellschaft; das Hotel ist mit der Station durch einen großen Tunnel unter der Straße verbunden, aber äußerst bequem. Das Hotel hat 2200 Zimmer, jedes Zimmer mit Bad!! Von den Raumverhältnissen kann sich nur der einen Begriff machen, der sie gesehen hat. Hier trafen wir natürlich wieder eine recht große Zahl von Mitfahrern von der „Deutschland".

Im hohen Speisesaal (fast alles kleine Tische mit je vier Stühlen) wurde nach amerikanischer Art bei Eiswasser und Kaffee ein kleines Frühstück eingenommen. In den Hotels gibt es natürlich erst recht nichts Alkoholisches zu trinken, da sie besonders kontrolliert werden; es gibt sogar Staaten, in denen selbst auf ärztliche Anordnung kein Alkohol verabfolgt werden darf (und in einem solchen ganz trockenen Staate muß ich mich längere Zeit aufhalten!) Dann ging es durch den Tunnel zur Station (das Auto ließ mein Freund ruhig auf der Straße — allerdings abgeschlossen — stehen, es standen hunderte von Autos dort herum), wir kauften die Sonntagausgabe der Neuyorker „Times" und um 1 Uhr entführte uns der Zug nach dem Westen. Noch ein Wort über das Buch, nein! die Sonntagausgabe der „Times": Sie umfaßte 10 Sektionen, die ersten zwei enthielten Politik, Tagesereignisse in Stadt, Land und Ausland und natürlich dementsprechend viel Text, dann kam je eine Sektion als Wochenschrift und eine als Buchübersicht, Sektion 5 und 6 mit schönen Tiefdruckbildern und weitere vier mit weniger Text. Im Ganzen waren es bei dem großen amerikanischen Formate nur 184 Seiten mit ungefähr 120 Seiten Anzeigen!! Wie klein kamen uns da unsere deutschen Zeitungen vor. Das ganze Papierpaket kostete nur 5 Cents dank den teuren Anzeigenpreisen und den vielen Anzeigen.

O. D.

# Das größte Hotel der Welt.



„Pennsylvania" in Neuyork.

## Heitere Ecke.

**Mißverständnis.** Ein bekannter Berliner Humorist schreibt an die Direktion eines Kurhauses und bekommt als Antwort: „Pension 12 Mk. pro Tag, Bedienungszuschlag 20 Proz., Steuer, Licht, Bäder usw. extra." Darauf schreibt er zurück: „Sie haben mich falsch verstanden. Ich möchte gesund werden."

**Alt-Russisches.** Im zaristischen Rußland konnte man auf einer Warnungstafel folgende Inschrift lesen: „Wer über diese Brücke rascher als im Schritt fährt, zahlt 3 Rubel Strafe. Im Falle der Zahlungsunfähigkeit setzt es 12 Hiebe. Die Hälfte der Strafe empfängt der Angeber."

**Würmer sind Quälgeister** und verzehren die besten Nährsäfte des Körpers. Wir raten Ihnen, für die Beseitigung echte Aroba-Kerne zu gebrauchen. Erhältlich in Apotheken. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

**Mittwoch! Donnerstag! Freitag! Samstag!**

**Etwas ganz besonderes!**

Trotz meiner billigen Preise gewähre ich meiner Kundschaft bis Samstag

**auf alle Waren 20% Rabatt!**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Glas | Eßservice | Holzwaren | Blechwaren | Reisekoffer |
| Porzellan | Kaffee-Service | Bürstenwaren | Emaille | Geschenkartikel |
| Steingut | Waschgarnituren | Haushaltmaschinen | Aluminium | Kinderwagen |

Mein **Spezial-Einkoch-Glas „Küchenhaus Berdass"** ist wieder da.

Beachten Sie die billigen Auslagen in meinen 7 Schaufenstern.

**Küchenhaus Berdass**

Alter Markt **Bochum** Obere Marktstraße

# Offene Stellen

## Männlich

Zuverlässiger, verheirateter, in Bochum ansässiger

**Chauffeur**

der sämtliche Instandsetzungen auszuführen vermag, gesucht. Meldungen zunächst schriftlich an Knappschafts-Berufsgenossenschaft, Bochum Albertstraße Nr. 18.

Tüchtigen

**Reisenden**

sucht Malzkaffeefabrik.
Offerten unter C. D. 2038 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Anwalts-, Bürovorsteher**

oder älterer Gehilfe (mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut) nach Wattenscheid gesucht.
Angebote unter W. A. 69739 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gewandter

**Ladenverkäufer**

für Farben, Lacke und techn. Drogen für bald gesucht. Ausf. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter B. C. 2037 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Maurer**

für feuerfeste Arbeiten sofort gesucht.
Fr. Müller,
A.-G. für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Baubüro Bödestraße 31.

**Maurer**

sofort gesucht. LM4
Fr. Müller,
A.-G. für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Baubüro Bödestraße 31.

Ich suche anständ., tüchtige Reisende für mein Teilzahlungsgeschäft. Es kommt nur Verheirateter in Frage. Ang. u. T R 69848 an die Gesch. d. Z.

Vorwärtsstrebende und Erfinder erhalten die Verdienstmöglichk., Aufklärung u. Anregung bietende Broschüre: Ein neuer Geist! ? gratis von F. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

**Privatreisende**

od. Hausierer für konkurrenzl. Neuh., D. R. P., ges. geg. Geh. od. Provision. Ang. u. R W 69435 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger

**Packlagesetzer**

sof. gesucht (a2028 Wahrmann, Clemensstr. 5.

Tüchtiger

**Friseurgehilfe**

gesucht. (69731
Arnold Bock, Herner Str. 3.

Suche für sofort e. 16—17jährig., sauberes 69740

**Zweitmädchen.**

H. Drüge, Brotfabrik, Röhlinghausen.

Flotte, saubere

**Putzfrau**

für einige Tage gesucht. (69775
Uhlandstr. 64.

**Aufwartung**

für einige Stund. d. Morg. ges. (69792
Bergstr. 82, 2. E.

Suche f. m. klein. Geschäftshaush. ein zuverl., ehrliches

**Mädchen**

Castroper Str. 288.

**Putzfrau**

zum Büroreinigen sof. ges. (a2020
Franken, Ewaldstraße 8.

Perfekte

**Verkäuferin**

für mein Aufschnitt- u. Delikatessengesch. gesucht. (69804
Wilh. Thomas, Bochum, Friedrichstr. 25. Telephon 3013.

Suche für sofort: Ein kräftiges

**Mädchen**

oder Frau für die Waschküche (Maschinenbetrieb). Mehr. schulentlassene

**Mädchen**

f. Manegl u. leichte Arbeiten. Eine verl.

**Plätterin.**

Dampfwaschanst. „Frauenlob". F. Bendix, Altenbochum, Wittenerstr. 15.

Mädchen auf halbe Tage ges. (69823
Bochum 5, Hernerstr. 262 r.

Ehrl. (69840

**Mädchen**

kinderlieb, für alle Hausarbeit gesucht. Zu melb. bis 8.30 oder von 1—3 Uhr. Brückstr 35, 2. E. r.

Junges Kindermädchen sof. gesucht. (69790
Schulze, Kronenstr. 42.

**Lehrmädchen**

für Kolonialwaren gesucht. (69827
Märkische Str. 2.

Ein in Küche und Hausarb. erf., selbst. tüchtiges (L2821

**Mädchen**

bei guter Behandl. u. hohem Lohn zum 1. Juli od. früher gesucht. Zu meld. Brückstr. 18, Laden.

Für ein kl. Haushalt von 3 erwachs. Personen ein älter.

**Mädchen**

od. alleinsteh. Frau als Haushälterin gesucht. Näh. bei Braun, Bochum, Diberstr. 6, 3 Et.

Mädchen für halbe od. dreiv. Tage für sofort gesucht. (69854
Wirtschaft Stücker, Weitmar, Wasserstr 60.

Suche f. alle Hausarbeiten ein älter., fleißiges (69843

**Mädchen**

bei gutem Lohn u. Verpflegung gesucht. Hellweg 28.

Sofort gesucht ein tüchtiges (69852

**Halbtagsmädchen**

Restaurant Felsenburg, Wittener Str. 84.

# Stellen-Gesuche

**Reparaturen**

an Maschinen jeder Art
in Betrieb u. Haus besorgt sachgemäß und schnell
Maschinen-Reparatur-Werkstatt
Bochum, Wittenerstraße 18. Fernruf 1737

**Auto-Transporte**

nach allen Richtungen ins besetzte und unbesetzte Gebiet führt billigst aus
Casp. Volpert, Bochum
Alleestraße 140-42 / Telephon 1929

**Lastwagen**

**Personenwagen**

auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.

Telephon 2099

**Wer Stoff hat**

der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, moderne Lagerstoffe zu billigsten Preisen.
Hermann Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116.

**Baumaterialien-Transporte**

führt billig aus mit Autokipper, auch Fahrten ins unbesetzte Gebiet werden übernommen
H. Wrede, Weitmar. Tel. 854.

## Männlich

Intelligenter ja. Mann,

**Zahntechniker**

21 Jahre alt, sucht Stellung gleich welcher Art. Anfr. u. R S 75432 an die Gesch. d. Z.

**Zigarren!**

Welche Firma richtet strebs. Fam. ein Zigarrengeschäft ein? Raum vorh. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Ang. u. R S 69207 an die Gesch. d. Z.

**Herzenswunsch!**

Ja Mann, 23 J. alt, Lab u. Zuverl., ehrl., fleißig.

**sucht Stellung**

gleich w. Art, a. l. Vertrauensposten. Gute Zeugnisse Ang. u. K R 69607 an die Gesch d. Z.

**Wirtssohn**

20 J. alt, kr. Erscheinung, kaut. solide, sucht Stellung in ar. Gastwirtsch.-Betrieb, w. möal. mit Familienanschl. Ang. u. W H 69791 an die Gesch. d. Z.

**Jg. Cellist**

frei für alle Gelegenheit Ang. u. E S 69761 an die Gesch. d. Z.

**Möbeltransporte**

u. sonstige Fuhren werd. nach dem besetzten und unbesetzten Gebiete sehr preiswert angenommen. (69736
Richardstr. 33, 2. Etage.

Unabh. Mann, 50 J. alt, kräft. u. gel., fr. Bäckermstr., aed. Artill., d. die Inflat., arm aew., sucht Stellung als Brotkutscher. Bote od. sonst. Beschäftigung. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. A B 69809 an die Gesch d. Z.

**Steuerbearbeitungen**

usw. übernimmt erfahrener (69834

**Bücherrevisor**

Ang. u. O S 69834 an die Gesch. d. Z.

Junge Gärtner übern. Gartenarb. sow. Aufarbeiten v. Gruften u. Gräbern zu billigem Preise. Ang. u. F C 69832 an die Gesch. d. Z.

**Suche Vertretg.**

gleich w. Branche. Ang. unt. T 69833 an die Gesch d. Z.

Sohn achtb. Elt., der die Kellnerlehre beendet und gute Zeugnisse hat, sucht pass. Stelle in bess. Hause als

**Volontär**

Ang. u. K M 69825 an die Gesch. d. Z.

## Weiblich

**Schuhbranche!**

Tüchtige, branchekundige

**Verkäuferin**

per bald oder später gesucht.
Gebr. Prack, LW17
Bochum, Obere Marktstraße 29.

Ich suche für kl. Haushalt (3 Pers.) ein

**tücht. Zweitmädchen**

mit la. Zeugnissen. Hoher Lohn, gute Behandlung. LW33
Frau A. Reichenberg,
Bochum, Obere Marktstraße.

Tüchtiges

**Fräulein**

zur Führung eines frauenlosen Haushalts für 2 Herren sofort gesucht. Zu melden bei (69772
Klee, Moltkemarkt 40.

Frau, nicht unter 30 Jahren, als

**Köchin**

gesucht. (69709
Im Winkel 12

Suche z. 1. Juli ein anverl., fleißig. evangel (a2008

**Mädchen**

Frau M. Holland, Weitmar, Hattinger Str. 230.

**Kinderfräulein**

zu 1 Kinde sof. ges. Nicht u. 18 J. Gute Zeugn. Boch., Alleestr. 12, part.

Tücht., evangel.

**Mädchen**

für alle Hausarb. sof. gesucht. (69820
Frau Handtke, Rottstr. 491.

Selbständiges

**Mädchen**

für Küche und alle Hausarbeit für sof. oder später gesucht.
Frau Bauer, Dortmund, Brückstraße 50.

Für klein. Haush. (3 Pers.) z. 1. Juli ein ord. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Zeugnisse erforderl. (69658
Frau Hagen, Moltkeplatz 24, 1. E.

Zum 1. Juli ein fleiß., sauberes

**Mädchen**

für alle Hausarbeit nach auswärts ges. Näheres (69784
Frau Burkhardt, Johanniterst. 33 II.

Tücht., zuverlässig.

**Küchenmädchen**

für sof. ges. (a2027
Konditorei und Cafe Fuchs, Knd.: Fritz Bad.

Junge Mädchen für halbe Tage gesucht. (69830
Stolzestr. 8, pt.

Suche für sofort e. Brotfabrik.

**Verkäuferin**

für mein Aufschnitt- u. Delikatessengesch. gesucht. (69804
Wilh. Thomas, Bochum, Friedrichstr. 25. Telephon 3013.

**Aufwartung**

für einige Stund. d. Morg. ges. (69792
Bergstr. 82, 2. E.

Suche f. m. klein. Geschäftshaush. ein zuverl., ehrliches

**Mädchen**

Castroper Str. 288.

**Putzfrau**

zum Büroreinigen sof. ges. (a2020
Franken, Ewaldstraße 8.

Perfekte

**Verkäuferin**

für mein Aufschnitt- u. Delikatessengesch. gesucht. (69804
Wilh. Thomas, Bochum, Friedrichstr. 25. Telephon 3013.

Suche für sofort: Ein kräftiges

**Mädchen**

oder Frau für die Waschküche (Maschinenbetrieb). Mehr. schulentlassene

**Mädchen**

f. Manegl u. leichte Arbeiten. Eine verl.

**Plätterin.**

Dampfwaschanst. „Frauenlob". F. Bendix, Altenbochum, Wittenerstr. 15.

Mädchen auf halbe Tage ges. (69823
Bochum 5, Hernerstr. 262 r.

Ehrl. (69840

**Mädchen**

kinderlieb, für alle Hausarbeit gesucht. Zu melb. bis 8.30 oder von 1—3 Uhr. Brückstr 35, 2. E. r.

Junges Kindermädchen sof. gesucht. (69790
Schulze, Kronenstr. 42.

**Lehrmädchen**

für Kolonialwaren gesucht. (69827
Märkische Str. 2.

Ein in Küche und Hausarb. erf., selbst. tüchtiges (L2821

**Mädchen**

bei guter Behandl. u. hohem Lohn zum 1. Juli od. früher gesucht. Zu meld. Brückstr. 18, Laden.

Für ein kl. Haushalt von 3 erwachs. Personen ein älter.

**Mädchen**

od. alleinsteh. Frau als Haushälterin gesucht. Näh. bei Braun, Bochum, Diberstr. 6, 3 Et.

Mädchen für halbe od. dreiv. Tage für sofort gesucht. (69854
Wirtschaft Stücker, Weitmar, Wasserstr 60.

Suche f. alle Hausarbeiten ein älter., fleißiges (69843

**Mädchen**

bei gutem Lohn u. Verpflegung gesucht. Hellweg 28.

Sofort gesucht ein tüchtiges (69852

**Halbtagsmädchen**

Restaurant Felsenburg, Wittener Str. 84.

Ehrl. (69840

**Mädchen**

kinderlieb, für alle Hausarbeit gesucht. Zu meld. bis 8.30 oder von 1—3 Uhr. Brückstr 35, 2. E. r.

Junges Kindermädchen sof. gesucht. (69790
Schulze, Kronenstr. 42.

**Lehrmädchen**

für Kolonialwaren gesucht. (69827
Märkische Str. 2.

Ein in Küche und Hausarb. erf., selbst. tüchtiges (L2821

**Mädchen**

bei guter Behandl. u. hohem Lohn zum 1. Juli od. früher gesucht. Zu meld. Brückstr. 18, Laden.

Für ein kl. Haushalt von 3 erwachs. Personen ein älter.

**Mädchen**

od. alleinsteh. Frau als Haushälterin gesucht. Näh. bei Braun, Bochum, Diberstr. 6, 3 Et.

Mädchen für halbe od. dreiv. Tage für sofort gesucht. (69854
Wirtschaft Stücker, Weitmar, Wasserstr 60.

Suche f. alle Hausarbeiten ein älter., fleißiges (69843

**Mädchen**

bei gutem Lohn u. Verpflegung gesucht. Hellweg 28.

Sofort gesucht ein tüchtiges (69852

**Halbtagsmädchen**

Restaurant Felsenburg, Wittener Str. 84.

Sohn achtb. Elt., der die Kellnerlehre beendet und gute Zeugnisse hat, sucht pass. Stelle in bess. Hause als

**Volontär**

Ang. u. K M 69825 an die Gesch. d. Z.

## Weiblich

**Damen-**

u. Kindergarderobe wird gut u. billig angefertigt. (69546
Mauritiusstr. 14, p.

Erstkl. Schneiderin sucht Kundschaft außer dem Hause. Ang. unt Sch 69760 an die Gesch d. Z.

**Schneiderin**

welche perfekt und schick näht, sucht einige Kunden. Ang. u. K F 69750 an die Gesch. d. Z.

**Damen-**

u. Kindergarderob. werden elegant und billig angefertigt. Roonstr 36, part.

Damen- u. Kinder-Kindergarderobe w. billig angefertigt. Ehrenfeldstr 31.

Alleinst. ält. Frau sucht Stelle b. Witwer, a. m. Kinder. Näh im chr. Hospiz, Bismarckstr.

Das. f. Frau St. z. Kartoffelsch. a. W.

Aelt. Frau v. Anhang sucht St. als

**Haushälterin**

Ang erb. unt. B R 69787 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Alleinst. Mädch.**

sucht Stelle zum Wasch und Putzen. Ang u. H Sch 69767 an die Gesch. d. Z.

Saub., ält. Mädch. sucht f. nachm. Arbeit i. Wasch., Putz. od. Büroreinigen. Näh. im (69752
Gewerkschaftshaus, Hellweastraße 25

Wo kann ich einen gründl. Nähkursus mitmachen? Ang mit Preisang. unter B B 69737 an die Gesch. d. Ztg.

Fräulein sucht zum 1. Juli oder später 69770

**Stelle als Stütze**

wo Hilfe vorhanden. Gefl. Angebote sind zu richt. an A. Reinhardt, Wiemelhauserstraße 741.

Empfehle mich zum Flicken und Ausbessern. Ang u. F A 69836 an die Gesch. d. Z.

**Ihr Hut**

wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet. Schnell und billig. Mülhause, Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

**Stimmungen u. Reparaturen**

sowie Aufpolieren u. Beizen v. Pianos, Flügeln und Harmoniums fachgemäß und sauber. Spezialität: Orchester-Harmoniums.
Chr. Kühl,
Verkehrsstraße 24.

**Schreibmaschinen-Reparaturen**

prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18. Telephon 642.

**Steuerbeschwerden**

fertigt sachgemäß an Harry Wolff, Humboldtstr 29. Telephon 1464.

Sämtliche

**Reparatruen**

an (LW25
**Fahrräder**
**Motorräder**
**Nähmaschinen**
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paefgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2832.

**Handtaschen-Reparaturen**
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemarkt 7.

Wringmaschinen! Gummiwalzen w. neu überzogen. Annahme: Sedanstraße 7, part. r.

# Zu vermieten

## Möbl. Zimmer

**Möbliertes Zimmer**

mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Käserstr. 5, 1. E.

Besseres möbl Zimmer zu verm. (69815
Rottstr. 27, 1. Et.

Möbl Zimmer mit Pension zu vermieten. Dorstener Str. 15, 1. Eta.

# Miets-Gesuche

**Gesucht**

von erstklassiger Bochumer Firma
**Ausstellungslokal mit Nebenräumen**
in bester Lage.
Offerten unter R. S. 175 a. d. Gesch. d. Ztg.

**Gastwirtschaft**

oder sonstiges Geschäft von kinderlosem Ehepaar zum 1. Juli zu mieten gesucht. Kaution und Tauschwohnung kann gestellt werden. Späterer Kauf auf Wunsch nicht ausgeschlossen.
Gefl. Angebote unter G. H. 69617 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gut bürgerliches

**Restaurant oder Wirtschaft**

von strebsamen, geschäftstüchtigem Ehepaar zu mieten gesucht. Kapital steht zur Verfügung.
Angebote unter G. R. 69672 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brauerei sucht

**Wirtschaft**

**zu mieten**

mit Verkaufrecht.
Offerten an die Geschäftsstelle d. Zeitung unter B. K. 69849.

## Wohnungen

Zwei Zimmer m. Stall u. Gartenl. in Altenboch. aes. 2 Zimmer in Boch. od. Umgegend zu tauschen. Zu erfr i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69702.

Schöne, große 2-Zimmer-Wohn., Nähe der Fabrik Balcke, aes. gleiche zu tauschen, a. l. N. der Klosterkirche. Robertstraße 106, parterre. (69755

Schöne, gr. 2-Zimmerwohnung gegen gleiche zu tauschen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69782.

Jung., kinderloses Ehepaar sucht

**3—4 Zimmer-Wohnung**

Ang. u. Q C 69785 an die Gesch. d. Z.

Geb. Dame sucht für sof. od. später

**2 leere Zimmer od. kl. Wohnung**

Ang u. G D 69734 an die Gesch. d. Z.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit abg. Boden- und Kellerraum gegen 3 od. 2 Zimmer zu tauschen gesucht Weitmar-N., Cramerstr. 34, 2 Et. l.

## Möbl. Zimmer

Ja., kinderl. Ehepaar (Beamt.) sucht 1 bis 2

**leere Zimmer**

gegen zeitgem. Miete. Ang. u. H S 69715 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer od. saubere Einzelschlafstelle evtl. leer. Zimmer sucht älter. Junggesl. (Fabrikhandw.) z. 1. Juli od. spät. Ang u. H S 69679 as d. Gesch.

In ruh. Hause gut

**möbl. Zimmer**

von sol., bess. Herrn gesucht, mal. Ehrenfeld. Ang. erb. u. G F 69602 an die Gesch dies. Zeitg.

**Reichsbeamter**

sucht einfach **möbl. Zimmer** im Zentr. d. Stadt od Nähe der Post. Gefl Ang. erb. u. L 69493 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Ja. Kaufmann sucht gut

**möbliertes Zimmer**

mit oder ohne Pension für sofort oder ab 1. 7. 1924 Ang. u. W D 69779 a. d. Gesch. d. Z. erbet.

Ja Kaufmann sucht in gut. Hause freundlich

**möbl. Zimmer**

Ang u. W A 69747 an die Gesch. d. Z.

Dame sucht zum 1. Juli

**möbl. Zimmer**

Ang u. D F 69768 an die Gesch. d. Z.

Ja., anst. Mann, 23 J. alt, sucht möbl. Zimmer in der N. Hauptbh., a liebst Ehrenfeld. Ang. u. R F 69766 an die Gesch. d. Z.

In ruh. Hause gut möbl. Zimmer von solidem Herrn gesucht. Ang. erb. u. D R 69811 an die Gesch.

Ja. Mann, 23 J., sucht möl Zimmer, wenn auch zum Mitbewohnen. Ang. u. R S 69748 an die Gesch. d. Z.

Ja anst. Mann, 21 J. alt, sucht möbl. Zimmer, möal Ehrenfeld. Ang. u. R F 69765 an die Gesch. d. Z.

Suche z. 1. Juli od. früher ein gut

**möbl. Zimmer**

gea zeitgem. Entschädigung. Am l. Nähe Wittenerstr.. Gefl. Ang. u. H R 69831 a. d. Geschft.

# Zu verkaufen

**Wohnhaus**

22 Zimmer, preisw. zu verk. Zu erfr. Zilinski, Antoniusstraße 3, 3 Et.

**Geschäftshaus**

im Zentr. d. Stadt Bochum, an Hauptverkehrsstr., gelegen, unt günstigen Bedingungen zu verk. Gefl. Ang. u. B S 69803 an die Gesch.

1 eiserne Kinderbettstelle, 1 Fahrrad mit Torpedofreilauf, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Zu erfr in der Gesch. d. Z. u. Nr. 69818.

Ein Kinderbett prw. zu verk. (69797
Franke, Ottostraße 66, 3, Etage lks.

Fast neuer Eisschrank bill. zu verk. (69816
Rottstr. 27, 1. Eta.

Zweifl. Gaskocher und Korbbettchen bill zu verk. (69776
Hattinaerst. 64, 1 E.

**6p. Eßzimmer**

Eiche, Büffet 2 Meter br., u. Kredenz, reich geschnitzt, unter Preis abzug.

**Herrenzimmer**

breiter Bücherschr., schwer, Schreibtisch.

**Schlafzimmer**

mod. Modell mit Marmor u. Matr. unter Preis.
Besicht. o. Kaufzw. — Zahlungserl. —
Fillo & Finger,
Bochum, Alleestraße 12.

**Möbl. Zimmer**

mit 2 Betten an 2 Herren zu verm. Rottstraße 62.

Schlafstelle zu verm. Dorstener Str. 53, 1. Eta.

2 ig. Leute erhalt pr. Schlafstelle mit Mittag- u. Abendessen. (69851
Roonst. 33, 2 E. r.

An ant., bürgerl. Mittagtisch in Privathause. N. Alsberg, können n 2 bessere Herren teilnehmen.

Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr 69839.

Bess mbl. Zimmer an 2 Dam. zu vm. Wo? saat die Gesch d. Z u. Nr 69789

**Betten**

echt federdicht rosa gestr. Inlett 1¼ schläf. gr. Oberbett, Unterbett u. 1 Kissen mit 14 Pfd. grauen Federn gefüllt à Gebett Bill. 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss u. 16 Pfd. zartweichen Federn gefüllt Bill. 55.—, dasselbe i. echtrot federdicht. Daunenköper Bill. 63. (l 53

**Bettfedern**

graue Federn per Pfd. Billion 1.10, halbweiße Federn, zart u. weich, Bill. 1.50, graue Schleißfedern Bill. 2.25, graue und weiße Halbdaunen, graue u. weiße Daunen. Größtes Lager, billigste Preise.
Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettfedernaroßhandlung. Bettenfabrik und Versand
Th. Kranefuß, Cassel 69.

**Möbel aller Art**
auf bequeme
**Teilzahlung**
erhalten Sie gut u. billig im (LW34
Möbelhaus Poss,
Wilhelmstr. 5.

Neues

**Eßzimmer**

besteh. aus Buffet, Kredenz, Auszieht. u. 4 Stühlen umstd. für 400 B Mk. zu verkaufen. Teilzahlung gestattet.
Wo? saat die Gesch. d. Z. u. Nr 69841.

Eine noch gut erh

**Ladeneinrichtung**

m. Marmorplatten, für alle Branch. geeignet, bill. zu verk. Besichtigung erbeten. (a2035
Bonaardstr. 15.

**Ladeneinrichtg.**

für Kolonialwaren od. Bäckerei geeign., sehr billig zu verkaufen. (69847
Bochum 5, Riemker Str 39.

Sehr prw. sofort zu verk.: Gasheizofen, Kinderwagen, Grammophon, alles sehr gut erhalten.
Sander, Kanalstraße 40.

Zweischl. Bettstelle mit Matr., gebr., b. zu verk. (69858
Weitmar, Hattinaer Str. 84

**Gelegenheitskauf!**

Damenfahrrad, Herrenrad, nicht gebr., (M. Opel), ebenso 4 Schreibmaschinen (M. Rhotos), fabrikneu, neuestes System, spottbill. zu verk. (69810
Roonstr 63, part., Tür r. Tel. 1117

**1 vollst. Bett**

bill. zu verk. (69800
Blumenst. 46, 4. E.

1 Kleiderschrank, zweitür., 20 Bill., 1 weiße eis. Bettstelle 15 Billionen, 1 Bettstelle, zweischläfig, 25 Billion., Küchenschr. 35 Bill., kl Schränkch. 15 B, zu verk. Kl. Roonstr. 13, 3. Eta, lks.

Gut erh Plüschsofa, Kleiderschrank u. Chaiselongue bill. zu verk. (69801
Düppelstr. 35, pt. r.

Junge Hühner, Ital., 5 Mon. alt, bis Sept. legend, Winterleger, je St. 4 Bill abzt ab Altenbochum, Kanalstraße 3.

**Gesunde Futterkartoffeln**

hat billigst abzugeben (LW2
A. Barenberg, Lager Kreuzstr. 11.

Das haltbarste

**Sofa**

ist auf die Dauer a. billigsten Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bies. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung
Möbelhandlung W. Schrudde.
Bochum, Roonst. 37 Nähe Marienstr.

**Handflachwagen**

(fast neu), billig zu verkaufen. (69788
Bochum 6, Vierhausstr. 33, pt.

**4 Dogkartwagen auf Gummi**

neu, billig zu verk. Rottstr. 27, 1. Eta.

# Für die Einmachzeit!

Ein Waggon

**Einmach- und Einkochgläser**

zu fabelhaft billigen Preisen!

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Einmachgläser zum Zubinden | ½ Liter | ¾ Liter | 1 Liter | 1½ Liter |
| | 0.12 | 0.16 | 0.20 | 0.28 |
| | 2 Liter | 3 Liter | 4 Liter | 5 Liter |
| | 0.35 | 0.45 | 0.55 | 0.65 |
| Geleegläser gepreßt | ¼ Liter | ⅜ Liter | ½ Liter | |
| | 0.12 | 0.16 | 0.20 | |
| Saftflaschen mit Stopfen | ¼ Liter | ½ Liter | ¾ Liter | 1 Liter |
| | 0.40 | 0.45 | 0.55 | 0.65 |

Honiggläser mit Schraubdeckel, . . . . 1 Pfund 0.18



Einkochgläser „Gabo" m. Deckel u. Gummiring, enge Form

| ¼ Liter | ½ Liter |
|---|---|
| 0.35 | 0.38 |
| ¾ Liter | 1 Liter |
| 0.42 | 0.45 |

Einkochgläser „Gabo" weite Form . . . . . .

| ½ Liter | ¾ Liter |
|---|---|
| 0.42 | 0.48 |
| 1 Liter | 1½ Liter | 2 Liter |
| 0.55 | 0.60 | 0.70 |



**Einkoch-Apparate** mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer . . **7.50**

Preise in Billionen Mark.

Beachten Sie Spezial-Fenster 22 (Harmoniestraße)

Gebrüder

**Alsberg**

Aktiengesellschaft Bochum

**Magerkeit**



Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro" Kraftpulv. 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Arztlich empfohlen. / Streng reell Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
Neue Apotheke, Bochum, Friedrichstr. 29

**Für verregnete Feiertage**

empfehle ich Ihnen, sich mit guten Büchern zu versehen. Stelle große Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen zur Verfügung
Buchhandlung Erich Siepmann
Friedrichstr. 26, Königstr. 20, Wittenerstr. 21.

Feines

**Eßserviece**

für 12 Personen u. zirka 40

**Einkochgläser**

mit Gummiringen wegen Umzug zu verkaufen Zu erfr. in der Gesch. d. Z. unter Nr 69651.

**Eine Nuth- und Federbretter-Wand**

mit schön. Auffatz, 4,33×2,30 Meter h., wegen Umzug günstig zu verkaufen Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u Nr. 69652.

Krankheitsh. eine

**Schiffskarte**

nach Neuyork billig abzugeben. Anfr. an die Gesch. d. Z. u. Nr. 69763.

Nr. 2.
**Mode 1924.**

Arme blos — hüftenlos — oben blos und unten blos, so steigt „sie" in — den Sommer rin —
Frotté, Mousselin' — und Popelin'! —
„Kasak" — reine Seide nur — zeigt Kontur — in Natur.
Wildromantisch aufgesteckt — man entdeckt — „Apachentuch" — als Knalleffekt!
Der Stiefelputz zeigt auch Methode — „Hekro" ist da große Mode!

„Hekro"
der gute Schuhputz!
Hekro-Werke
Chem. Fabrik G. m. b. H.
DORTMUND.

# Neues aus aller Welt.

**# Die Weltreise des ersten deutschen Messeschiffes.** Das erste deutsche Messeschiff „Industria" wird in der nächsten Zeit den Hamburger Hafen verlassen. Das Schiff hat einen Tonnengehalt von 8000 und Platz für 570 Angestellte. An Bord befinden sich Post, Telegraphie, Bank und Wechselstuben, Funkstation, Schreibmaschinenbüro usw. Es sollen folgende Länder besucht werden: Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Spanien, Italien, Türkei, Aegypten, Vorder- und Hinterindien, Japan und China. Die Reise wird ungefähr 10 Monate dauern.

**# Eine Tagung der Handlungsgehilfinnen.** Der vor 35 Jahren gegründete Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten hielt seine Hauptversammlung in Eisenach ab. Alle Einrichtungen des Verbandes wiesen eine gesunde Entwickelung auf. Der Stellennachweis konnte allein im letzten Jahre 9000 Aufträge erledigen. Ueber 30 000 mal wurde der Rechtsschutz in Anspruch genommen. Reich war die Unterstützungs- und Bildungsarbeit des Verbandes. Gesetzgebenden Körperschaften und Behörden wurden in reicher Zahl Wünsche für Gestaltung der Gesetzgebung auf dem Gebiete des Berufsschul-, Fachschul- sowie Lehrlingswesens vorgetragen. Die Thüringische Regierung, der Bund deutscher Frauenvereine sowie befreundete Berufsvereine hatten Vertretungen entsandt, zum Teil mit Rücksicht auf die Vorträge. Behandelt wurden von der Vorsitzenden Katharina Müller „Frauenberuf und Frauenverband", von Dr. Silbermann „Berufsverband und Bildungswesen", von Agnes Möhrke, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, „Wirtschaft und Sozialpolitik". Die Vorträge werden demnächst in Druck erscheinen.

**# Die Reichspost als Markensammler.** Die Schausammlung des Reichspostmuseums umfaßt nach einer amtlichen Zählung 43 801 Wertzeichen. Die Markensammlung zählt z. B. für sich allein 34 994 Stück, 11 503 aus Europa, 8783 aus Amerika, 7561 aus Afrika, 5406 aus Asien und 1741 aus Australien. Von den europäischen sind 2002 deutsche. Ganzsachen zeigt die Sammlung 8857, 2483 Umschläge, 593 Streifbänder, 870 Kartenbriefe, 4569 Postkarten und 342 Postanweisungen usw. Bis auf wenige Besonderheiten sind die Wertzeichen nicht gestempelt. Nicht berücksichtigt sind auch die kleinen Unterschiede in Farbe, Papier, Zeichnung usw., wie sie der Sammler kennt. Gezeigt werden auch kleine Ausgaben, die durch ihre Entstehung zweifelhaft oder bedenklich sind. Dies ist alles Aufgabe der sog. Parallelsammlung, die nur auf besonderen Wunsch gezeigt wird. Sie ist weit umfangreicher als die Schausammlung, besonders in den Ganzsachen

**# Der zweite Rahardt-Prozeß.** Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann der zweite Prozeß gegen den früheren Präsidenten der Berliner Handelskammer Ehrenobermeister Karl Rahardt und Genossen. Es handelt sich bei dem auf sechs Wochen berechneten Verfahren um Schiebungen bei der Auflösung der Reichswerft, der Gewehrfabrik, des Pionierparks und anderer Heeresgüter in Danzig.

**# Ein Flugzeug in der Luft in Brand geraten.** Ein mit zwei Personen besetztes Flugzeug stürzte zwischen Margarethen und der Funkstation Magdeburg brennend ab. Der Motor scheint hoch oben Feuer gefangen zu haben. Der Magdeburger Pilot, Leutnant a. D. Kypke, versuchte noch schnell eine Notlandung. Es war aber schon zu spät. Als das Flugzeug zur Erde kam, war der Pilot bereits verkohlt. Ein Passagier, Hauptmann Rosenstern, versuchte sich durch Abspringen zu retten, er war gleichfalls auf der Stelle tot.

**# Selbstmord eines Massenmörders.** Der Massenmörder Scheibner hat sich im Gerichtsgefängnis zu Glogau erhängt. Er stand unter der Anklage, 15 Morde in bestialischer Grausamkeit und außerdem eine große Anzahl von Einbrüchen verübt zu haben. Er bestritt aber alles, obwohl seine Frau und sein Kind bereits Geständnisse abgelegt haben.

**# Die Bierleiche.** Aus Pritzwalk schreibt uns ein Leser: Durch die Blätter ging letzter Tage eine geheimnisvolle Nachricht aus Kyritz unter der Spitzmarke „Die Leiche im Auto". Ich kann Ihnen die lustige Aufklärung der Sache melden: Die Polizei in Pritzwalk hat das Auto aufgehalten und die Feststellung gemacht, daß im Auto wohl eine Leiche war, aber nur eine „Bierleiche". Das Auto kam von Warnemünde, wo die Insassen die Nacht durchzecht hatten. So findet die von Dunkel umgebene Schauergeschichte eine prosaische Aufklärung. Wenn alle Schauergeschichten so harmlos endeten ....

**# Der 13jährige Verführer.** Zu dem Oberstleutnant a. D. Wittig in Dresden kam im vorigen Jahre ein 24jähriges Mädchen namens Gertrud Schwarze als Stütze im Dienste. Ohne daß die Eltern davon etwas ahnten, entspann sich zwischen dem 13jährigen Sohn des Oberstleutnants, einem Gymnasiasten, und dem Mädchen ein Liebesverhältnis. Anfang dieses Jahres bekam die Stütze ein Kind, als dessen Vater sie den 13jährigen Gymnasiasten bezeichnete. Der Oberstleutnant stellte nun gegen das Mädchen Strafantrag wegen Sittlichkeitsverbrechens, und die Angelegenheit kam vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Das Mädchen erhielt sechs Monate Gefängnis; der Vorsitzende des Gerichts betonte aber ausdrücklich, daß nach der Beweisaufnahme die Hauptschuld an dem Schüler Lothar Wittig gelegen habe.

**# Auf ein Riff gelaufen.** Nach einer Agenturmeldung aus Weltevreden ist der Passagierdampfer „Saarbrücken" (12 000 Tonnen) in der Nähe von Sabang auf ein Riff gelaufen. Der Regierungsdampfer „Bellatric" leistete Beistand. Aus Singapore wird Hilfe erwartet. Wenn das Wetter gut bleibt, ist ein Abschleppen möglich.

**# Eine neue monumentale Kirche in Rom.** Dieser Tage wurde in Rom der Grundstein zu der künftigen Kirche gelegt, die dem Sacré-Coeur de Marie gewidmet ist und zu deren Bau die Frommen aus allen Ländern ihr Scherflein beigetragen haben. Die Kirche wird mit dem sie umgebenden Garten einen Raum von 15 000 Quadratmetern bedecken. Der Turm der neuen Kirche wird eine Höhe von 100 Metern erhalten, und im Schiff werden die Denkmäler der Päpste Benedikt XV. und Pius XI., deren Anregung der monumentale Bau zu danken ist, aufgestellt werden.

**# Neue Erfindung Marconis.** Marconi teilte im Verlauf einer Unterredung mit, daß er bereits in nächster Zeit imstande sein werde, einen gegen alle Störungen geschützten dauernden Telephon- und Telegraphenverkehr von England nach Südamerika einzurichten, der nur ein Zehntel derjenigen elektrischen Kraft benötige, die man jetzt für die drahtlose Uebermittlung aufwenden müsse.

**# Walderforschung.** Aus Wladiwostok wird gemeldet, daß eine Expedition von Gelehrten und Forschern ausgerüstet worden sei, die die unerforschten Waldgebiete am Nord-Sachalin erforschen will.

# Aus und mit dem Publikum.

**Die Unionisten auf „Karolinenglück".**

Bei den letzten Wahlen des Betriebsausschusses ist durch Los ein Betriebsratsmitglied des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter in den Betriebsausschuß hineingekommen. Die Unionisten von „Karolinenglück" haben Einspruch dagegen erhoben, indem sie sich darauf berufen, daß der Aelteste des Betriebsrates die Wahl zu leiten hätte. Darauf sind die Ausschußmitglieder zurückgetreten und eine Neuwahl wurde vorgenommen. Der Unionist als Aeltester leitete die Wahl und es kam auch hier zu einer Entscheidung durch das Los. Dieses fiel dem Betriebsratsmitglied des Alten Verbandes zu. Nach dieser Wahl hat sich herausgestellt, daß die eingereichte Vorschlagsliste der Unionisten keine Unterschrift gehabt hat. Dagegen ist von Betriebsratsmitgliedern des Gewerkvereins Einspruch erhoben worden. Er wurde aber nicht berücksichtigt, sodaß eine Klage beim Berggewerbegericht notwendig wurde. Dieses hat zu Gunsten des Betriebsratsmitgliedes des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter entschieden. Auf diese Art sind die Unionisten, die über 600 Stimmen bei der Betriebsratswahl aufgebracht haben, durch die „Intelligenz" des Wahlleiters aus dem Betriebsausschuß herausgedrängt worden. Der Ausschuß setzt sich zusammen aus drei Mitgliedern des Alten Verbandes und einem Mitglied vom Gewerkverein christlicher Bergarbeiter. Daraus geht hervor, daß mit Gehässigkeit nichts erreicht wird. Auch der übermäßige Radikalismus führt nicht zum Erfolge und wird es auch in Zukunft nicht tun.

## Wetterbericht

von der Essener Wetterwarte.
am 17. Juni 1924.

Der hohe Druck hat sich mit seinem Kern zur südlichen Ostsee verlagert. In Südwesten fällt der Luftdruck. Wir haben daher am Mittwoch warmes Wetter bei zeitweise zunehmender Bewölkung sowie strichweise Gewitter zu erwarten. Auch am Donnerstag ist vereinzelt Gewitterregen, aber kühleres Wetter wahrscheinlich.


# Enormer Preis-Abbau für Damen-Konfektion!

Ein großer Posten
**Blusen**
aus Voll-Voile, Jumper-Form, zum Teil mit Stickerei oder hübscher Hohlsaum-Garnierung, in solider Verarbeitung
**6.50**

Ein großer Posten
**Kleider**
aus gutem reinwollenem Cheviot, mit entzückender, bunter Handstickerei, kleidsame Form, in guter Verarbeitung
**7.50**

Ein großer Posten
**Mäntel**
aus gutem Covercoat-G., kleidsame Gürtelform, mit Raglanschnitt, vorzügliche Verarbeitung, tadelloser Sitz
**8.75**

Ein großer Posten
**Kostüme**
aus reinwollenem Kammgarn, hübsche Sportform, mit Falten und Taschen, auf Seiden-Serge-Futter, Ia. Verarbeitung
**18.50**

Preise in Bill.-Mark.

Extra-Auslagen im 1. Stock.

Ein großer Posten
**Imprägnierter Mäntel**
aus nur besten Stoffen gefertigt, in hübschen jugendlichen Formen . . . . . **19.75**

Ein großer Posten
**Coverocat-Mäntel**
Ia. Qualitäten, moderne Formen . . . . **23.75**

Ein großer Posten
**Englische Kostüme**
solide Stoffe, allerbeste Verarbeitung . . **29.75**

Ein großer Posten
**Englische Kostüme**
moderne Sportformen, zum Teil mit Leder-Garnierung . . . . . **48.00**

Ein großer Posten
**Taillen-Kleider**
reine Wolle, in Gabardine, Rips, Serge und Kammgarn, hübsche Formen . . . . **29.75**

Ein großer Posten
**Taillen-Kleider**
reine Wolle, prima Stoffe, in besonders eleganter Verarbeitung . . . . . **55.00**

# GEBRÜDER ALSBERG
Aktiengesellschaft
Bochum

# Leopold Jaeckel

**Hattingerstr. 1 Bochum Hattingerstr. 1**

# Großer Sonder Verkauf in Textilwaren

Als Beweis meiner Leistungsfähigkeit einige Beispiele:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Rohnessel** 80 cm, breit, bekannt gute Ware . . . . . **0.55** | **Hemdentuch** 75 cm. breit gute Ware . . . . . **0.46** | **Bettkattun** 80 cm. breit, prima Qualität . . . . . **0.75** | **Mousseline** Tupfen und Streifen . . . . . **0.42** |
| **Rohnessel** 80 cm. breit, starkfädige Ware . . . . . **0.62** | **Haustuch** 75 cm. breit schwere Ware . . . . . **0.65** | **Schürzen-Siamosen** ca. 115 cm. breit, in schönen Dessins **1.45** | **Mousseline** neue Muster . . . . . **0.68** |
| **Bettuchnessel** 140 cm breit kräftige Ware . . . . . **1.30** | **Hemdentuch** 80 cm. breit vorzügliche Qualität . . . . . **0.75** | **Schürzen-Druck** ca. 100 cm. breit, gute Qualität . . **1.30** | **Wasch-Crepon** schöne Muster . . . . . **0.98** |
| **Bettuchnessel** 160 cm. breit schwere Ware . . . . . **1.45** | **Hemdentuch** ca. 130 cm. breit gute haltbare Ware . . . . . **1.20** | **Schürzen-Druck** ca. 120 cm. breit, extra schwere Qual. **1.75** | **Mousseline** 80 cm. breit, aparte Muster . . . . . **1.20** |
| **Halbleinen** 140 cm. breit Ia. Qualität . . . . . **2.10** | **Linon** 130 cm. breit, geeignet für Bettwäsche . . . . . **1.70** | **Gerstkorn-Gebild** 50 cm, breit . . . . . **0.68** | **Percal** 80 cm, breit, gute Ware . . . . . **0.85** |
| **Halbleinen** 160 cm. breit extra schwere Ware . . . . . **2.30** | **Haustuch** 160 cm. breit, besonders schwere Ware . . . . . **2.20** | **Grubengebild** 50 cm. breit . . . . . **0.75** | **Zephir** 80 cm. breit, schöne Ausmusterung . . . . . **0.98** |
| **Rohcöper** 75 cm. breit kräftige Ware . . . . . **0.85** | **gebl. Biber** 75 cm. breit,, gritlige Ware . . . . . **0.95** | **Grubengebild** 75 cm. breit . . . . . **0.90** | **Frotté** 100 cm. breit, moderne Streifen . . . . . **1.50** |

Bringe nur erprobte Qualitäten zum Verkauf

**Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuern.**

Alle übrigen Waren im Preise bedeutend ermäßigt.

**Beachten Sie bitte meine Fenster!**

---

**Donnerstag, den 19. Juni letzter Tag**

# Volksbelustigung

**in Altenbochum, an der Wasserstraße.** gegenüber dem Wirt Bruch. Dortselbst sind aufgestellt:

**Pet. Biermanns Schiffschaukel, Flieger-Karussell, Verlosungshallen, Schießbuden, Konditorbuden u. a. m.**

**Die Besitzer.**

**Donnerstag, den 19. Juni letzter Tag**

---

## Münchener Kind'l-Bräu

**Märzen**

**Hellquell**

**Exp.-Dunkel**

in Original ½ Liter-Flaschen liefert **Alb. Heikamp, Bochum** Ehrenfeldstr. 9 — Fernr. 3853 Biervertrieb d. Münchener Kindl Brauerei

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

---

**Stadtpark-Liederabend**
Heute abend 8 Uhr

**M. G. V. Schlägel u. Eisen e. V.**

Die Vortragsfolge des 2. Jubelkonzerts (Uraufführungen)
Leitung: Rudolf Hoffmann)

---

## * ACHTUNG! *

**Allen Rad- und Motorradfahrern** zur Kenntnis, daß ich in **Riemke, Hernerstraße 79** (Nähe Wirtschaft Förster), eine

**Reparaturwerkstatt**

**eröffnet habe.**

**Emaillieren, Vernickeln,** sämtliche **Ersatzteile, Reparaturen** sauber, schnell, billigst.

**GEORG LIESE.**

---

**Vereinigte Stadttheater**
**Bochum – Duisburg**

Mittwoch, 18. Juni. 7—10.30. A. 29.
**Carmen**

Donnerst., 19. Juni 7.30—10.30.
Zum ersten Male!
B. 28.
**Die Welt in der man sich langweilt**
Lustspiel in 3 Aufzügen von Edmund Vailleron.

---

**Vom Abbruch**

sind Türen, Fenster, Bretter, Holz in allen Stärken, Dachziegel, Ziegelsteine, Futtertröge, 20 Stück eiserne Fenster usw. billig zu verkaufen. Bauer Wiemelhauser Str. (a2031
Heinr. Keller, Telephon 2454.

---

**Sportwagen**

mit u. ohne Verdeck, billig. Auf Wunsch Teilzahlung. (29M34
Post,
Wilhelmstr. 5.

---

Neuer
**Frackanzug**
Mahard., gr. Fig., einm. getr., weil zu eng, billig zu verkaufen. (69857
Arndtstr. 3, 2. Etg.

---

Gebr., gutes
**Grammophon**
mit 30 Platten zu verk., evtl. Teilzahlung. (69732
Am Maarbach 48.

---

**Parkhaus Hohenstein,**
**Witten.** Fernsprecher 1003.

Saal für Vereine und Gesellschaften.
**Sonnabend, den 21. u. Sonnabend den 28. Juni 1924 frei.**

---

**Merkert-Konzert**

morgen, Donnerstag, von 4—7 Uhr,

in der

**Kaiser-Aue**

Bochum.

---

**Herren- und Damenräder**
bill. zu verk. (69305
Joh. Riedur jun.,
Selenenstraße 6.
Nähe Alleestr. 113.

---

Sommerhut, n. Kl., einm. getr., u. Veil. zu verk. Näh. Gewerkschaftshaus, Bellwea 25 (69751

Gut erh. Bett, 2½schl., mit Matr., u. Eins., bill. zu vk. Kronenstr. 16, 2. E.

---

**Ehrenfelder Bürgerhalle**

Besitzer: **H. Biermann.** Hattingerstraße 24.

**Spezialausschank der Münchner Kindlbrauerei.**

Angenehmes Familienlokal. Bekannt gute Küche. Mittagstisch von **0.80** Bill. Mk. an. 69844
Reichhaltige Abendplatten.

---

**Städtisches Orchester Bochum.**

**Donnerstag** (Fronleichnam), **den 19. Juni 1924** bei günstiger Witterung nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: LM26a

**Parkhaus-Konzerte.**

Eintrittspreise: nachm. 0.60 B.-M., abends 0.80 B.-M.

---

**Schlegel-Gold**

schmeckt gut, bekommt vorzüglich!

---

## Münchener Bierfeste

**im Bunten Theater der Tonhalle.**

**Oberlandler Blasorchester**

**Neue Einlagen!** U. a:

**Leichte Kavallerie zu Pferde.**

---

Ar. Durchgangsstraße in Bochum gelegenes

**Geschäftshaus**

mit Durchfahrt, Stallung, Lagerräumen, Hofraum und Garten, für Autoreparaturwerkstatt, Fuhrwesen, kl. Fabrikanlage od. sonst. Unternehmen geeignet, sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter 69746 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

Günst. Gelegenheit! Abgeb. Beamter verk. zw. Gründung ein. and. Existenz e. gut erhalt., schön gebautes u. seltenes
**Klavier**
Ferner eine
**Plüschgarnitur**
bestehend aus 1 Sofa, 4 Sessel, 4 Stühle. Gefl. Ang. u. G V 69616 an die Gesch.

---

Gebrauchtes
**Piano**
preiswert zu verkaufen. (2M1
Pianohaus
J. Marks.

---

**Billig! Billig!**

| | | |
|---|---|---|
| | | Bill. Mk. |
| **Feinstes Salatöl** | Liter | **1.00** |
| **Stampfzucker** | 1 Pfd. | **0.40** |
| **ff. Blockwurst** | 1 Pfd. | **1.60** |
| **Holl. Vollfett** | 1 Pfd. | **1.10** |
| **Ananas** | 2 Pfd.-Dose | **1.90** |
| **Aprikosen** | 2 Pfd.-Dose | **1.90** |
| **Pfirsiche** | 2 Pfd.-Dose | **1.90** |
| **ff. Confitüre** | 2 engl. Pfd.-Dose | **0.75** |

**ff. Käse u. Aufschnittware**
zum billigsten Tagespreis.

**Feinkosthaus**
**Oswald Ronge**
Bochum, Heinrichstraße 14.

---

Kunsthandlung
**Hengstenberg**

JUNI-**Ausstellung**

Moderne Landschafter

---

**Stenogr.-Unterricht** (Syst. Gabelsberger) Düppelstr. 21, III., l.

**Kl. Haus** m. Hof, Gart., Stall z. kauf. ges. Ottmann, Duisburg, Eisenbörr 3.